Jahrbuch

für den

Berg- und Hütten-Mann

auf das Jahr

1859.

Herausgegeben und verlegt

von der

Königl. Bergakademie zu Freiberg.

BERGAKADEMIE
FREIBERG

Preis 20 Ngr.

Freiberg.

In Commission bei Craz & Gerlach.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/1
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Inhalt.

Seite

A. Bergstatistische Nachrichten.

I. Gangbare Staats- und Revier-Berggebäude, gewerkschaftliche Berggebäude und Berggebäude von Gesellenschaften und Alleinbesitzern mit Schluß des Jahres 1857. . . . 1

II. Gangbar gewesene Maschinen, Oefen ꝛc. im Jahre 1857. 2

III. Anfahrende Mannschaften mit Schluß des Jahres 1857.

A. Auf den Gruben. 12

B. Auf den Hüttenwerken. 13

IV. Ausbringen bei sämmtlichen Berg- und Hütten-Werken im Jahre 1857.

A. Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbau herrühren. 15

B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren. 19

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Seite

a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks-Erzeugnisse. . . . 19

b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks-Erzeugnissen. . . 23

V. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1857. 24

VI. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1857. 25

VII. An eingegangener Zubuße im Jahre 1857. 25

VIII. An eingegangenen Gesellenbeiträgen und Einzahlungen von Alleinbesitzern im Jahre 1857. 25

IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstige landesherrliche Begnadigungen im Jahre 1857.

A. Bewilligte Grubenvorschüsse. . . . 26

B. Stollnreglementsgelder. 27

C. Steuerbegnadigungs-Aequivalente. . . 28

D. Holzäquivalentgelder. 29

E. Zuschuß für die fiscalischen und vormals landständischen Berggebäude. . . . 29

F. Staatsabgabenerlasse. 30

X. Restituirte Vorschüsse im Jahre 1857. . 30

XI. Uebersicht des Zustandes sämmtlicher Knappschaftscassen im Jahre 1857. . . . 31

Seite

XII. Wasserwirthschaft im Jahre 1857. . . 39

XIII. Durchschnittliche Getreidepreise im Jahre 1857. 41

XIV. Preise verschiedener Bergproducte. . . 41

XV. Uebersicht der im Jahre 1857 angeschafften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Brenn- und anderen Materialien. 47

XVI. Uebersicht der im Jahre 1857 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter. 49

XVII. Zustand der Bergmagazin-Anstalten im Jahre 1857 52

XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1857. 57

XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen beim Berg- und Hütten-Wesen im Jahre 1857. 59

XX. Aufgefahrene Längen und abgesunkene Teufen bei dem Bergbau im Jahre 1857. . . 61

XXI. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergl. im Jahre 1857.

A. In den verschiedenen Bergamtsrevieren. . 63

B. Mittheilungen über den fiscalischen Rothschönberger Stolln. 91

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/3
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Seite

C. Mittheilungen über die allgemeinen Revierstölln und Wasserversorgungs-Anstalten im Bergamtsrevier Freiberg. . . . 94

D. Besondere Bauausführungen beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal. . . . 99

XXII. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1857 auf Verfügung des Königl. Finanzministeriums ergangene oberbergamtliche Anordnungen. 100

XXIII. Die Bergakademie zu Freiberg. . . 102

XXIV. Verzeichniß der beim Sächs. Regalbergbau und fiscalischen Hüttenwesen Angestellten. 126

B. Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhaltes.

I. Anwesenheit J. J. M. M. des Königs und der Königin, sowie J. J. K. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin in Schwarzenberg. 155

II. Geschehene Ausführungen und dabei erlangte Producte beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal, im Jahre 1857. Von der Königl. Verwaltung daselbst. 157

A.

Bergstatistische Nachrichten.

I. Gangbare Staats- und Revier-Berggebäude, gewerkschaftliche Berggebäude und Berggebäude von Gesellenschaften und Alleinbesitzern, mit Schluß des Jahres 1857.

Bergamtsrevier.	Staats- und Revier-Berggebäude.	Gewerkschaftliche Berggebäude.	Berggebäude von Gesellenschaften und Alleinbesitzern.	Zusammen.
Altenberg	1	14 incl. 4 gangbarer Commungruben.	18	33
Freiberg	11 incl. 8 Revierberggebäude.	51	25	87
Marienberg . . .	5	39 incl. 2 Commungruben.	47	91
Schwarzenberg . .	6	38	213	257
Summa	23	142	303	468

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/4
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Anmerkung. Außerdem waren gangbar:

drei gewerkschaftliche Zinnhütten in Altenberg und Altgeising
eine von Lüttichausche Zinnhütte bei Bärenstein
eine gräflich Hohenthalsche Zinnhütte in Neugeising
eine stocksgewerkschaftliche Turfstecherei
eine stocksgewerkschaftliche Bretmühle am Mühlberge in Altenberg
eine Bretmühle, dem Alleinbesitzer von Vereinigt Zwitterfeld zu Zinnwald gehörig
} im Altenberger Bergamtsrevier;

eine Königl. Zinnhütte im Hüttengrunde
ein Revierarsenikwerk in Ehrenfriedersdorf
eine Lindnersche Zinnhütte
ein Revierpochwerk bei Geringswalde
} im Marienberger Bergamtsrevier.

II. Gangbar gewesene Maschinen, Oefen ꝛc. im Jahre 1857.

Es waren im Umgange:

im Bergamtsrevier Altenberg

4 Radkunstgezeuge,
1 Wassersäulengezeug,
30 Pochwerke mit
1132 Stempeln in nassen und
3 Stempeln in trocknen Pochsätzen,
30 Wäschen mit
90 Stoßheerden,
51 Kehr- oder Glauch-Heerden und
29 Schlämmgräben;
2 Bretmühlen,
5 Zinnschmelzhütten mit
5 Zinnschmelz-Schachtöfen,
3 Zinnschlacken-Schmelzöfen,
5 Vauschheerden,
5 Kiesbrenn- und Röst-Oefen,

4 Giftfängen,
1 Giftmehlhaus,
4 Schmiedefeuer,
16 Gebläse und
4 Schlackenpochwerke mit
12 Stempeln und
1 Wismuthwäsche;

im Bergamtsrevier Freiberg

7 Dampfkunstgezeuge,
11 Wassersäulenkunstgezeuge,
30 Radkunstgezeuge,
5 Turbinenkunstgezeuge,
11 Dampfgöpel,
18 Wasserradgöpel,
2 Turbinengöpel,
8 Pferdegöpel,
1 Handgöpel,
1 Erzwalzwerk,
40 Pochwerksgebäude mit
522 Stempeln in nassen und
128 Stempeln in trocknen Pochsätzen,
41 Wäschgebäude mit
122 Stoßheerden,
7 gemeinen liegenden Heerden,
1 Rundheerde,
44 Einkehrheerden,
3 Schlämmgräben,
2 Schlammrührwerken,
15 Abläutermaschinen,
50 Setzmaschinen, und zwar:
15 durch Maschinen bewegte,
17 hydraulische und
18 Hand-Setzmaschinen,
4 Separationstrommeln,
1 Erzmengmaschine;
4 Hubsätze in Wäschen,
6 Drucksätze in Wäschen,
12 Wettermaschinen,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/5
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

72 Bergschmiedefeuer,
1 Bretschneidemühle,
4 Speisewasser-, Druck- und Saug-Sätze bei Dampfmaschinen;

im Bergamtsrevier Marienberg

2 Radkunstgezeuge,
1 Wassersäulenkunstgezeug,
1 Wassergöpel,
5 Pferdegöpel,
1 Handgöpel,
1 Wettermaschine,
15 Pochwerke mit
84 Stempeln in nassen und
9 Stempeln in trockenen Sätzen,
13 Wäschen mit
19 Stoßheerden,
17 liegenden Heerden,
7 Schlämmgräben,
1 Rättermaschine,
1 Setzmaschine,
1 Hubmaschine mit
2 Saugsätzen;
6 Bergschmiedefeuer,
4 Zinnschmelzöfen,
3 Kiesbrennöfen,
1 Sublimirofen,
1 Galeerenofen,
2 Raffiniröfen,
4 Balgengebläse;

im Bergamtsrevier Schwarzenberg

21 Radkunstgezeuge,
1 Turbinenkunstgezeug,
4 Wassersäulenkunstgezeuge,
1 Wassersäulengöpel,
4 Turbinengöpel,

4 Kehrradgöpel,
5 Pferdegöpel,
1 Kunst- und Treibe-Dampfmaschine,
16 Pochwerke mit
134 Stempeln in nassen und
27 Stempeln in trockenen Pochsätzen,
16 Wäschen mit
9 Stoßheerdrädern,
25 Stoßheerden,
65 Einkehrheerden,
19 Schlämmgräben,
5 Setzmaschinen,
1 Siebrad zum Sortiren des Pochmehls,
4 Hubsätzen;
7 Harzer Wettersätze,
9 Ventilatoren,
1 Zinnschmelzhütte,
2 Zinnschmelzöfen,
1 Röstofen,
5 Bergschmieden,
23 Bergschmiedefeuer,
7 Balgengebläse,
1 Kastengebläse,
5 Drehbänke,
1 Wismuthschmelzofen mit
11 Saigerröhren;

bei dem Königl. Amalgamirwerke zu Halsbrücke

4 Handgöpel,
1 Pochwerk mit
4 Stempeln in trockenen Pochsätzen,
6 Siebmaschinen,
10 Erzmahlgänge,
22 Anquickfässer,
4 Verwaschbottige,
2 Balgengebläse,
2 doppelte Schmiedefeuer,
1 Mühlsteinbohrmaschine,
2 Schleifmaschinen,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/6
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

1 Rundschneidemaschine,
2 Drehbänke,
3 Leuchtgasretorten,
16 einfache Röstöfen,
1 doppelter Röstofen,
2 Silbereinschmelzöfen,
4 Silberausglühöfen,
1 Dampfkessel,
1 Reibemaschine,
1 Setzmaschine;

bei der Königl. Schmelzhütte zu Halsbrücke

1 Pochwerk mit
7 Stempeln in trockenen Pochsätzen,
1 Cylindergebläse,
2 doppelte Schmiedefeuer,
1 Drehbank,
5 einfache Röstöfen,
4 doppelte Röstöfen,
3 einfache Schmelzöfen,
5 doppelte Schmelzöfen,
2 Treibeheerde,
1 Silberraffinirofen,
1 Bleiraffinirofen,
3 Flammenöfen,
1 Calcinirofen (Quarzbrennofen),
3 Haspel mit Vorgelege,
4 Setzmaschinen;

bei der Königl. Schmelzhütte an der Mulde

3 Pochwerke mit
18 Stempeln in trockenen Pochsätzen,
2 Siebmaschinen,
1 Erzmahlgang,
2 Cylindergebläse,
6 doppelte Schmiedefeuer,
2 Lufterwärmungsapparate,

1 Drehbank,
5 einfache Röstöfen,
10 doppelte Röstöfen,
1 Muffelröstofen,
2 einfache Schmelzöfen,
14 doppelte Schmelzöfen,
2 Treibeheerde,
2 Feinbrennöfen,
1 Silberraffinirofen,
1 Bleiraffinirofen,
9 Flammenöfen,
12 Kessel in der Silber-Concentrationsanstalt,
1 Calcinirofen (Quarzbrennofen),
2 Laugeerwärmungsfässer,
2 Laugenreinigungsfässer,
4 Laugebassins,
10 Kupfersteinlaugfässer,
2 Klärbottige,
12 Silber- und Kupfer-Fällfässer,
2 Saug- und Druck-Pumpen,
2 Haspel mit Vorgelege,
2 Dampfkessel,
1 Rückstandsbühne,
7 Setzmaschinen;

bei der Königl. Antonshütte

1 Pochwerk mit
3 Stempeln in trockenen Pochsätzen,
1 Cylindergebläse,
1 einfaches Schmiedefeuer,
1 doppelter Röstofen,
2 einfache Schmelzöfen,
2 doppelte Schmelzöfen,
1 Raffinirflammenofen,
1 Treibeheerd,
2 Feinbrennöfen,
2 Haspel mit Vorgelege;

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/7
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

bei der Zinkhütte

1 Zinkdestillationsofen,
1 Chamottebrennofen;

bei der Schwefelsäurefabrik

4 Röstschachtöfen,
1 Trockenofen,
1 Giftfang,
3 Bleikammern,
2 Apparate zur Schwefelwasserstoffbereitung,
2 Kasten zum Schwefelarsenaussüßen,
1 Siedepfanne,
1 Dampfdruckapparat,
6 Kästen zum Eisenvitriolkrystallisiren,
1 Trockenbühne,
1 Säureklärkasten,
3 Concentrationsbleipfannen,
1 Platinapparat,
1 Haspel mit Vorgelege,
1 Dampfkessel;

bei der Königl. Schrotgießerei und Ziegelhütte

1 Ziegelbrennofen,
2 Schrotgießkessel,
1 Haspel,
1 Töpferofen,
2 Töpferscheiben,
1 Böttcherwerkstatt;

beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal

1 Pochwerk mit
3 Stempeln in einem nassen und
3 Stempeln in einem trockenen Pochsatze,
1 Wäsche mit

1 Stoßheerd,
1 Durchlaßgerinne,
4 Schlämmgräben,
1 Setzmaschine sammt Zubehör,
1 Hohofen } mit Gebläsemaschinerie,
1 Frischofen }
1 Kupferbrechofen,
1 doppelter Saigerofen,
1 Darrofen,
1 Abtreibeheerd mit Gebläsemaschinerie,
1 kleiner Flammenofen,
1 großer Flammen- oder Kupfer-Raffinirofen mit Gebläsemaschinerie,
3 Kupferhämmer incl. des Hammers im Walzwerke mit
3 Breit-,
3 Auftief- und
1 Glätt-Hammer,
2 Schmelzfeuer mit
2 Lufterwärmungsapparaten,
3 Auswärmfeuer, hierzu
4 Doppelbläser,
1 Walzwerk mit Turbine und zwei 6 Fuß 6 Zoll langen Walzen, sowie einem Vorwalzenpaare mit 4½ Fuß langen Walzen,
1 Rundkupferzug,
1 Hebelscheere und
1 Stockscheere am Wasser,
3 Glühöfen, als:
2 im Walzwerke und
1 im Althammer;

bei den Freiberger Schmelzhütten sind in Betrieb gewesen

7458 Tage Bleiarbeit über dem Schachtofen,
138 = Verschmelzen der davon erhaltenen Schlacken über dem Schachtofen,
2264 = desgleichen über dem Flammenofen,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/8
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

380,5 Tage Bleisteinarbeit über dem Schachtofen,
167,5 = Verschmelzen der davon erhaltenen Schlacken über dem Flammenofen,
53 = Verschmelzen von Kupfererzen im Flammenofen,
16 = Verschmelzen von bleiischem Kupfer im Flammenofen,
15 = Verschmelzen armer Dürrerze im Flammenofen,
13,5 = Speise-Concentration über dem Flammenofen,
111 = Silber-Concentration über 4 Kessel,
399 = Glätt- und Abstrich-Frischarbeit über dem Schachtofen,
197 = Bleiraffination,
10 = Probirbleimachen,
30 = Verschmelzen alter Bleischlacken aus den Vorräthen über dem Flammenofen,
16 = Gekrätz- und Abstrichfrischen im Schachtofen,
16 = Verschmelzen alter Haldenschlacken über dem Flammenofen,
102 = Goldgekrätzarbeit über dem Schachtofen,
14 = Goldgekrätzschlackenarbeit über dem Schachtofen,
358maliges Werkbleitreiben,
37 = Silberraffiniren,
2 = Silberfeinbrennen,
1537 einfache, 48 doppelte } tägliche Röstöfen bei der Erzamalgamation,
313 einfache, 54 doppelte } tägliche Röstöfen bei der Rückstandsamalgamation,

2462,3 einfache, 4783,5 doppelte } tägliche Röstöfen bei den drei Schmelzhütten;

bei der Zinkhütte

14 Tage Zinkdestillation im Zinkdestillationsofen,
28 = Darstellung von Chamottemasse und Brennen von Thongefäßen;

bei der Schwefelsäurefabrik

194 Tage Fabrikation, 180 = Reinigung } von Kammersäure,
168 = Versieden der bei der Reinigung der Kammersäure erhaltenen Vitriollauge zu Eisenvitriol,
79 = Concentration der gereinigten Kammersäure in den Bleipfannen,
63 = Concentration der in den Bleipfannen concentrirten Säure im Plattinapparat.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/9
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

III. Anfahrende Mannschaften mit Schluß des Jahres 1857.

A. Auf den Gruben.

Funktionen.	Im Bergamtsrevier				Zusammen.
	Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg	
Obersteiger	12	53	10	22	97
Unter-, Kunst-, Graben-, Wäsch- u. andere Steiger	53	148	40	104	345
Registerschreiber und Gehülfen	—	60	—	4	64
Treibemeister	2	42	2	12	58
Gezeugarbeiter . . .	11	24	6	12	53
Zimmerlinge	11	556	51	28	646
Kunst- u. Maschinen-Wärter	4	94	2	21	121
Bergschmiede	5	219	10	12	246
Bergmaurer	6	245	19	10	280
Gedinghäuer	—	—	—	—	—
Obergäng- u. Gäng-Häuer	—	54	2	19	75
Doppelhäuer	254	2270	310	1066	3900
Lehrhäuer	131	1344	99	124	1698
Haspelmeister, Treibeleute und Bergknechte . .	30	1056	60	430	1576
Grubenjungen . . .	44	790	69	430	1333
Ausschläger	—	21	—	—	21
Poch- u. Wäsch-Arbeiter	43	109	—	46	198
Wäschjungen	41	19	—	5	243
Scheide-, Klaube- und andere Jungen . . .	—	645	—	—	645
Summa	647a	7927b	680c	2345	11599

a) Außerdem waren noch 67 Tagelöhner beschäftigt und bei der stocksgewerkschaftlichen Bretmühle 2 Bretschneider angestellt, welche jedoch zur anfahrenden Mannschaft gehören. Ferner wurden bei dem stocksgewerkschaftlichen Turfstiche 5 Arbeiter (ebenfalls Bergleute nach der verfahrenen Schicht), und bei dem stocksgewerkschaftlichen Fuhrwesen 1 Schirrmeister und 1 Knecht beschäftigt.

b) excl. 978 Tagelöhner.

c) excl. 1 Zinnschmelzmeister.

B. Auf den Hüttenwerken.

Benennung der Werke.	Arbeiterzahl.
1) Anstalten der Generalschmelzadministration	785
a) Muldner Hütte . . .	475 Mann,
b) Halsbrückner Hütte . .	261 "
c) Antonshütte	33 "
d) Halsbrückner Amalgamirwerk	7 "
e) Schrotgießerei, Böttcherei, Töpferei und Ziegelhütte	9 "
w. o.	
2) Zinnhütte zu Altenberg	8*)
3) Königl. Kupferhammer zu Grünthal . . .	38**)
Latus	831

*) Werden zugleich, wenn der Hüttenbetrieb nicht geht, in der Grube als Häuer beschäftigt.

**) Hierüber 3 em. Meister und Arbeiter.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/10
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Transport	831
4) Blaufarbenwerke	139
a) Oberschlemaer Königl. Werk	60 Mann,
b) Privatwerke	79 =
w. o.	
Summa	970.

IV. Ausbringen bei sämmtlichen Berg- und Hütten-Werken im Jahre 1857.

A. Producte und deren Werth, welche unmittelbar vom Bergbau herrühren.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

Producte.	Ausbringen.								Verkauf.										
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.						Gewicht oder Menge.		Gehalt.						Geldbetrag.		
			Silber.		Kupfer.		Zinn.				Silber.		Kupfer.		Zinn.				
	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdthl.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdthl.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ng.	Pf.
Silberhaltige Erze . . .	164	30	20	12	—	17,2	—	—	164	30	20	12	—	17,2	—	—	387	7	8
Wismuth	$1\frac{1}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	$1\frac{1}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	68	12	—
Arsenikmehl	$143\frac{3}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	$143\frac{3}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	63	7	5
Kupfriger Magneteisenstein .	5152	40	—	—	—	—	—	—	5208	10	—	—	—	—	—	—	607	18	4
Wolfram	$28\frac{7}{8}$	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Quarz	$6291\frac{1}{2}$ Schock.	— Fuhr.	—	—	—	—	—	—	$6291\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	93	11	3
Zwitter	$679\frac{1}{4}$ Fud.	11 Tonn.	—	—	—	—	$2011\frac{1}{8}$	$8\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—	1683	3	81998	4	9
Eisenstein incl. Raseneisenstein	2242	4	—	—	—	—	—	—	2242	$1\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	6961	16	8
Schaustufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	5
																Summa	90180	7	2

Anmerkung. Beim stocksgewerkschaftlichen Turfstiche sind 266950 Stück Turf, nämlich

135250 Stück Streichturf und
131700 - Stechturf
} zusammen für 231 Thlr. 10 Ngr. 7 Pf.

abgesetzt worden.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/12
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Producte.	Ausbringen.										Verkauf.												
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Geldbetrag.		
			Silber.		Blei.		Kupfer.		Zink.				Silber.		Blei.		Kupfer.		Zink.				
	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdtl	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdtl	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ng.	Pf.
Rohes Erz . .	358100	48,26	54873	91	87093	42	330	74,7	—	—	358100	48,26	54873	91	87093	42	330	74,7	—	—	1441686	19	8
Zinkerz . . .	38363	30	1077	13,5	—	—	9	70,4	12945	96	38363	30	1077	13,5	—	—	9	70,4	12945	96	17950	1	4
Arme Zinkblende .	4206	20	85	7,5	—	—	—	—	—	—	4206	20	85	7,5	—	—	—	—	—	—	427	2	—
Zuschlagserz . .	115794	—	2575	90,5	267	93,5	85	15,9	—	—	115794	—	2575	90,5	267	93,5	85	15,9	—	—	21990	6	8
Eisensinter . .	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	10	—
Silberarmer Bleiglanz . .	9	50	—	—	—	—	—	—	—	—	9	50	—	—	—	—	—	—	—	—	46	27	6
Arsenikkies . .	20256	60	—	—	—	—	—	—	—	—	20256	60	—	—	—	—	—	—	—	—	10013	2	5
Schwerspath . .	1419	80	—	—	—	—	—	—	—	—	1419	80	—	—	—	—	—	—	—	—	236	6	1
Flußspath . . .	5604	72,5	—	—	—	—	—	—	—	—	5604	72,5	—	—	—	—	—	—	—	—	981	8	3
	Fud.	Tonn.									Fud.	Tonn.											
Eisenstein . . .	13110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13110	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1748	—	—
Schaustufen . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	510	20	4
																				Summa	1495623	14	9

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/13
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Im Bergamtsrevier Marienberg.

Producte.	Ausbringen.										Verkauf.												
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Geldbetrag.		
			Silber.		Blei.		Kupfer.		Nickel und Kobalt.				Silber.		Blei.		Kupfer.		Nickel und Kobalt.				
	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ng.	Pf.
Silberhaltige Erze	532	43	265	70	18	96,5	2	3	3	62,5	532	43	265	70	18	96,5	2	3	3	62,5	6817	21	7
Zuschlagserze	134	10									134	10											
Zinn	269 5/8	12 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	269 5/8	12 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	12581	—	9
Wismuth	2	82	—	—	—	—	—	—	—	—	2	82	—	—	—	—	—	—	—	—	197	12	—
Arsenikmehl	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	189	22	5
Giftmehl	674 1/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	674 1/8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1330	2	—
Kobalt- und Nickel-Erz	394	97	—	—	—	—	—	—	—	—	394	97	—	—	—	—	—	—	—	—	5459	28	5
Uranpecherz	2	84 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	2	84 3/4	—	—	—	—	—	—	—	—	297	16	5
Schwerspath	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	180	—	—	—	—	—	—	—	—	—	57	—	5
Flußspath	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
Eisenstein	977 Fud.	— Ton.	—	—	—	—	—	—	—	—	977 Fud.	— Ton.	—	—	—	—	—	—	—	—	1940	5	—
Schaustufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	2	1
																				Summa	28876	21	7

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/14
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Producte.	Ausbringen.										Verkauf.											
	Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Gewicht oder Menge.		Gehalt.								Geldbetrag.		
			Silber.		Blei.		Kupfer.		Kobalt und Nickel.				Silber.		Blei.		Kupfer.		Kobalt und Nickel.				
	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdth.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Pfd.	Pfdthl.	Ctr.	Pfd.	Ctr	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ng.	Pf.
Silberhaltige Erze	2504	86	1628	19,5	32	40	34	2,3	8	25,5	2504	86	1628	19,5	32	40	34	2,3	8	25,5	42833	2	6
Zuschlagserze	3656	90									3656	90											
Kobalt- und Nickel-Erz	5321	25,5	—	—	—	—	—	—	—	—	5120	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95590	22	6
Wismuth	89	75,4	—	—	—	—	—	—	—	—	89	77,5	—	—	—	—	—	—	—	—	5735	3	9
Wismuthockererz	31	19	—	—	—	—	—	—	—	—	31	19	—	—	—	—	—	—	—	—	883	12	7
Wismuth-Gekrätz	57	66	—	—	—	—	—	—	—	—	57	66	—	—	—	—	—	—	—	—	1532	1	4
Uranpecherz	2	75	—	—	—	—	—	—	—	—	2	75	—	—	—	—	—	—	—	—	482	15	—
Zinn	9	39,75	—	—	—	—	—	—	—	—	9	39,75	—	—	—	—	—	—	—	—	477	6	5
Blutstein	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	50	—	—	—	—	—	—	—	—	32	15	—
Braunstein	2927	30	—	—	—	—	—	—	—	—	2927	30	—	—	—	—	—	—	—	—	2931	20	2
Schwefelkies	5736	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5736	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1690	4	—
Arsenkies	2385	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2385	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1024	21	—
Magnetkies	3273	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3273	—	—	—	—	—	—	—	—	—	545	15	—
Vitriolkies	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	360	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	—	—
Schwabenpulver	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—
Flußspath	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	115	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	15	—
Quarz	952	—	—	—	—	—	—	—	—	—	952	—	—	—	—	—	—	—	—	—	152	9	6
Kaolinhaltiger Granit	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—	194	16	3
Schmirgel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—
	Fuder	Tonn.									Fuder	Tonn.											
Eisenstein	33497	2,4	—	—	—	—	—	—	—	—	32631	— 1/8	—	—	—	—	—	—	—	—	105371	21	6
Eisensteinflösse	1397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1028	—	—
	Faß	—									Faß	—											
Sinter	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	—
Schaustufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	63	—	5
																				Summa	260677	22	9

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/15
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zusammenstellung
der Geldbeträge vom Gesammtverkauf von A.

Bergamtsrevier.	Geldbetrag.		
	Thlr.	Ngr.	Pf.
Altenberg	90180	7	2
Freiberg	1495623	14	9
Marienberg	28876	21	7
Schwarzenberg	260677	22	9
Summa	1875358	6	7

B. Producte, welche von Hüttenwerken herrühren.

a) Producte der Bearbeitung unmittelbarer Bergwerks-Erzeugnisse.

An Erzen und Gekrätzen.	Anlieferung.		Verarbeitung.				
	Gewicht.				Geldbetrag.		
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.	Thlr.	Ngr.	Pf.
Bei den Freiberger Silberschmelzhütten.							
Rohes Material*)	453153	57,56	451239	67,65	1455335	25	9
Bei der Antonshütte.							
Rohes Material	17444	1	21366	62	98115	28	7

*) Unter obigen Erzen befinden sich 4076,6 Centner silber- und kupferhaltiger Magneteisenstein.

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/16 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

An Erzen und Gekrätzen.	Anlieferung. Gewicht. Ctr.	Pfd.	Verarbeitung. Gewicht. Ctr.	Pfd.	Geldbetrag. Thlr.	Ngr.	Pf.
Bei der Zinkhütte.							
Rohes Material	42569	50	—	—	—	—	—
Bei dem Halsbrückner Amalgamirwerk.							
Rohes Material	15366	95	27291	63	81400	10	1
Summa	528534	3,56	499897	92,65	1634852	4	7

Anmerkung. Der Durchschnittsgehalt an Silber betrug im Centner bei der Verarbeitung:
12,64 Pfundtheile bei den drei Schmezhütten und
14,58 " bei dem Amalgamirwerke.

Bei den Freiberger Silberschmelzhütten und dem Amalgamirwerke.

Producte.	Ausbringen. Gewicht oder Menge. Pfd.	Pfdth.	Verkauf. Gewicht oder Menge. Pfd.	Pfdth.	Geldbetrag. Thlr.	Ngr.	Pf.
An Feingold	11	55,17	11	87,97	5290	3	—
An Feinsilber	63986	2,8	62446	12,3	1852618	23	2
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.			
An Kupfer in Kupferproducten:	1409	74,6	1549	62,4	62106	4	6
An Bleiproducten:							
Probirblei	399	50	43	49	711	—	6
Weichblei	52067	82,5	44078	5,5	279123	12	2
Hartblei	6309	3	6843	25	36201	29	9
rothe Glätte	2951	20	2989	50	18892	4	2
gelbe Glätte	5435	—	5047	94	30043	24	5
schwarze Glätte	3923	62	3940	32	23194	14	2
An Nickelspeise	28	13,8	—	3,85	4	15	—
An Arsenikmehl	104	40	104	40	144	24	—
An krystallisirtem Quicksalz	—	—	64	50	129	—	—
				Summa	2308460	5	4

Producte.	Ausbringen. Gewicht oder Menge. Pfd.	Pfdthl.	Verkauf. Gewicht oder Menge. Pfd.	Pfdthl.	Geldbetrag. Thlr.	Ngr.	Pf.
Bei der Zinkhütte.							
Rohzink	4	60	—	—	—	—	—
				Sa. f. f.			
Bei der Schwefelsäurefabrik.							
	Ctr.	Pfd.	Ctr.	Pfd.			
Schwefelsäure	1187	40,25	630	12,5	1668	1	9
Eisenvitriol	570	45	78	53	128	8	—
Schwefelarsen	16	51	16	51	47	—	3
Doppelschwefelsaures Natron	87	40	—	—	—	—	—
				Summa	1843	10	2
Bei der Thurmhofer Ziegelhütte.							
	Stück.		Stück.				
Diverse Ziegel	166259		170680		2077	12	5
" Böttcherwaaren	5424		5837		1865	14	7
" Töpferwaaren	169103		130635		711	25	9
				Summa	4654	23	1
Bei sämmtlichen Blaufarbenwerken.							
	Centner.		Centner.				
Blaufarben aller Art	6900,201		8797,601		256212	26	4½

Anmerkung. Bei dem Königl. Kobaltspeis-Amalgamirwerke zu Oberschlema hat ein Betrieb nicht stattgefunden.

Bei der Nickelspeis- und Nickel-Fabrikation des Königl. Blaufarbenwerkes zu Oberschlema.

Ord. Arsenikmehl	164,000 Pfund	—	—	—	—
Nickelmetall	14811,25	—	—	—	—
Nickeloxyd	47,50	—	—	—	—
Wismuth	370,00	—	—	—	—
Summa	256212		26	4½	

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/17
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Producte.	Ausbringen. Gewicht oder Menge. Ctr.	Pfd.	Verkauf. Gewicht oder Menge. Ctr.	Pfd.	Geldbetrag. Thlr.	Ngr.	Pf.
Bei den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten.							
Im Bergamtsrevier Altenberg.							
Zinn	2011 1/8	8 3/4	1683	3	81998	4	9
Wismuth	1 1/8 3/8	—	1 1/8 3/8	—	68	12	—
Arsenikmehl	143 3/8	—	143 3/8	—	63	7	5
				Summa	82129	24	4
Im Bergamtsrevier Marienberg.							
Zinn	269 5/8	12 3/4	269 5/8	12 3/4	12581	—	9
Arsenikmehl	47	—	47	—	189	22	5
Wismuth	2	82	2	82	197	12	—
Giftmehl	674 1/8	—	674 1/8	—	1330	2	—
				Summa	14298	7	4
Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.							
Zinn	9	39,75	9	39,75	477	6	5
Wismuth	89	75,4	89	77,5	5735	3	9
				Summa	6212	10	4

Anmerkung. Im hiesigen Revier hält der Bergcentner 114 Leipziger Pfunde.

Anmerkung. Diese Producte an Zinn, Arsenikmehl, Giftmehl, Wismuth u. s. w. von den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten sind die schon unter den vom Bergbau herrührenden aufgeführten.

Zusammenstellung

des Geldbetrages vom Gesammtausbringen von B. a.

	Thlr.	Ngr.	Pf.
Bei den Freiberger Silberschmelzhütten und dem Amalgamirwerke	2308460	5	4
Bei der Zinkhütte	—	—	—
Bei der Schwefelsäurefabrik	1843	10	2
Bei der Thurmhofer Ziegelhütte	4654	23	1
Bei sämmtlichen Blaufarbenwerken	256212	26	4 1/2
Bei den Zinn- und Wismuth-Schmelzhütten.			
Im Bergamtsrevier Altenberg	82129	24	4
" " Marienberg	14298	7	4
" " Schwarzenberg	6212	10	4
Summa	2673811	17	3 1/2

b) Producte der ferneren Bearbeitung von Hüttenwerks-Erzeugnissen.

Beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.

(Siehe unter B dieses Jahrbuches: Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhalts.)

Anmerkung. Bei der dasigen Ziegelhütte wurden in einem Brande ausgebracht:

37650	Stück	Mauer-
1000	"	Heerd-
100	"	Doppelmauer-
200	"	ganze First-
100	"	Glühofen- oder Schienen-
200	"	halbe First- oder Barrieren-
500	"	Chamotte-
3	"	Fuchsplatten-
5	"	Tragplatten-

} Ziegel.

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/18 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bei der Schrotgießerei zu Freiberg.

Producte.	Ausbringen. Gewicht oder Menge. Ctr.	Pfd.	Verkauf. Gewicht oder Menge. Ctr.	Pfd.	Geldbetrag. Thlr.	Ngr.	Pf.
Schrot	6565	78	5121	32,5	38629	28	—
Rehposten und Kugeln	88	60	132	66	1008	4	3
				Summa	39638	2	3

Bei der Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke.

Bleiröhren . . .	1062	93,75	914	51,7	8452	29	1
Bleidrähte	109	80,5	71	29	738	21	—
				Summa	9191	20	1

V. An geschlossener Ausbeute im Jahre 1857.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
46080	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
80104	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg;
1585	15	4	im Bergamtsrevier Marienberg;
2568	16	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
130338	1	4	Summa.

Anmerkung. 1) Unter der Ausbeutsumme vom Bergamtsrevier Altenberg sind jedoch 25600 Thlr. mit enthalten, welche als Ueberschüsse von den nicht bergmännischen Besitzungen der Stockwerksgewerkschaft an letztere mit vertheilt worden sind.

2) Die Ausbeute im Bergamtsrevier Marienberg schließt, zufolge der geschehenen Mittheilungen, zugleich den wiedererstatteten Verlag mit ein.

VI. An wiedererstattetem Verlage im Jahre 1857.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
10664	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg.
	Sa. p. s.		

VII. An eingegangener Zubuße im Jahre 1857.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
19152	12	2	im Bergamtsrevier Altenberg;
50739	11	4	im Bergamtsrevier Freiberg, excl. 4243 Thlr. 10 Ngr. aus dem Revierbegnadigungsfond für Commungruben;
46106	26	2	im Bergamtsrevier Marienberg, excl. 2416 Thlr. 9 Ngr. 9 Pf. Bergbegnadigungsgelder;
25238	9	2	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
141236	29	—	Summa.

VIII. An eingegangenen Gesellenbeiträgen und Einzahlungen von Alleinbesitzern im Jahre 1857.

Thlr.	Ngr.	Pf.				
1388	21	5	im Bergamtsrevier Altenberg, und zwar:			
			Thlr.	Ngr.	Pf.	
			202	5	—	Gesellenbeiträge,
			1186	16	5	Einzahlungen von Alleinbesitzern;
			uls.			
33926	16	5	im Bergamtsrevier Freiberg, excl. 1800 Thlr. aus dem Revierbegnadigungsfond für Alte Hoffnung Erbstolln zu Schönborn;			
35315	8	—	Latus.			

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/19
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Thlr.	Ngr.	Pf.	
35315	8	—	Transport.
29113	13	8	im Bergamtsrevier Marienberg;
86473	27	3	im Bergamtsrevier Schwarzenberg.
150902	19	1	Summa.

IX. Unterstützungen des Bergbaues aus Staats- und allgemeinen Bergwerks-Cassen, auch sonstigen landesherrlichen Begnadigungen im Jahre 1857.

A. Bewilligte Grubenvorschüsse.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
150	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg, für Hilfe Gottes Erbstolln zu Dorf Saida, aus der Schurfgeldercasse;
81700	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:
			Thlr. Ngr. Pf.
			61700 — — aus der Gnadengroschencasse, an verschiedene gewerkschaftliche Gruben,
			20000 — — aus der Bergbaucasse an Segen Gottes Erbstolln zu Gersdorf;
			uts.
400	—	—	im Bergamtsrevier Marienberg, für Bäuerin Fdgr. vermöge Finanzministerial-Verfügung vom 25. November 1857;
18300	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, und zwar:
100550	—	—	Latus.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
100550	—	—	Transport.
			Thlr. Ngr. Pf.
			2000 — — für Gottes Geschick Fdgr. am Graul, aus der Schneeberger Schurfgeldercasse,
			2800 — — für Vereinigt Feld am Fastenberge, aus der Johanngeorgenstädter Schurfgeldercasse,
			4000 — — für Siebenschleen Fdgr. am Hintergebirge,
			2000 — — für Bergkappe Fdgr. am Wittersberge und
			4000 — — für Wolfgang Maaßen am Hintergebirge, aus der Schneeberger Schurfgeldercasse,
			2000 — — für Unverhofft Glück Fdgr. an der Achte, aus der Johanngeorgenstädter Schurfgeldercasse, und endlich
			1500 — — für König David Fdgr. in Oberschlema, aus dem Finanzzahlamte.
			uts.
100550	—	—	Summa.

B. Stollnreglementsgelder.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
60750	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg für den Rothschönberger Stolln aus dem Finanzzahlamte;
9883	27	—	im Bergamtsrevier Marienberg, und zwar:
70633	27	—	Latus.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/20
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Thlr.	Ngr.	Pf.	
70633	27	—	Transport.
			Thlr. Ngr. Pf.
			4734 25 — für die Annaberger Königlichen Stölln, als:
			Thlr. Ngr.
			4630 — aus dem Landeszahlamte,
			104 25 aus der Schurfgeldercasse.
			uts.
			4770 — — für die Marienberger Königl. Stölln,
			379 2 — für den Königl. Sauberger Stolln, Ehrenfriedersdorfer Revier,
			uts.
3057	16	7	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, für die Johanngeorgenstädter Königl. Stölln, als:
			Thlr. Ngr. Pf.
			3000 — — aus dem Finanzzahlamte und
			57 16 7 aus der Silberschurfgeldercasse für die Fastenberger Stölln.
			uts.
73691	13	7	Summa.

C. Steuerbegnadigungs-Aequivalente.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
2152	4	9	im Bergamtsrevier Altenberg, für die Commungruben;
6043	10	—	im Bergamtsrevier Freiberg, für die Commungruben, aus dem Finanzzahlamte;
4440	—	—	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, und zwar:
12635	14	9	Latus.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
12635	14	9	Transport.
			Thlr. Ngr. Pf.
			1860 8 3 für die Commungruben im Johanngeorgenstädter Revier,
			2579 21 7 für die Commungruben im Schneeberger Revier.
			uts.
12635	14	9	Summa.

D. Holzäquivalentgelder.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
1113	2	5	im Bergamtsrevier Freiberg, für Churprinz Friedrich August Erbstolln, aus dem Finanzzahlamte.
			Sa. p. s.

E. Zuschuß für die fiscalischen und vormals landständischen Berggebäude.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
1300	—	—	im Bergamtsrevier Freiberg, und zwar:
			Thlr. Ngr. Pf.
			800 — — für Beihilfe Erbstolln, aus dem Finanzzahlamte,
			500 — — für Churprinz Friedrich August Erbst. zu Bestreitung des Aufwandes beim Treue Sachsen Stolln, ebendaher.
			Sa. uts.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/21
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

F. Staatsabgabenerlasse.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
2076	23	3	im Bergamtsrevier Freiberg, Feldsteuererlaß, und zwar:

Sa. p. s.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
428	—	—	für Friedrich Erbst.,
302	—	—	für Kröner Fdgr.,
600	25	—	für Morgenstern Erbst.,
337	8	3	für Neue Hoffnung Gottes Fundgrube,
408	20	—	für Segen Gottes Erbst.

uts.

X. An Vorschüssen sind im Jahre 1857 restituirt worden

Thlr.	Ngr.	Pf.	
—	—	—	im Bergamtsrevier Altenberg;
42595	—	5	im Bergamtsrevier Freiberg;
747	22	3	im Bergamtsrevier Marienberg;
7430	4	7	im Bergamtsrevier Schwarzenberg, als:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
951	2	9	im Johanngeorgenstädter und
6479	1	8	im Schneeberger Revier.

uts.

50772	27	5	Summa.

XI. Uebersicht des Zustandes sämmtlicher Knappschafts-Cassen im Jahre 1857.

Namen der Reviere und Werke.	Cassenbestand vom vorigen Jahre.			Neue Einnahme.			Ausgaben an Bergalmosen und sonst.			Verbleibender Cassenbestand theils baar, theils in zinsbaren Capitalien.		
	Thlr.	ng.	pf.	Thlr.	ng.	pf.	Thlr.	ng.	pf.	Thlr.	ng.	pf.
Bergamt Altenberg	12498	21	7	2079	15	2	1791	8	—	12786	28	9
Bergamt Freiberg	232777	7	9	65413	26	4	49003	12	9	249187	21	4
Bergamt Marienberg, und zwar:												
Annaberg, Scheibenberg mit Hohenstein und Oberwiesenthal	8066	3	2	4717	1	9	3395	8	2	9387	26	9
Marienberg . .	5893	22	6	1758	26	6	1478	20	5	6173	28	7
Geier	1452	21	1	612	22	5	454	5	9	1611	7	7
Ehrenfriedersdorf .	1838	19	—	866	3	7	665	8	7	2039	14	—
Bergamt Schwarzenberg, als:												
Johanngeorgenstadt	5069	19	3	702	26	5	648	20	2	5123	25	6
Schwarzenberg .	2796	14	—	1043	9	9	473	28	2	3365	25	7
Eibenstock . . .	1494	18	—	545	18	8	331	6	7	1709	—	1
Schneeberg . . .	12650	29	1	7387	22	7	7532	4	1	12506	17	7
Schneeberg III. oder voigtl. Revierabtheilung . . .	952	24	8	389	21	4	165	12	1	1177	4	1
Königl. Oberhüttenamt	58604	—	1	9852	16	4	10600	23	—	57855	23	5
Königl. Blaufarbenwerke	2823	28	1	367	19	4	164	18	—	3026	29	5
Königl. Kupferhammer zu Grünthal .	1155	10	8	350	8	1	283	24	9	1221	24	—
Summa	348074	29	7	96087	29	5	76988	21	4	367174	7	8

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/22
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Anmerkungen.

1) Unter den Ausgaben der Knappschaftscassen befinden sich:

a) im Bergamtsrevier Freiberg

Thlr.	Ngr.	Pf.	
43795	22	7	ordinäres Knappschaftsgeld,
446	28	—	extraordinäre Unterstützungen,
1500	—	—	Beitrag zu den Bergschulanstalten,
736	11	4	Aufwand bei der Bergstiftshäuser-Anstalt;

b) beim Königl. Oberhüttenamte

9346	10	5	regulativmäßige Knappschaftsgelder,
306	1	1	extraordinäre Knappschaftsgelder,
52	—	—	temporäre Unterstützungen;

2) Außerdem sind noch im Jahre 1857

a) im Bergamtsrevier Altenberg

Thlr.	Ngr.	Pf.	
67	5	—	Zinsen vom Morizschen Gestifte in Altenberg,
21	20	—	Zinsen vom Morizschen Gestifte in Glashütte,
72	24	—	Zinsen vom Milichschen Legate in Altenberg,
6	18	—	Zinsen vom Milichschen Legate in Berggießhiebel,
9	27	—	Zinsen vom Milichschen Legate in Glashütte,
10	—	—	Zinsen vom Wernerschen Gestifte,
18	—	—	Zinsen vom Taubeschen Gestifte,
60	—	—	Zinsen vom Alemannschen Gestifte bei der Altenberger Zwitterstocksgewerkschaft,
25	—	—	Vertheilung von daher nach den beiden Gewerkentagen,
291	4	—	Latus.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
291	4	—	Transport.
2	—	—	Zinsen vom I. } Meißnerschen Gestifte,
8	16	—	Zinsen vom II. }
449	5	5	an Almosen, außerordentlichen Unterstützungen ꝛc. aus gewerkschaftlichen Grubencassen.

b) im Bergamtsrevier Freiberg

95	20	4	Zinsen vom Morizschen }
160	—	—	Zinsen vom Wernerschen }
318	3	—	Zinsen vom Milichschen } Gestifte;
126	—	—	Zinsen vom Alemannschen }
637	11	5	Zinsen vom Taubeschen }

c) im Bergamtsrevier Marienberg

172	6	—	Zinsen vom Milichschen Legate,
5	—	—	Zinsen vom Tettauschen Legate,
14	11	6	Zinsen vom Wenkschen Legate,
270	17	—	Zinsen vom Morizschen Gestifte,
25	—	—	Zinsen vom Wernerschen Legate,
4	—	—	Zinsen vom Römerschen Legate,
8	—	—	Zinsen vom Taubeschen Gestifte,
25	10	—	Weihnachts-Heilige-Abend-Gelder;

d) im Bergamtsrevier Schwarzenberg

139	13	—	Zinsen vom Milichschen }
33	—	—	Zinsen vom Tettauschen }
10	8	—	Zinsen vom Zeidlerschen }
7	5	8	Zinsen vom Wenkschen }
5	4	—	Zinsen vom Freundschafts- }
25	—	—	Zinsen vom Hesseschen } Gestifte,
179	15	—	Zinsen vom Taubeschen }
95	—	—	Zinsen vom Wernerschen }
12	15	—	Zinsen vom Zieglerschen }
5	—	—	Zinsen vom Groschupfschen }
10	—	—	Zinsen vom Karstenbruckschen }
24	23	5	freiwillige Beiträge von den gewerkschaftlichen Gruben der Johanngeorgen-
3159	9	3	Latus.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/23
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Thlr.	Ngr.	Pf.	
3159	9	3	Transport.
			städter Revierabtheilung zu Weihnachtsgeschenken an erkrankte Bergleute, Wittwen und Waisen,
83	10	—	aus der in Johanngeorgenstädter Revierabtheilung bestehenden Unterstützungscasse für erkrankte Bergleute dieses Reviers und
133	18	3	an Bergarme von dem etatmäßigen Zuschuß aus dem Zehntenamte;
3376	7	6	in Summa unter das Bergarmuth in den verschiedenen Bergamtsrevieren vertheilt, sowie
177	10	—	Zinsen vom Sieghardtschen Legate an Hüttenarbeiter-Waisen verabreicht worden.

3) Die Sieghardtsche Gestiftscasse hatte

Thlr.	Ngr.	Pf.	
4136	26	6	Cassenbestand am Jahresschlusse 1856,
181	26	5	Einnahme im Jahre 1857.
4318	23	1	Summe. Hiervon
187	14	4	Ausgabe im Jahre 1857, bleibt
4131	8	7	Cassenbestand am Jahresschlusse 1857.

4) Ueber die berg- und hüttenknappschaftlichen Schulanstalten im Jahre 1857 wird folgende Uebersicht gewährt:

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Kinder am Jahresschluß 1856.		Im Jahre 1857 aufgenommen.		Im Jahre 1857 abgegangen.		Bestand am Jahresschluß 1857.		Aufwand im Jahre 1857.		
	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Knaben.	Mädchen.	Thlr.	Ngr.	Pf.
Bergamt Altenberg . .	156	152	30	23	34	28	152	147	416	6	2
Bergamt Freiberg	2411	2488	417	407	353	339	2475	2556	4162	23	1
Bergamt Marienberg, und zwar:											
Annaberg ꝛc.	65	87	9	12	6	14	68	85	172	15	–
Marienberg ꝛc.	139	126	20	29	26	20	133	135	326	18	9
Bergamt Schwarzenberg, und zwar:											
Johanngeorgenstadt ꝛc.	131	128	40	31	27	23	144	136	285	18	–
Schneeberg .	555	519	87	91	114	112	528	498	1157	6	8
Schneeberg, voigtl. Revier	16	23	9	10	2	—	23	33	58	24	1
Scheibenberg ꝛc.	81	96	—	—	4	4	77	92	84	18	6
Königl. Oberhüttenamt .	256	274	55	58	23	26	288	306	620	18	4
Königl. Blaufarbenwerke zu Oberschlema	4	5	1	1	1	1	4	5	15	1	2
Königl. Kupferhammer zu Grünthal	28	34	8	6	7	8	29	32	193	29	2
Summa	3842	3932	676	668	597	575	3921	4025	7493	29	5
	7774		1344		1172		7946				

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/24
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Anmerkungen.

a) Die im Bergamtsrevier Altenberg vereinigte Schulcasse bestand in

2103 Thlr.	10 Ngr.	5 Pf.	Cassenbestand am Jahresschlusse 1856, dazu
365 "	22 "	— "	Einnahme im Jahre 1857, incl. eines Zuschusses von 100 Thlr. aus Staatsmitteln.
2469 Thlr.	2 Ngr.	5 Pf.	Summe, davon
416 "	6 "	2 "	Ausgabe im Jahre 1857, bleibt
2052 Thlr.	26 Ngr.	3 Pf.	Cassenbestand am Jahresschlusse 1857.

b) Im Bergamtsrevier Freiberg bestanden die Zuschüsse bei den bergknappschaftlichen Schulanstalten in

1850 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	Beitrag aus Staatsmitteln und
2312 "	23 "	1 "	Beitrag aus der Bergknappschaftscasse, an Capitalzinsen, Nebeneinnahme ꝛc.
4162 Thlr.	23 Ngr.	1 Pf.	Summe.

c) Im Bergamtsrevier Marienberg betrugen die Zuschüsse bei den bergknappschaftlichen Schul-Instituten aus Staatsmitteln:

150 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	im Annaberger und
290 "	— "	— "	" Marienberger Revier.

d) Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

In Johanngeorgenstädter Revierabtheilung betrugen die Zuschüsse bei den bergknappschaftlichen Schulanstalten

300 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	aus Staatsmitteln und
2 "	— "	2 "	an sonstigen Einnahmen und Cassenbestand vom vorigen Jahre,
302 Thlr.	— Ngr.	2 Pf.	in Summe, so daß mit Jahresschluß 1857 ein Cassenbestand von 2 Thlr. 9 Ngr. 8 Pf. verblieben ist.

In Schneeberger Revierabtheilung betrugen diese Zuschüsse

1195 Thlr. 29 Ngr. 8 Pf. und zwar:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
830	—	—	aus Staatsmitteln und
365	29	8	an sonstigen Einnahmen.

In voigtländischer Revierabtheilung

75 Thlr. 23 Ngr. — Pf. und zwar:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
40	—	—	aus Staatsmitteln und
35	23	—	durch Knappschafts-cassen- und andere Beiträge.

In Scheibenberger Revierabtheilung

100 Thlr. — Ngr. — Pf. und zwar:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
75	—	—	aus Staatsmitteln und
25	—	—	aus sonstigen Einnahmen.

e) Der hüttenknappschaftlichen Schulanstalt zu Freiberg sind im Jahre 1857 zugeflossen

90 Thlr.	— Ngr.	— Pf.	aus fiscalischen Mitteln und
620 "	18 "	4 "	aus der Hüttenknappschaftscasse.
710 Thlr.	18 Ngr.	4 Pf.	Summe.

f) Aus dem allgemeinen Schulfond des Königl. Oberschlemaer Blaufarbenwerks sind auf das Jahr 1857 15 Thlr. bewilligt worden.

g) In die Schulcasse beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal sind im Jahre 1857 60 Thlr. Unterstützungsgelder geflossen und blieb am Jahresschluß 135 Thlr. 11 Ngr. 6 Pf. Cassenbestand.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/25
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

5) Im Jahre 1857 wurden mit Almosen unterstützt:

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Bergfertige Steiger und Arbeiter.	Wittwen.	Waisen.	In Summe.
Bergamtsrevier Altenberg	56	143	80	279
Bergamtsrevier Freiberg	941	2325		3266
Bergamtsrevier Marienberg, und zwar:				
Annaberg	54	153		207
Marienberg	25	132		157
Geier	6	25		31
Ehrenfriedersdorf . .	11	44		55
Bergamtsrevier Schwarzenberg, und zwar:				
Johanngeorgenstadt . .	6	77	52	135
Schwarzenberg . . .	5	83	38	126
Eibenstock	4	51	29	84
Schneeberg	31	487	413	931
Schneeberg voigtl. Revier	7	28	29	64
Scheibenberg	15	25	40	80
Königl. Oberhüttenamt zu Freiberg . . .	196a	194	195b	585
Königl. Blaufarbenwerke zu Oberschlema . .	3	8	4	15
Königl. Kupferhammer zu Grünthal . . .	3	3	3	9
Summa	1363	1099	883	6024
		2679		

a) incl. 16 halbinvalide Arbeiter.
b) incl. 34 erwachsene und gebrechliche Kinder.

XII. Wasserwirthschaft im Jahre 1857.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

Im Jahre 1857 fand im Ganzen ein ungünstiger Wasserlauf statt, indem, wenn auch die für den Göpel und das Kunstgezeug bei Vereinigt Feld im Zwitterstock erforderlichen Aufschläge, unter Beihilfe der Galgenteiche, ohne eine hauptsächliche Störung fortgewährt werden konnten, doch namentlich im vorjährigen Sommer und Herbste, in Folge der anhaltenden Trockenheit, ein sehr fühlbarer Mangel an Aufschlagewassern für die Pochwerke und Wäschen eintrat, wodurch die nasse Aufbereitung wesentlich unterbrochen und gehemmt und in Folge dessen ein Zurückbleiben der Zinnproduction herbeigeführt wurde.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Die Wasserzugänge bei der unteren und der oberen Wasserversorgung haben im Jahre 1857 in

615,50 wöchentlichen Rädern bestanden. Davon wurden

432,77 wöchentliche Räder in die Kunstgräben und Teiche aufgenommen und

182,73 wöchentliche Räder bestehenden Verträgen gemäß an die betreffenden Interessenten abgegeben.

w. o.

Vorgenannte

432,77 wöchentliche Räder gaben, unter Zurechnung von

146,93 wöchentlichen Rädern Vorrath am Jahresschlusse 1856,

579,70 wöchentliche Räder als disponible Wassermasse.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/26
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Von dieser wurden vertheilt:

195,44 wöchentliche Räder durch den Kohlbach-Kunstgraben auf mehrere Bänder Gruben und an die Commun Erbisdorf,

313,37 wöchentliche Räder durch den Hohe-Birkner Kunstgraben an die Gruben des Bränder, Hohe-Birkner und Halsbrückner Reviers, ingleichen an das Huthhaus von Tiefer Fürsten Stolln in Emanuel, und

49,54 wöchentliche Räder aus dem Hüttenteiche an die Stadt Freiberg.

558,35 wöchentliche Räder in Summa, so daß am Jahresschluß 1857

21,35 wöchentliche Räder Wasser

in Vorrath verbleiben.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

In Folge der andauernden trockenen Jahreszeit mußte im Sommer Nr. 11. Woche des Quartals Luciae 1857 der Filzteich geschlossen werden. Da jedoch bald darauf nassere Witterung eintrat und der gedachte Teich Sonntags Nr. 13. Woche desselben Quartals wiederum bis zur Höhe von 5 Ellen 22 Zoll gestiegen war, so konnte derselbe schon Tags darauf wieder geöffnet werden.

XIII. Durchschnittliche Getreidepreise im Jahre 1857.

Der durchschnittliche Getreidepreis eines Scheffels war

in Altenberg

6 Thlr. 14 Ngr. — Pf. beim Weizen,
4 " 7 " 5 " beim Korn,
3 " 8 " — " bei der Gerste,
2 " 12 " 5 " beim Hafer;

in Marienberg

4 Thlr. 6 Ngr. 2 Pf. beim Korn;

in Schwarzenberg

6 Thlr. 10 Ngr. — Pf. beim Weizen,
4 " 2 " 5 " beim Korn,
3 " 20 " — " bei der Gerste,
2 " 10 " — " beim Hafer.

XIV. Preise verschiedener Bergproducte.

1) Bei der Königl. Bergproducten-Niederlage zu Freiberg.

Gegen baare Bezahlung incl. aller Spesen.

a) Hüttenwerke und Schrotfabrik.

Ein Zollcentner	schwarze Glätte . . .	5	Thlr.	20	Ngr.
"	gelbe Glätte	5	"	25	"
"	rothe Glätte	6	"	15	"
"	Weichblei	6	"	15	"
"	gekörntes Probirblei . .	18	"	—	"
"	ungekörntes Probirblei	16	"	—	"
"	Schrot (in 18 Größen)	7	"	15	"
"	Rehposten und Kugeln	7	"	15	"

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/27
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

b) Bleiwaarenfabrik zu Halsbrücke bei Freiberg.

Die gangbarsten Sorten gepreßter Bleiröhren zu Wasser- und Gas-Leitungen.

Alleiniger Verkauf bei **Aug. Fr. Braun** in Freiberg.

No.	Innere Weite der Röhren in:			Wandstärke.		Ungefähres Gewicht pr. Dresdn. Fuß.	Auf 1 Zoll-Ctr. gehen ungefähr Dresdn. Fuß.
	Millimeter.	Dresdn. Zoll.	Rheinl. Zoll.	Millimeter.	Dresdner Linien.		
1	6	$\frac{1}{4}$	0,23	2	1	0,35	285
2	9	$\frac{3}{8}$	0,34	3	$1\frac{1}{2}$	0,66	149
3	12	$\frac{1}{2}$	0,46	2	1	—	—
4	12	$\frac{1}{2}$	0,46	3	$1\frac{1}{2}$	0,91	110
5	15	$\frac{5}{8}$	0,57	2	1	1,14	88
6	15	$\frac{5}{8}$	0,57	3	$1\frac{1}{2}$	—	—
7	18	$\frac{3}{4}$	0,69	3	$1\frac{1}{2}$	1,27	79
8	21	$\frac{7}{8}$	0,80	3	$1\frac{1}{2}$	1,58	63
9	24	1	0,92	2	1	—	—
10	24	1	0,92	3	$1\frac{1}{2}$	1,77	56
11	32	$1\frac{1}{3}$	1,22	3	$1\frac{1}{2}$	—	—
12	32	$1\frac{1}{3}$	1,22	4	2	3,07	33
13	35	$1\frac{1}{2}$	1,34	3	$1\frac{1}{2}$	—	—
14	35	$1\frac{1}{2}$	1,34	4	2	—	—
15	35	$1\frac{1}{2}$	1,34	5	$2\frac{1}{2}$	3,76	27
16	44	$1\frac{7}{8}$	1,68	3	$1\frac{1}{2}$	—	—
17	44	$1\frac{7}{8}$	1,68	5	$2\frac{1}{2}$	5,09	20
18	50	$2\frac{1}{8}$	1,91	3	$1\frac{1}{2}$	—	—
19	50	$2\frac{1}{8}$	1,91	5	$2\frac{1}{2}$	5,90	17
20	55	$2\frac{1}{3}$	2,10	4	2	—	—
21	55	$2\frac{1}{3}$	2,10	5	$2\frac{1}{2}$	6,68	15
22	62	$2\frac{3}{8}$	2,37	4	2	—	—
23	62	$2\frac{3}{8}$	2,37	6	3	7,40	13,5
24	76	$3\frac{1}{5}$	2,90	4	2	—	—
25	76	$3\frac{1}{5}$	2,90	5	$2\frac{1}{2}$	9,65	10,3
26	90	$3\frac{3}{4}$	3,44	4	2	—	—
27	90	$3\frac{3}{4}$	3,44	5	$2\frac{1}{2}$	10,31	9,7
28	95	4	3,63	4	2	—	—
29	95	4	3,63	5	$2\frac{1}{2}$	—	—
30	102	$4\frac{1}{4}$	3,90	4	2	—	—
31	102	$4\frac{1}{4}$	3,90	6	3	14,48	7
32	115	$4\frac{7}{8}$	4,40	4	2	—	—
33	115	$4\frac{7}{8}$	4,40	6	3	14,80	6,8
34	127	$5\frac{1}{4}$	4,85	4	2	—	—
35	127	$5\frac{1}{4}$	4,85	6	3	—	—
36	127	$5\frac{1}{4}$	4,85	7	$3\frac{1}{2}$	18,16	5,5
37	140	6	5,35	4	2	—	—
38	140	6	5,35	5	$2\frac{1}{2}$	—	—
39	140	6	5,35	7	$3\frac{1}{2}$	—	—

Anmerkungen.

Preis für **100** Pfund Zollgewicht frei ab Freiberg excl. Emballage

unverzinnt . . . . . 8 Thlr. 20 Ngr. — Pf.
aus- oder inwendig verzinnt 9 " 5 " — "
in- und auswendig verzinnt 9 " 20 " — "

Die Verzinnung schützt das Blei vor Oxydation und wird deshalb bei Röhren für Brunnenleitungen inwendig, und bei Röhren, die ein glattes helles Aeußere behalten sollen, auswendig, endlich bei Röhren, wo beide Zwecke zu erfüllen sind, in- und auswendig angewendet.

Bleidraht zu Maschinenverdichtung pro Pfund 3 Ngr. No. 10. 11. 12.

zu Jacquardwebstühlen pro Pfund 5 Ngr. No. 7. 8. 9.

zu Befestigung von Sträuchern und Bäumen pro Ctr. 9½ Thlr., pro Pfund 6 Ngr. No. 4. 5. 6.

zu Befestigung für Blumen und Wein pro Pfund 7 Ngr. No. 1. 2. 3.

Bleiröhren von 1 Zoll Lichtweite mit circa $\frac{1}{8}$ Zoll Wandstärke
" $1\frac{1}{3}$ " " " " $\frac{1}{6}$ " "
" $1\frac{1}{2}$ " " " " $\frac{5}{24}$ " "
" $1\frac{7}{8}$ " " " " $\frac{5}{24}$ " "

können bis 50 Fuß, die schwächeren bis 100 Fuß Länge in einem Stücke geliefert werden. Sie werden gepreßt, besitzen daher nirgends eine Nath oder Löthstelle und können der vorstehenden Reihenfolge gemäß mit Sicherheit einem Drucke von 100, 170, 180 und 160 Fuß Wassersäulen-

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/28
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

höhe widerstehen. Auf Verlangen werden Ansatzscheiben an Holzröhren, sowie Verbindungsstücken für Bleiröhren geliefert.

— Briefe und Gelder franco. —

NB. Aufträge auf Röhren mit besonderen Weiten und Stärken, wie solche vorstehend nicht bezeichnet sind, werden auf Verlangen in möglichst kurzer Zeit und zu billigsten Preisen ausgeführt.

2) Bei der K. Thurmhofer Ziegelhütte bei Freiberg.

Gegen baare Bezahlung. excl. 6 Pf. Zählgeld von jedem Hundert für den Ziegelstreicher.

		Thlr.	Ngr.	Pf.
100 Stück	neue Thonmauerziegel . . .	2	12	—
100 =	Mauer-, Dach-, und Keil-Ziegel	—	28	—
100 =	harte Mauerziegel	1	10	—
100 =	kleine Dachziegel	—	25	5
100 =	halbe Dachziegel	—	22	4
100 =	halbgebrannte Mauerziegel . .	—	18	—
1	Heerd- und Vorsetz-Ziegel .	—	1	3
1	Firstziegel	—	1	9
1	Muffelträger	—	6	—
1	Probirofenplatte	—	6	—

3) Im Bergamtsrevier Altenberg.

Zinn (à Ctr. 114 Pfd. Leipz. Gewicht)	à Ctr.	39	Thlr.	—	Ngr.	— Pf.
	bis	58	=	—	=	— =
Wismuth	à Pfd.	—	=	16	=	— =
Arsenikmehl, rohes .	à Ctr.	—	=	12	=	— =
Arsenikmehl, raffinirtes	à Ctr.	—	=	24	=	— =

4) Im Bergamtsrevier Freiberg.

Bleiglanz	à Ctr.	4	Thlr.	25	Ngr.	— Pf.
Arsenikkies	à Ctr.	—	=	6	=	— =
	bis	—	=	12	=	— =
Schwerspath . . .	à Ctr.	—	=	4	=	— =
	bis	—	=	8	=	— =

Flußspath	à Ctr.	—	Thlr.	5	Ngr.	— Pf.
	bis	—	=	16	=	— =

5) Im Bergamtsrevier Marienberg.

Uranpecherz . . .	à Ctr.	40	Thlr.	—	Ngr.	— Pf.
	bis	126	=	20	=	— =
Flußspath	à Ctr.	—	=	9	=	5 =
	bis	—	=	10	=	— =
Schwerspath . . .	à Ctr.	—	=	10	=	— =
Zinn	à Ctr.	37	=	—	=	— =
	bis	52	=	—	=	— =
Eisenstein . . .	à Fuder	1	=	5	=	— =
	bis	4	=	—	=	— =
Kobalterz	à Ctr.	15	=	18	=	— =
	bis	19	=	15	=	— =
Giftmehl	à Ctr.	1	=	12	=	— =
	bis	2	=	12	=	— =
Arsenikalien . . .	à Ctr.	3	=	20	=	— =
	bis	5	=	7	=	5 =

6) Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Zinn	à Ctr.	30	Thlr.	—	Ngr.	— Pf.
	bis	50	=	—	=	— =
Blutstein	à Ctr.	3	=	—	=	— =
	bis	6	=	—	=	— =
Eisenstein . . .	à Fuder	2	=	15	=	— =
	bis	8	=	—	=	— =
Eisensteinlöße . .	à Fuder	—	=	10	=	— =
	bis	1	=	15	=	— =
Braunstein . . .	à Ctr.	—	=	25	=	— =
	bis	1	=	10	=	— =
Zinkblende	à Ctr.	—	=	8	=	— =
	bis	—	=	20	=	— =
Uranpecherz . . .	à Ctr.	60	=	—	=	— =
	bis	120	=	—	=	— =
Arsenikkies	à Ctr.	—	=	8	=	— =
	bis	—	=	15	=	— =
Schwefelkies . . .	à Ctr.	—	=	6	=	— =
	bis	—	=	12	=	— =

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/29
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Magnetkies . . .	à Ctr.	—	Thlr.	7	Ngr.	5	Pf.
Magneteisenstein . .	à Ctr.	—	=	4	=	—	=
Flußspath	à Ctr.	—	=	10	=	—	=
Schwerspath . . .	à Ctr.	—	=	10	=	—	=
Schwabenpulver . .	à Ctr.	1	=	—	=	—	=
Formsand	à Ctr.	—	=	8	=	—	=
	bis	—	=	10	=	—	=

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/30 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XV. Uebersicht der im Jahre 1857 angeschafften vorzüglichsten Berg-, Betriebs-, Bau-, Brenn- und anderen Materialien.

Benennung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalschmelz-Administration.	Im Bergamtsrevier Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	Summa.
a) Betriebszuschläge.						
Kochsalz	4320 Centner.	—	—	—	—	4320 Centner.
Glaubersalz	54,39 Centner.	—	—	—	—	54,39 Centner.
Salpeter	287,89 Centner.	—	—	—	—	287,89 Centner.
Salzsäure	981,25 Centner.	—	—	—	—	981,25 Centner.
Queckfilber	2467,25 Pfund.	—	—	—	—	2467,25 Pfund.
Schwefel	79,25 Centner.	—	—	—	—	79,25 Centner.
Eisenplatten	500 Pfund.	—	—	—	—	500 Pfund.
Altes Schmiedeeisen	156,3 Centner.	—	—	—	—	156,3 Centner.
Hammerschlag	103,6 Centner.	—	—	—	—	103,6 Centner.
Eisenfrischschlacken	218 Centner.	—	—	—	—	218 Centner.
Magneteisenstein	3273 Centner.	—	—	—	—	3273 Centner.
Kalkstein	8313,2 Centner.	—	—	—	—	8313,2 Centner.
Arsenkiese	173 Centner.	—	—	—	—	173 Centner.
Schwefelkiese	66 Centner.	—	—	—	—	66 Centner.
Flußspath	6171,6 Centner.	—	—	—	—	6171,6 Centner.
Schwerspath	408,7 Centner.	—	—	—	—	408,7 Centner.
b) Brennmaterialien.						
Weiches Scheit- und Stock-Holz	1953¾ Klafter.	1138½ Klafter.	165¾ Klafter.	140 Klafter.	275¼ Klafter.	3673¼ Klafter.
Weiche Scheit- und Stockholz-Kohlen	1502 Körbe.	—	—	—	—	1502 Körbe.
Stech- und Streich-Turf	2153 Körbe.	—	298700 Stück.	26300 Stück.	128400 Stück.	2153 Körbe 453400 Stück.
Steinkohlen	436817,2 Centner.	4205¾ Scheffel.	76049 Scheffel.	777 Scheffel.	8163¾ Scheffel.	436817,2 Ctr. 89195½ Schfl.
Koks und Kokslösche	189695,15 Centner.	—	—	—	—	189695,15 Centner.
Cinder	28908 Scheffel.	—	—	—	—	28908 Scheffel.
Fichten- und Tannen-Zapfen	110 Scheffel.	—	—	—	—	110 Scheffel.
Reißig	153½ Schock.	—	—	—	—	153½ Schock.
Zimmerspäne	309 Klafter.	—	—	—	—	309 Klafter.
c) Betriebs-, Bau- und andere Materialien.						
Bautzner Quarz- u. Thon-Ziegel u. Platten	68804 Stück.	—	—	—	—	68804 Stück.
Quarz	11233,4 Centner.	—	—	—	—	11233,4 Centner.
Verschiedene ordinäre Ziegel	935192 Stück.	96290 Stück.	630843 Stück.	17000 Stück.	207799 Stück.	1887124 Stück.
Bruch- und Pflaster-Steine	26 Ruthen.	13½ Ruth. u. 20 Fuhr.	989$\frac{11}{16}$ Ruthen.	178 Ruthen.	153¼ Ruthen.	1360$\frac{7}{16}$ Ruthen 20 Fuhren.
Kalk	6485½ Scheffel.	2016¼ Scheffel.	8384$\frac{5}{16}$ Scheffel.	119 Scheffel.	1303⅜ Scheffel.	18308$\frac{13}{16}$ Scheffel.
Kalkmergel	5274 Centner.	—	—	—	—	5274 Centner.
Sand	5520 Cubikfuß.	—	—	—	—	5520 Cubikfuß.
Thon	9903,1 Centner.	—	—	—	—	9903,1 Centner.
Lehm	156260 Cubikfuß.	—	—	—	—	156260 Cubikfuß.
Verschiedenes Bauholz	49952 Cubikfuß.	50457 Cubikfuß	259381 Cubikfuß.	—	103682 Cubikfuß.	463472 Cubikfuß.
Verschiedene Pfosten	7142 Stück.	11358 Stück.	107485 Stück.	16232 Stück.	16178 Stück.	158395 Stück.
Verschiedene Breter	10820 Stück.	—	—	—	24138 Stück.	34958 Stück.
Stangen	18113 Stück.	1835 Stück.	—	—	2388 Stück.	22336 Stück.
Latten	12417 Stück.	—	—	—	60 Stück.	12477 Stück.
Dachspäne	135000 Stück.	—	—	—	—	135000 Stück.
Schindeln	96900 Stück.	111 Schock.	1755 Schock.	99 Schock.	203 Schock.	3783 Schock.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/31
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Benennung des Materials.	Bei den Werken und Anstalten der Generalschmelz-Administration.	Im Bergamtsrevier Altenberg.	Freiberg.	Marienberg.	Schwarzenberg.	Summa.
Verschiedene Gezähhelme	14670 Stück.	121⅙ Schock.	4342 Schock 47 Stück.	67 Schock 47 Stück.	353 Schock 41 St.	5129 Schock 55 Stück.
Reißigbesen	9676 Stück.	—	—	—	—	9676 Stück.
Verschiedene Glättfäßchen	5533 Stück.	—	—	—	—	5533 Stück.
Allerhand andere Fässer	118 Stück.	—	—	—	—	118 Stück.
Setztröge	444 Stück.	—	—	—	—	444 Stück.
Laufkarren	287 Stück.	—	—	—	—	287 Stück.
Wasserkannen und Störzeln	513 Stück.	—	—	—	—	513 Stück.
Stahl	2040 Pfund.	54¼ Centner.	1029 Ctr. 42 Pfd.	123 Ctr. 65 Pfd.	281 Ctr. 41¼ Pfd.	1505¼ Ctr. 28¼ Pfd.
Verschiedenes Stabeisen	1316743/4 Pfund.	26 Waag. 30 Pfd.	252197,75 Pfd.	230 Waagen.	909 Waag. 1⅛ Pfd.	9890 Waagen 4½ Pfd.
Eisenblech	9916¾ Pfund.	4 Pfund.	38079,15 Pfd.	85 Pfund.	19 Ctr. 17¾ Pfd.	456 Ctr. 32,65 Pfd.
Schmelzofenformen	546 Stück.	—	—	—	—	546 Stück.
Verschiedene Eisen- und Blech-Schaufeln	1979 Stück.	—	—	—	—	2413 Stück
Verschiedene Nägel und Zwecken	121902/3 Schock.	4725 Schock.	36513 Schock 7 St.	2474 Schock.	434 Stück.	63183 Schock 2 Stück.
Inselt	315½ Pfund.	8083/4 Pfund.	8047,5 Pfd.	74 Pfund.	7280 Schock 15 St.	10242¾ Pfund.
Lein-, Spar- und Baum-Oel	5879½ Pfund.	8¼ Ctr. 18 Pfd.	316 Ctr. 35 Pfd.	3 Ctr. 87 Pfd.	997 Pfund.	412¼ Ctr. 97½ Pfd.
Probirmuffeln	134 Stück.	—	—	—	3428 Pfund.	134 Stück.
Probirscherben	869½ Schock.	—	—	—	—	869½ Schock.
Probirtuten	372 Schock.	—	—	—	—	372 Schock.
Verschiedene Probentrögel	920 Stück.	—	—	—	—	920 Stück.
Lederne und hänfene Siehlen	648 Stück.	—	—	—	—	751 Stück.
Borstwische und Borstbesen	98 Stück.	—	—	—	—	98 Stück.
Pocheisen	26 Stück.	855 Ctr. 16½ Pfd.	909 Ctr. 35,9 Pfd.	21 Centner.	103 Stück.	1910 Ctr. 13,4 Pfd. 26 St.
Pochstempel	41 Stück.	167 Stück.	315 Stück	3 Stück.	—	543 Stück.
Schwarten	1080 Stück.	118 Schock 5 Stück.	1128 Schock 42 St.	270 Schock 13 Stück.	124 Ctr. 71 Pfd.	2738 Schock 19 Stück.
Kunstleder	57¼ Pfund.	113¼ Pfund.	7816,8 Pfd.	461 Pfund.	17 Stück.	11887,55 Pfund.
Kunst- und Maschinen-Schmiere	1346 Pfund.	—	—	—	1203 Schock 19 St.	3206 Pfund.
Theer	27,52 Centner.	—	—	—	3439¼ Pfund.	27,52 Ctr. 413 Pfd.
Pulver	—	86½ Ctr. ⅜ Pfd.	4149 Ctr. 46,9 Pfd.	293 Centner.	1860 Pfund.	5006 Ctr. 14 31/44 Pfd.
Gußeisen	—	62 Ctr. 9 Pfd.	4882 Ctr. 13,7 Pfd.	301 Centner.	413 Pfund.	5417 Ctr. 104,7 Pfd.
Hammerschmiedeisen	—	431¾ Ctr. 20 Pfd.	229 Ctr. 72,7 Pfd.	127 Centner.	477 Ctr. 17½ Pfd.	879¾ Ctr. 11,2 Pfd.
Rundholz	—	867 Stämme.	37 Stämme.	1984 Stämme.	162 Ctr. 82 Pfd.	7916 Stämme.
Klötzer	—	530 Stück.	—	—	91 Ctr. 28½ Pfd.	530 Stück.
Fahrten	—	109 Lachter.	21654 Ellen.	2040 Ellen.	5028 Stämme.	109 Lachter und Ellen.
Sandstein	—	2691 Cubikfuß.	—	—	—	2691 Cubikfuß.
Pech	—	10 Ctr. 25½ Pfd.	113 Ctr. 33,5 Pfd.	81 Pfund.	9269 Ellen.	127 Ctr. 82 Pfd.
Schießschwefel	—	88 Pfund.	5019,1 Pfd.	94 Pfund.	—	5662,1 Pfund.
Schießnadeln	—	59 Stück.	2187 Stück.	112 Stück.	382 Pfund.	2758 Stück.
Hanfenes Steinseil	—	20 Lachter.	15108 Lachter.	26 Lachter	461 Pfund.	15356 Lachter.
Hanfenes Bergseil	—	403 Lachter.	425 Lachter.	1307 Lachter.	400 Stück.	8191 Lachter.
Straß- und Streich-Bäume	—	—	111 Schock 12 Stück.	172 Schock 27 Stück.	202 Lachter.	312 Schock 28 Stück.
Eisendrahtenes Treibeseil	—	—	11293 Lachter.	—	6056 Lachter.	11293 Lachter.
Bickfordsche Zünder	—	—	36025,5 Ellen.	—	28 Schock 49 St.	63214,5 Ellen.
Hanfenes Helferseil	—	—	432 Lachter.	—	—	432 Lachter.
Eisendrahtenes Haspelseil	—	—	2026 Lachter.	—	27189 Ellen.	4176 Lachter.
Hanfenes Doppelsteinseil	—	—	100 Lachter.	—	—	100 Lachter.
Kübelhölzer	—	—	—	—	2150 Lachter.	136 Stück.
Bergkörbe	—	—	—	—	—	5 Stück.
Berg- und Sicher-Tröge	—	—	—	—	136 Stück.	280 Stück.
Karrenräder	—	—	—	—	5 Stück.	68 Stück.
Schießpapier	—	—	—	—	280 Stück.	580 Buch.
					68 Stück.	
					580 Buch.	

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/32
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XVI. Uebersicht der im Jahre 1857 beim Berg- und Hütten-Wesen verunglückten und erkrankten Arbeiter.

Namen der Bergamtsreviere und Werke.	Ihren sofortigen Tod fanden	In die Cur kamen als Beschädigte oder Erkrankte	Aufgewandte Curkosten.		
			Thlr.	Ngr.	Pf.
Bergamtsrevier Altenberg	—	134	273	20	5
Bergamtsrevier Freiberg	10	3305	6214	26	5
Bergamtsrevier Marienberg	2	6	65	17	3
Bergamtsrevier Schwarzenberg	3	196	566	24	8
Bei den Freiberger Schmelzhütten, der Antonshütte und dem Amalgamirwerke	—	609	5832	20	2
Bei dem Königl. Blaufarbenwerke zu Oberschlema	—	27	120	8	—
Bei dem Königl. Kupferhammer zu Grünthal	—	26	154	10	9
Summa	15	4303	13228	8	2

Veranlassung des Todes.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

1) Am 11. Mai 1857 verunglückte bei Emanuel Erbstolln unweit Reinsberg tödtlich der Lehrhäuer Carl Friedrich Sterll bei seiner Arbeit vor dem 5. Gezeug-

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/33 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

streckenorte vom Bärschachte in Ost durch das zu frühzeitige Losgehen des Schusses des von ihm besetzten Bohrlochs.

2) Am 15. Mai 1857 verunglückte ebenfalls bei Emanuel Erbstolln unweit Reinsberg tödtlich der Grubenjunge Carl August Illgen, beim Saubern in dem Förstenbaue über halb 3. Gezeugstrecke auf dem Reinsberg Glück Morgengange, vom Müllerschachte in Ost durch das unvermuthete plötzliche Hereingehen einer 6 Ellen langen, 2½ Ellen breiten und 1½ Elle starken Wand aus dem Liegenden.

3) Am 26. Mai 1857 verunglückte bei Himmelfahrt Fdgr. bei Freiberg tödtlich der Doppelhäuer Carl Gotthelf Lantzsch, im Abteufen des Reichzechner Richtschachtes nahe über dem bei 6 Lachter unter dem Rothschönberger Stolln oder 3. Gezeugstrecke, vertieften Vorgesümpfe desselben durch vorzeitiges Entzünden des Schusses des von ihm besetzten Bohrlochs.

4), 5) und 6) Am 3. August 1857 verunglückten bei Beschert Glück Fundgrube hinter den drei Kreuzen tödtlich:

der Doppelhäuer Heinrich Wilhelm Fürchtegott Friedemann,
der Lehrhäuer Carl Friedrich Mehlig und
der Lehrhäuer Gustav Ferdinand Schenke.

Dieselben hatten ihre Arbeit in dem Förstenbaue über der 4. Gezeugstrecke auf dem Beschert Glück Stehenden vom Prophet Samuel Spat circa 70 Lachter in Mitternacht, waren, nachdem sie geschossen, im Begriffe an denjenigen Stoß, vor welchem ihre Arbeit befindlich, zurückzukehren, wurden aber bei circa 1 Lachter Entfernung von besagtem Stoße zurückgeworfen durch ein sich plötzlich lösendes und hereingehendes großes, gegen 200 Ctr. schweres, Stück hangendes Gebirge und dergestalt getroffen, daß Friedemann und Mehlig sofort erdrückt, von Schenken dagegen zwar nur der linke Arm und das linke Bein erfaßt, aber beide Leibesglieder dergestalt festgehalten wurden, daß der Verunglückte nur erst nach vierstündiger Arbeit von der Gesteinslast hat befreit werden können. Während dieser Arbeit hat Schenke seine Besinnung stets behalten, dieselbe jedoch nach seiner Befreiung verloren und ist, nachdem er alsbald ins Brander Bergstift geschafft gewesen, binnen 10 Minuten darauf ebenfalls verschieden.

7) Am 24. August 1857 verunglückte bei Vereinigt Feld bei Brand, tödtlich, der Lehrhäuer Adam Friedrich Fischer. Derselbe war in dem Förstenbaue über 6. Gezeugstrecke auf dem Leander Stehenden vom 6. Carlschacht in Mitternacht, woselbst er seine Arbeit mit Bohren und Schießen gehabt, durch eine, jedenfalls durch das Schießen losgewordene und unvermuthet nachbrechende, 1,15 Lachter lange, Wand von circa 3 Ctr. Schwere dergestalt getroffen worden, daß er heftige Quetschungen des Rückgrates und der linken Seite des Beckens erlitten, nach welchen Verletzungen er, obschon es durch wiederholtes Lüften der gedachten Wand alsbald möglich geworden, ihn unter derselben hervorzuziehen, aus der Grube und sofort ins Brander Bergstift zu schaffen und ärztlicher Behandlung daselbst zu übergeben, demungeachtet nach circa 2 Stunden daselbst, wahrscheinlich in Folge innerer Verblutung, seinen Geist aufgegeben hat.

8) Am 22. October 1857 verunglückte bei dem Berggebäude Churprinz Friedrich August Erbstolln zu Großschirma tödtlich der Gezeugarbeiter Johann Gottfried Backofen, nachdem er sich beim Einfahren zu der über dem Treue Sachsen Stolln aufgestellten Wasserhebungsturbine begeben, dadurch, daß er von der mit Laschen versehenen Korbstange bei deren Niedergange erfaßt, und an der Hals- und Rücken-Wirbelsäule, sowie am linken Oberschenkel dermaßen gequetscht worden ist, daß er augenblicklich seinen Tod gefunden hat.

9) Am 16. December 1857 verunglückte bei Vereinigt Feld bei Brand tödtlich der Grubenjunge Heinrich Gustav Paul, indem er, mit dem Gängelaufen auf der 1. Gezeugstrecke auf dem Robert Stehenden nach einer daselbst auf die halb 2. Gezeugstrecke herabgehenden Rolle beschäftigt, in diese Rolle circa 24 Ellen tief hineinfiel.

10) Am 19. December 1857 verunglückte bei dem Berggebäude Martelbacher Rösche tödtlich der Doppelhäuer Samuel Friedrich Immanuel Lingke vor dem oberen Orte der dritten Purschensteiner Rösche, durch das frühzeitige Losgehen des Schusses eines von seinem Gesellen besetzten Bohrloches.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/34
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Im Bergamtsrevier Marienberg.

(Ohne Mittheilungen.)

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

1) Am 5. Januar 1857 ist der bei Wagners Glück Fundgrube zu Bockau als Tagelöhner beschäftigt gewesene Traugott Friedrich Leichsenring von der Hängebank weg in den dasigen 11½ Lachter tiefen, saigeren Schacht gestürzt, in Folge dessen er sofort verschieden ist.

2) Am 11. Mai 1857 ist bei Weißer Hirsch Fundgrube zu Neustädtel der Kunstwärter Carl Heinrich Haas bei Wartung des dasigen Wassersäulengezeuges dadurch tödtlich verunglückt, daß er von dem niedergehenden Kunstgestänge erfaßt und dergestalt zerquetscht worden ist, daß er sofort seinen Geist hat aufgeben müssen.

3) Am 15. December 1857 ist der Doppelhäuer Adam Friedrich Heinze bei Wolfgang Maßen am Hintergebirge, während der Mittagsschicht beim Abtreiben in dem Förstenbaue über der 83 Lachterstrecke auf dem Sidonie Spat von einer aus der Förste hereingegangenen Wand dergestalt getroffen worden, daß er am andern Morgen verschieden ist.

XVII. Zustand der Bergmagazinanstalten im Jahre 1857.

Bei der **Freiberger** Bergmagazinanstalt sind, behufs der Ausführung der Brodunterstützung, außer den am Jahresschlusse 1856 in Vorrath verbliebenen

330 Schfl. 1 Vrtl. 2,6 Mtz.,

im Jahre 1857 noch dazu

4510 Schfl. 1 Vrtl. 1,5 Mtz.

incl. Uebermaß, eingekauft worden.

Von diesem Kornquantum von überhaupt

4840 Schfl. 3 Vrtl. 0,1 Mtz.

sind

4109 Schfl. 3 Vrtl. 1,5 Mtz.

verkauft (vermahlen und verbacken,) worden incl. Bodenriß, und demnach

730 Schfl. 3 Vrtl. 2,6 Mtz.

mit Schluß des Jahres 1857 in Vorrath verblieben, und geben diese Vorräthe auf drei Monate Nachhalt.

Die Geldeinnahme in genanntem Jahre bestand in

Thlr.	Ngr.	Pf.		Thlr.	Ngr.	Pf.	
111176	21	3	vorjährigem Cassenbestande und				
35211	16	7	Einkünften, als:				
				19083	3	7	für verkauftes Korn, Brod, Mehl ꝛc.
				1978	—	—	in fiscalischen Bergmagazinbeiträgen,
				10016	10	—	in Beiträgen von den Gewerken und Eigenlöhnern,
				4134	3	—	in Capitalzinsen und Nebeneinnahme.
				uts.			
146388	8	—	Summa.				

Die Ausgabe dagegen betrug:

Thlr.	Ngr.	Pf.		Thlr.	Ngr.	Pf.	
20790	—	1	und zwar:				
				811	7	—	für feste Bezüge, Emolumente und Provisionen,
				295	22	7	Unterhaltungskosten der Vorräthe, Baukosten und Inventarienstücke,
				3757	15	3	Insgemein, einschließlich Mahl- und Back-Geld,
				15925	15	1	Korneinkauf,
				uts.			
20790	—	1	Summa.				

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/35
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Es verblieben demnach mit Schluß des Jahres 1857

Activschulden:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
125598	7	9	Casse, incl. Staatspapiere,
3265	14	8	Werth der Getreidevorräthe,
128863	22	7	Summa.

Hiervon

30000	—	—	Passivschulden, an zu restituirenden Vorschüssen, verbleibt
98863	22	7	reines Vermögen.

An Bestand der Natural-Vorräthe mit Schluß 1857:

19977 Pfund Backmehl,
957 Stück Brod,
605 Pfund Schwarzmehl,
440 Pfund Kleie,
32½ Tonnen Kohlen.

Mit Schluß des Jahres 1857 befand sich bei dem Magazine zu **Annaberg** und **Marienberg** an Korn Nichts in Vorrath.

Die Einnahme betrug in Annaberg:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
28486	24	8	Cassenbestand mit Schluß 1856,
68	—	—	fiscalische Magazinbeiträge,
699	10	—	Beiträge von den Gewerken und Eigenlöhnern,
1775	2	3	Capitalzinsen und Nebeneinnahme.
31029	7	1	Summa.

Die Ausgabe dagegen:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
155	1	2	feste Bezüge, Emolumente und Provisionen,
10	11	—	Unterhaltungskosten der Vorräthe, Baukosten und für Inventarienstücke,
123	13	3	Insgemein ꝛc.
288	25	5	Summa.

An Activschulden:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
30740	11	6	Casse incl. in Staatspapieren.

An Passivschulden:

8800	—	—	an zu restituirenden Vorschüssen, folglich
21940	11	6	reines Vermögen.

Die Einnahme betrug in Marienberg

Thlr.	Ngr.	Pf.	
16903	5	9	Cassenbestand mit Schluß 1856,
124	15	—	fiscalische Magazinbeiträge,
369	14	—	Beiträge von den Gewerken und Eigenlöhnern,
1244	21	2	Capitalzinsen und Nebeneinnahme.
18641	26	1	Summa.

Die Ausgabe dagegen:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
99	13	2	feste Bezüge, Emolumente ꝛc.
22	14	9	Unterhaltungskosten ꝛc.
49	14	9	Insgemein ꝛc.
171	13	—	Summa.

An Activschulden:

18470	13	1	Casse, incl. in Staatspapieren.

An Passivschulden:

7595	8	4	an zu restituirenden Vorschüssen, folglich
10875	4	7	reines Vermögen.

Bei der Bergmagazinanstalt zu **Johanngeorgenstadt** betrug die Gesammteinnahme

28423 Thlr. 11 Ngr. 8 Pf.

und zwar.

Thlr.	Ngr.	Pf.	
27181	17	2	Bestand mit Schluß 1856,
5	16	5	fiscalische Beiträge,
246	28	8	Beiträge von den Gruben,
989	9	3	an sonstigen Einnahmen.

uls.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/36
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die Ausgabe dagegen:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
117	11	6	Administrationsaufwand,
14	2	—	Unterhaltungskosten,
1198	21	5	Insgemein.
1330	5	1	Summa.

Es verblieb demnach mit Schluß des Jahres 1857

Thlr.	Ngr.	Pf.	
27093	6	7	Activbestand, Cassenbestand.
13198	5	9	Passivbestand, zu restituirende Vorschüsse,
13895	—	8	reines Vermögen.

Bei der Bergmagazinanstalt zu **Schneeberg** betrug die Einnahme

Thlr.	Ngr.	Pf.	
11464	5	5	Cassenbestand mit Schluß 1856,
191	—	—	fiscalische Beiträge,
2286	20	—	Beiträge von den Gruben und
4540	24	1	an sonstigen Einnahmen.
18482	19	6	Summa.

Die Ausgabe dagegen:

Thlr.	Ngr.	Pf.	
77	27	—	Administrationsaufwand,
29	8	4	Unterhaltungskosten,
4056	17	4	Insgemein, incl. Mahl- und Back-Geld.
4163	22	8	Summa.

Es verblieb demnach mit Schluß des Jahres 1857

Thlr.	Ngr.	Pf.	
14318	26	8	Activbestand, Cassenbestand,
—	—	—	Passivbestand,
14318	26	8	reines Vermögen.

Endlich fand zwar beim **Königl. Kupferhammer zu Grünthal** eine Vertheilung von Korn nicht statt, es wurden jedoch an die Werksarbeiter

102 Thlr. 17 Ngr. 3 Pf.

Kornvergütungsgelder vertheilt.

XVIII. Die Magnetabweichungen im Jahre 1857.

Zu Altenberg und zu Berggießhübel sind im Jahre **1857** keine Beobachtungen der Magnetabweichung angestellt worden, indem der damit beauftragt gewesene Markscheider Weiß bereits in der ersten Hälfte des Jahres **1857** aus dem von ihm zeither in dem Altenberger Revier bekleideten Markscheiderdienste austrat und eine Wiederbesetzung dieser Dienststelle bis Jahresschluß **1857** nicht erfolgte.

Zu Freiberg

nach Angabe der Markscheider-Expedition jedesmal Vormittags um **11** Uhr

am	3.	Januar	hor. 1, $0\frac{1}{4}$	m. westlich
=	6.	=	hor. 1, 0	p. =
=	11.	=	hor. 1, 0	p. =
=	14.	=	hor. 1, 0	p. =
=	25.	=	hor. 1, 0	p. =
=	31.	=	hor. 1, 0	p. =
=	1.	Februar	hor. 1, 0	p. =
=	8.	=	hor. 1, 0	p. =
=	20.	=	hor. 1, 0	p. =
=	22.	=	hor. 1. 0	p. =
=	4.	März	hor. 1, 0	p. =
=	7.	=	hor. 1, $0\frac{1}{4}$	m. =
=	8.	=	hor. 1, $0\frac{1}{4}$	m. =
=	9.	=	hor. 1, 0	p. =
=	12.	=	hor. 1, 0	p. =
=	13.	=	hor. 1, 0	p. =
=	22.	=	hor. 1, 0	p. =
=	29.	=	hor. 1, 0	p. =
=	5.	April	hor. 1, $0\frac{1}{4}$	m. =
=	7.	=	hor. 1, $0\frac{1}{4}$	m. =
=	13.	=	hor. 1, 0	p. =
=	15.	=	hor. 1, 0	p. =
=	19.	=	hor. 1, —	=
=	20.	=	hor. 1, 0	p. =
=	26.	=	hor. 1, 0	p. =
=	30.	=	hor. 1, 0	p. =

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/37
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

am	3.	Mai	hor.	1, 0	p.	westlich
=	5.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	10.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	19.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	7.	Juni	hor.	1, 0	p.	=
=	28.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	5.	Juli	hor.	1, 0	p.	=
=	31.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	12.	August	hor.	1, 0	p.	=
=	29.	=	hor.	1, —		=
=	7.	September	hor.	1, 0	p.	=
=	17.	=	hor.	1, —		=
=	23.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	14.	October	hor.	1, —		=
=	18.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	19.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	23.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	25.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	9.	November	hor.	1, 0	p.	=
=	5.	December	hor.	1, 0	p.	=
=	16.	=	hor.	1, 0	m.	=
=	18.	=	hor.	1, —		=
=	24.	=	hor.	1, 0	p.	=
=	26.	=	hor.	1, —		=

Zu Annaberg

hor. 12, $7\frac{3}{4}$ bis hor. 12, $7\frac{3}{4}$ p. westlich.

Zu Schneeberg

nach Angabe des Herrn Markscheiders Pilz

hor. 1, 0 p. bis hor. 1, $0\frac{p}{2}$ = 15° 9′ $22\frac{1}{2}$″ bis 15° 4′ $41\frac{1}{4}$″.

Zu Johanngeorgenstadt

nach Angabe des Herrn Markscheiders Reichelt

hor. 1, 0m. bis hor. 12, $7\frac{3}{4}$p = 14° 50′ 0″ bis 14° 42′ 0″.

XIX. Neue Erfindungen, Versuche und Verbesserungen beim Berg- und Hütten-Wesen im Jahre 1857.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

Von den im Jahre 1857 vorgenommenen Versuchen sind, indem die anderen noch nicht zu einem entscheidenden Resultate geführt haben, nur die Versuche über Erweiterung des untern Raumes gewöhnlicher Bohrlöcher, nach Anhalten des von Krauk in Zürich vorgeschlagenen Gesteinsbohrers zu erwähnen.

Diese Versuche, wodurch man sich überzeugen wollte, ob die bezeichnete Bohrmethode für das Gestein hiesiger Gegend sich praktisch eigne, somit einer allgemeinen Anwendung fähig sei und gewissermaßen als Ersatz für zweimännische Bohrlöcher dienen könne, sind zu dem Ende im Jahre 1857 insbesondere noch auf Neue Hoffnung Gottes Fundgrube zu Bräunsdorf vorgenommen worden, nachdem man dergleichen in den Jahren 1855 und 1856 zunächst auf dem Rothschönberger Stolln und auf Himmelfahrt Fundgrube angestellt gehabt.

Die Versuche auf Neue Hoffnung Gottes Fundgrube lehrten aber, daß die Ausweitung des untern Bohrlochraumes nur im unzerklüfteten und von allen Quarzausscheidungen freien milden Glimmerschiefer daselbst thunlich war, in der Gangmasse aber, sowie da, wo man Quarztrümer und Klüfte durchbohren muß, nicht bewerkstelligt werden konnte, indem in solchen ein Klemmen und Abrutschen des Erweiterungsbohrers und hierdurch ein eckiger und unregelmäßiger Raum herbeigeführt, in Folge dessen auch das Fortbohren zuletzt meistens ganz unmöglich gemacht wurde.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/38
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Hierzu kam, daß die Bohrerköpfe und Schneiden daran in Folge ihrer besonderen Gestaltung und resp. Stellung sich äußerst schnell abführten.

Die fraglichen Versuche bestätigten hiermit die schon vorher auf dem Rothschönberger Stolln und Himmelfahrt Fundgrube darüber gemachten Erfahrungen.

Innerhalb der dem Vorigen nach in der allgemeinen Anwendung dieser Bohrmethode gegebenen Beschränkung wurde ein günstiges Resultat insofern erreicht, als sich durch vermehrten Effect eine mäßige Ersparniß in den Gewinnungskosten herausgestellt hat, wogegen die Schmiedekosten wiederum höher zu stehen gekommen sind.

Wenn hierdurch ein Vortheil auf der Seite der ausgeweiteten Bohrlöcher zu liegen kommen könnte, so dürfte doch, außer durch die schon erwähnten Schwierigkeiten, die allgemeine Anwendung dieser Bohrmethode überdieß wesentlich dadurch mit beeinträchtigt werden, daß, so lange nicht eine alle Gefahr beseitigende Methode des Einführens des Pulvers in dem erweiterten Bohrlochsraum an Stelle des Einschüttens, welches übrigens bei allen nicht sehr nach unten weisenden Bohrlöchern an sich schon unanwendbar ist, aufgefunden worden sein wird, nur die vorsichtigsten und besonnensten Häuer zum Besetzen der fraglichen Bohrlöcher gebraucht werden können.

XX. Aufgefahrene Längen und abgesunkene Teufen beim Bergbau, im Jahre 1857.

Bergamtsreviere.	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen auf: Ortsbetrieb.	Davon kommen auf: Abteufen und Ueberhauen.	Aufgewältigt: auf Strecken.	Aufgewältigt: in Schächten.
	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.
Im Bergamtsrevier Altenberg:							
a) bei gewerkschaftlichen Gruben	—	42,3	285,7	291,5	36,5	130,5	9,35
b) bei gesellenschaftlichen Gruben	—	—	11,55	11,55	—	—	—
c) bei Alleinbesitzer-Gruben . .	—	38,3	75,9	101,7	12,5	24,0	—
Summa	—	80,6	373,15	404,75	49,0	154,5	9,35
		453,75 Lr.		453,75 Lr.		163,85 Lr.	
Im Bergamtsrevier Freiberg:							
a) bei den Revier-Stölln u. Röschen, sowie beim Rothschönberger Stolln	—	—	539,2	518,6	20,6	—	—
b) bei den gewerkschaftlichen Berggebäuden mit Einschluß von Churprinz Friedrich August Erbst. u. Beihilfe Erbst.	876,25	1405,26	3802,85	5400,51	683,85	279,5	156,4
c) bei Gesellen- und Alleinbesitzer-Gruben	20,0	172,15	323,97	396,12	120,0	261,7	26,3
Summa	896,25	1577,41	4666,02	6315,23	824,45	541,2	182,7
		7139,68 Lr.		7139,68 Lr.		723,9 Lr.	

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/39
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bergamtsreviere.	In gutem Erz.	In Pochgängen.	In taubem Gestein.	Davon kommen auf: Ortsbetrieb.	Davon kommen auf: Abteufen und Ueberhauen.	Aufgewältigt: auf Strecken.	Aufgewältigt: in Schächten.
	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.	Lr.
Im Bergamtsrevier Marienberg:							
a) bei Königl. und gewerkschaftlichen Gruben . .	39,4	139,0	418,06	518,71	77,75	447,1	89,6
b) bei Alleinbesitzer-Gruben . .	43,4	109,8	206,69	295,99	63,9	317,1	24,0
Summa	82,8	248,8	624,75	814,7	141,65	764,2	113,6
	956,35 Lr.			956,35 Lr.		877,8 Lr.	
Im Bergamtsrevier Schwarzenberg:							
a) bei gewerkschaftlichen Gruben	22,3	92,35	439,19	501,09	52,75	20,0	7,5
b) bei gesellenschaftlichen und Alleinbesitzer-Gruben	686,8	801,75	2577,17	3603,32	462,4	853,9	62,0
Summa	709,1	894,1	3016,36	4104,41	515,15	873,9	69,5
	4619,56 Lr.			4619,56 Lr.		943,4 Lr.	
Wiederholung.							
Altenberg	—	80,6	373,15	404,75	49,0	154,5	9,35
Freiberg	896,25	1577,41	4666,02	6315,23	824,45	541,2	182,7
Marienberg . . .	82,8	248,8	624,75	814,7	141,5	764,2	113,6
Schwarzenberg . .	709,1	894,1	3016,36	4104,41	515,15	873,9	69,5
Summa bei sämmtlichen Bergamtsrevieren:	1688,15	2800,91	8680,28	11639,09	1530,25	2333,8	375,15
	13169,34 Lr.			13169,34 Lr.		2708,95 Lr.	

XXI. Die wichtigsten neuen Anlagen, Ausführungen, Betriebspläne, Anbrüche und dergleichen im Jahre 1857.

A. In den verschiedenen Bergamtsrevieren.

Im Bergamtsrevier Altenberg.

1) Da sich bei Vereinigt Feld im Zwitterstock ein immer fühlbarerer Wassermangel zur Aufbereitung am Mühlberge herausgestellt hat, so wurde von der gewerkschaftlichen Inspection im vorigen Jahre zu Beseitigung dieses, auf die Zinnproduction höchst nachtheilig einwirkenden, Uebelstandes, sowie zugleich zu Verstärkung der nassen Aufbereitung und zur Steigerung des Ausbringens die Anlage einer Dampfmaschine beschlossen.

In Folge dessen wurde auch bereits im vorigen Jahre mit allem Schwunge zu den dieserhalb erforderlichen Bauausführungen verschritten, die vollständige Herstellung der betr. Maschinenanlage jedoch, und zwar wegen verspäteter Anlieferung der einzelnen Dampfmaschinentheile bis Schluß vorigen Jahres nicht ermöglicht.

Die Anlage der fraglichen Dampfmaschine, welche mit Niederdruck auf eine Kraft von **50** Pferden berechnet ist, und zu deren Feuerung man sich böhmischer Braunkohle bedienen wird, ist so erfolgt, daß sie nicht nur die constante Umtriebskraft für ein ganz neu erbautes und mit **120** Stempeln armirtes Pochwerk, sondern auch bei vorhandenem Wassermangel die Auxiliarkraft für das bereits zuvor erbaute und ursprünglich nur auf Wasserkraft eingerichtete erste stocksgewerkschaftliche Pochwerk am Mühlberge mit ebenfalls **120** Stempeln liefern und sonach bei mangelnder Wasserkraft im Ganzen

240 Pochstempel

in Bewegung setzen wird.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/40
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Um für die noch in Gang zu setzende Dampfmaschine sich bedeutend steigernde Menge von Wäschschlämmen ausreichende Gelegenheit zur Aufbereitung zu erhalten, ist übrigens im vorigen Jahre auch noch die Herstellung einer neuen Stoßheerdwäsche gleich unterhalb der schon vorhandenen ersten stocksgewerkschaftlichen Wäsche erfolgt und sind in solcher, außer der nöthigen Anzahl von liegenden Heerden und Schlämmgräben, 8 Stoßheerde eingebaut worden.

2) Das bereits seit längeren Jahren auflässig gewesene alte Berggebäude Gabe Gottes am rechten Gehänge des Müglitzthales unterhalb Lauenstein, wurde im vorigen Jahre durch eine zusammengetretene Gewerkschaft wieder aufgenommen, deren Absicht auf den Abbau der in dem dasigen Grubenfelde vorkommenden silberhaltigen Kupfer- und Blei-Erze gerichtet ist.

Zu Wiedereinleitung des dasigen Grubenbetriebes hat man zunächst den alten verbrochenen Stolln ein Stück aufgewältigt und soweit nöthig regulirt und sodann die Gewältigung der sich unter den Stolln niederziehenden alten Baue in Angriff genommen, um vor Allem näheren Aufschluß über die Beschaffenheit, Ausdehnung und den Nachhalt des von den Alten unter dem Stolln bereits bebauten Erzmittels zu erlangen.

3) Bei dem Berggebäude Edle Krone Fdgr. wurde, nachdem man sich bei solchem die zu Durchführung eines größeren Tiefbauunternehmens erforderlichen Geldmittel durch Erweiterung der dasigen Gewerkschaft ausreichend gesichert hatte, der bereits mit Schluß Trinitatis 1856 sistirte Betrieb mit Anfang des Quartals Luciae vorigen Jahres wieder aufgenommen, und erfolgte

a) zu gehöriger Verwahrung und Sicherstellung des rechten Ufers der wilden Weiseritz zunächst die Herstellung

einer 260 Ellen langen, 6 Ellen hohen und 3 Ellen starken Ufermauer aus Bruchsteinen.

Demnächst wurde

b) das bei der Grube vorhandene Kunstgezeug nach erfolgter Reparatur wieder in Gang gesetzt und mit Hilfe desselben der Kunstschacht auf dem Neuglück Spat bis in die Sohle der 10 Lachter unter dem St. Georg Stolln getriebenen Mittelstrecke aufgewältigt.

Bei der nach Erfolg dessen in ebengedachter Sohle an verschiedenen Puncten angestellten Untersuchung des Neuglück Spates und des St. Georg Stehenden zeigten sich diese Gänge erfreulicher Weise allenthalben ziemlich edel, indem dieselben, nach den angestellten Proben, Scheiderz bis zu 90 Pfundtheilen Silbergehalt im Centner lieferten, und da man nach dem Verhalten derselben und nach den bis jetzt bewirkten Aufschlüssen bei der in unmittelbarer Nähe auf dem linken Weiseritzufer gelegenen Nachbargrube Unverhofft Glück Erbst. zu der Annahme berechtigt ist, daß die Erzfassung dieser Gänge nach der Teufe zunehmen werde, so dürften sich für das bei Edle Krone beabsichtigte größere Tiefbauunternehmen recht günstige Aussichten eröffnen.

Im Bergamtsrevier Freiberg.

1) Bei Churprinz Friedrich August Erbstolln ist, um der muthmaßlich dem Anner Stolln zuzuschreibenden bedeutenden Wassererschrotung an circa 40 Cubikfuß pro Minute vor dem morgentlichen 4. Gezeugstreckenorte auf dem Ludwig Spate zu begegnen und somit die nachtheiligen Einwirkungen derselben auf den Grubenbetrieb überhaupt zu beseitigen, besonders aber auch um hiernach den genannten Gang in seinem morgentlichen Felde unbehindert weiter aufschließen zu können und mit dem Abbaubetriebe nicht mehr und mehr blos auf den Drei

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/41
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Prinzen Spat sich beschränken zu müssen, zur Verwahrung des Anner Stollns verschritten und solche, nach soweit nöthigem Zuführen, auf 339 Lachter Länge durch Verspundstückung, auf 170 Lachter Länge durch Verkittung bewirkt worden.

Diese Ausführung, welche von Nr. 9. Woche des Quartals Trinitatis bis mit Nr. 6. Woche des Quartals Luciae geschehen, hat einen Kostenaufwand von 4326 Thlr. 9 Ngr. 7 Pf. verursacht.

Im Allgemeinen aber haben sich doch im Jahre 1857 die ökonomischen Verhältnisse bei fraglicher Grube durch die auf dem Drei Prinzen Spate erzielten Erfolge wesentlich günstiger gestaltet, zugleich mit entsprechender Aussicht für die Zukunft, indem die Gesammtproductenbezahlung, mit einem Steigen gegen das Jahr vorher um 10103 Thlr. 9 Ngr. 5 Pf., die Höhe von 49730 Thlr. 10 Ngr. 7 Pf. erreichte.

2) Bei Emanuel Erbstolln hat sich durch die weitere Aufschließung des schon im Jahre vorher in Abbau genommenen Neuglück Stehenden in 2., halb 3. und 3. Gezeugstrecke die auf diesen Gang gesetzte Hoffnung gerechtfertigt, indem er überdieß auch in den über und unter 2., halb 3. und 3. Gezeugstrecke behufs der Etablirung von Abbauen in Schlag genommenen Ueberhauen und Abteufen ein gleich günstiges Verhalten zeigte.

3) Bei Friedrich August sammt Friedrich Christoph Erbstolln hat man mit Hülfe der beim Abbaubetriebe ferner erlangten Ueberschüsse, überdieß aber auch mit Hülfe eines besonders bewilligten Gnadengroschencassenvorschusses die Aufbereitungsanstalten wesentlich verstärkt. Namentlich ist nicht nur auf der Treibeschachthalde ein 30 Ellen langes und 12 Ellen tiefes Ausschlagehaus mit eingebauter Scheidebank, unter Aufwendung

einer Summe von 550 Thlr. erbaut, sondern auch das Pochwerk und die Stoßheerdwäsche vergrößert worden. In dem Pochwerke nämlich ist ein neues 10 Ellen hohes Rad eingehängt, und den bisherigen 9 nassen Stempeln noch 6 nasse und 3 trockne Stempel hinzugefügt worden. Die 26 Ellen lange und 16 Ellen tiefe Stoßheerdwäsche dagegen ist um 12 Ellen verlängert und sind in dem dadurch erlangten Raume zwei neue Stoßheerde mit allem Zubehör rückwärts an die bereits vorhandene Welle angebaut worden. Ebenso auch ist das bisher 24 Ellen lange Mehlführungsgebäude um 12 Ellen verlängert und auf diese Weise, und weil auch die vor der Wäsche sich befindenden 4 Sümpfe noch um 2 dergleichen von 6 Ellen Länge, 4 Ellen Breite und 3 Ellen Tiefe vermehrt worden sind, die ganze Mehlführung ziemlich um die Hälfte vergrößert worden. Auch wurde zur Verstärkung des Aufschlags ein 132 Ellen langer Graben aufgeworfen und ausgemauert. Die auf diese Ausführungen verwendeten Kosten haben sich auf 2400 Thlr. belaufen.

4) Bei Friedrich Erbstolln ist die Dampfmaschinenanlage über dem Theodorschachte schwunghaft fort- und gegen den Jahresschluß hin auch soweit zu Ende geführt worden, daß die zugleich für Förderung und Wasserhaltung eingerichtete 12pferdige Dampfmaschine vorerst wenigstens für ersteren Zweck nutzbar gemacht worden ist und daß das Treiben selbst hat beginnen können.

5) Bei Gesegnete Bergmanns Hoffnung Fundgrube hat, nachdem das 6. Gezeugstreckenort auf dem Gottlieb Stehenden auf 56 Lachter Länge vom Helmrich Spate in Süd zwar stets unter freundlicher Beschaffenheit des Ganges, aber keine Spur von Erz zeigend, fortgestellt worden war, besagter Gang bei Annahme eines flacheren Fallens von 50 Grad doch endlich in erfreulicher

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/42
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Weise Erz gefaßt, so daß das Ort noch 2 Lachter lang in Erz und 6 Lachter in Pochgängen fortgebracht werden konnte, da der Gang bei 4 bis 6 Zoll Mächtigkeit, eingesprengt und derb einbrechend, Blende und Bleiglanz mit ansehnlichem Silbergehalt führte.

Uebrigens verdient auch die Anfahrung eines Erzmittels auf dem Drei Brüder Morgengange in der 2. Gezeugstrecke vom Querschlage in Süd-West, als auf einem von der Grube bisher noch nicht ausgebeuteten Gange, Erwähnung. Genannter Gang liegt in jener Gegend in 2 Trümern von 4 bis 6 Zoll Mächtigkeit, auf welchen beiden bis Jahresschluß zusammen 12 Lachter Länge in Scheiderz und Pochgängen, aus Bleiglanz, Blende und Schwefelkies bestehend, aufgefahren werden konnten.

6) Bei Herzog August Fundgrube hat man in dem saiger niedergebrachten Neuschachte bei 68,53 Lachter Teufe unter dem Moriz Stolln die Rothschönberger Stollnsohle erreicht und in dieser einen Querschlag gegen West angehauen, um damit den Kreuz Stehenden anzufahren und auf diesem dann den Rothschönberger Stollnortsbetrieb zu bewerkstelligen.

7) Bei Himmelfahrt Fundgrube sind von wichtigen Ganganfahrungen besonders die Anfahrung des Schwarzhirsch Stehenden mit dem bei 54 Lachter nördlicher Entfernung vom alten Reichezecher Kunstschachte angesetzten und 19,6 Lachter vom Hauptstollngange in West erlängten Querschlagsorte in der alten tiefen Fürsten Stollnsohle und die Anfahrung des Selig Trost oder Julius Stehenden mit dem 2. Gezeugstreckenorte auf dem Benjamin Spate, welche letztere bei 92 Lachter vom Alt Elisabeth Stehenden in Ost erfolgte und wobei der Gang, soweit er von den Vorfahren noch nicht abgebaut war, aus 3 bis 8 Zoll mächtigem Schwefelkies, Blende und ziemlich

silberreichem Bleiglanze bestehend vorgefunden wurde, sowie endlich auch die Erbrechung von, wenn auch nicht mächtigen, so doch edlen Erzen in der Verwerfungsdistanz und dem Kreuze des Neuhoffnung Flachen und des Frischglück Stehenden in der halb 9. Gezeugstrecke namhaft zu machen.

An wichtigeren in diesem Jahre zur Ausführung gekommenen Bauen und Betrieben aber sind zu nennen

I. In der Grube.

a) Der Durchschlag der vom Neuhoffnung Flachen 268,8 Lachter in Nord-Ost und von dem David-Richtschachter Querschlage aus 19,1 Lachter in Süd-West erlängten 8. Gezeug- oder tiefen Wasser-Streckenörter auf dem Gottlob Morgengange in einander. Hierdurch ist nicht nur eine Verbindung des Abrahamer und des Davider Kunst- und Treibe-Schachts bewirkt und den beiderseitigen Tiefbauen bessere Wetterlösung verschafft, sondern auch dem Abrahamer Gezeug auf 2 Gezeugstreckenhöhen die Wasserhebung abgenommen und den im Davidschachte eingebauten 3 Kunstgezeugen zugeführt, nicht minder aber auch der Abrahamer Wassergöpel durch Verweisung des auf der 8. Gezeugstrecke fallenden Haufwerks an den Davider Dampfgöpel bedeutend erleichtert und zuletzt noch der Vortheil erreicht worden, daß nunmehro der Gottlob Morgengang auf 2 Gezeugstrecken Höhe und auf nicht unansehnliche Länge dem Abbau unterworfen werden kann.

b) Der Durchschlag des 57 Lachter vom Abraham Stehenden in Süd-Ost erlängten Rothschönberger Stollnorts auf dem Neuhoffnung Flachen in das auf demselben Gange vom Danielschachte aus in Nord-West im Betriebe gestandene Gegenort. Auf diese Weise ist wiederum ein Stück des durch das Himmelfahrter Grubenfeld hindurch zu treibenden Rothschönberger Stollns fertig hergestellt worden.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/43
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

c) Der Durchschlag des schon obenerwähnten 2. Gezeugstreckenortes auf dem Benjamin Spate in die alten Baue auf dem Julius Stehenden,

d) die Verteufung des Alt-Elisabether Treibeschachts bis in die 79,6 Lachter flach unter der Rothschönberger Stollnsohle liegende Abrahamer 6. Gezeug- oder obere Wasser-Strecke, in welcher bereits zur Verbindung dieses Schachtes mit dem Abrahamer-Schachte die betreffenden Oerter angehauen worden sind.

e) Die Verteufung des Rothgruber Richtschachtes bis in die Rothschönberger Stollnsohle und die Anhauung vorerst des abendlichen, die Einholung des Rothgruber Stehenden bezweckenden Rothschönberger Stollnortes.

f) Die vollständige Durchbringung der Ludwigschachter Aufschlagrösche, vom Mundloche bei der Davider Wäsche bis in die betreffenden Radstuben im Ludwigschachte und, wenn man die verschiedenen Communicationsörter und die Aufhebung und Verwölbung des 63 Lachter langen Grabens mit einrechnet, von 516 Lachter Länge.

II. Ueber Tage.

g) Die Vollendung der Maschinenbaue auf dem Thurmhofer Richtschachte, nämlich der dasigen Cornischen Wasserhebungsdampfmaschine und der dasigen Förderdampfmaschine von 100 und resp. 40 Pferdekräften, indem insbesondere die erstere am 14. September 1857 in Gang gesetzt und ihr dabei die sämmtlichen an 40 Cubikfuß pro Min. betragenden Hubwasser von dem Abrahamer und den drei Davider Gezeugen in 3. Gezeugstrecke zugeführt worden sind.

Die sämmtlichen auf diese Ausführung verwendeten Kosten haben 71015 Thlr. 12 Ngr. 8 Pf. betragen.

h) Die Vollendung des Baues der Hornmühlen- oder Priesterlich-Glückwunscher Wäsche in Nr. 5. Woche

des Quartals Trinitatis mit einem Aufwande für die ganze Anlage an 11481 Thlr. 23 Ngr. 5 Pf.

i) Die Vollendung der Eisenbahnanlage von der Davider Treibeschachtshalde und Setzwäsche bis zur Davider Wäsche. Die Kosten dieser ganzen Anlage an 2 Tunneln, Dammaufstürzung, Pfeilern, Rollschächten und 435 Lachter Eisenbahn haben überhaupt 16703 Thlr. 19 Ngr. 8 Pf. betragen.

k) Die Erbauung einer 30 Ellen langen und 27 Ellen tiefen, für die Aufbereitung der zähen, in der Thurmhofer Wäsche und im Walzwerke aufgefangenen Schlämme bestimmten neuen Wäsche mit 6 Stoßheerden, am südlichen Giebel der älteren Thurmhofer Wäsche, mit einem Kostenaufwande von 4316 Thlr. 11 Ngr. 5 Pf.

l) Endlich der an dem südlichen Giebel der Davider Wäsche zum Zwecke der Aufstellung von 4 Stoßheerden zur Verwaschung von zähen Schlämmen erfolgte Anbau von $21\frac{1}{4}$ Elle Länge und 30 Ellen Tiefe, mit 2962 Thlr. 12 Ngr. 2 Pf. Aufwand.

8) Bei Himmelsfürst Fundgrube ist

a) als ein besonderes wichtiges und erfreuliches Ereigniß die Ausrichtung eines überaus reichen Anbruchs auf der Schleppung des August Flachen mit einem unbenannten Flachen, vor dem nördlichen 7. Gezeugstreckenorte, bei circa 150 Lachter Saigerteufe unter Tage und 163 bis 172 Lachter nördlicher Entfernung vom Concordia Morgengange zu bemerken. Die in Erz aufgefahrne Ortslänge betrug zwar nur 7 Lachter, darauf machte aber gediegenes Silber den Hauptbestandtheil aus. Es kam dasselbe nierenförmig, meist aber in regellosen Stücken von der Hirsenkorn- bis zur halben Faust-Größe in der Gangmasse vertheilt und mit den Gangarten verwachsen vor.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/44
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Im Uebrigen zeigte sich dieses Erzmittel auf der Ortssohle und höchstens bis zu $\frac{1}{4}$ Lachter über derselben am mächtigsten und zog sich gegen 4 Lachter in der Länge fort.

Nach einer Unterbrechung durch ein 2 Lachter langes taubes Mittel stellte sich abermals gediegenes Silber ein und zwar dießmal platten- und schaalenförmig, von einigen bis zu 100 □Zoll Oberfläche, bei einer Stärke von $\frac{1}{8}$ bis zu 3 Zollen.

Nur allein beim Ortsbetriebe wurden 17 Centner circa 70 bis 80 procentiges Silber mit einem Werthe von ungefähr 35000 Thalern gewonnen.

Der unbenannte hochstreichende, vermuthlich mit dem weiter nördlich bekannten Kalb Stehenden identische flache Gang schleppt sich auf 23,3 Lachter Länge mit dem niedrig streichenden widersinnig fallenden gegen 7 Zoll mächtigen August Flachen und ist von letzterem aus nach beiden Weltgegenden hin auf geringe Längen ortweise untersucht worden.

Während sich auf ihm gegen Süd hin Glas- und Rothgiltig-Erz in 3 bis 10 Zoll mächtiger Gangmasse nur auf kurze Entfernung mit fortzieht, besteht seine nördliche Fortsetzung nur aus 14 Zoll mächtigem Braunspath, Kalkspath, Eisenspath, Quarz und Hornstein mit Schwefelkies, Blende und Bleiglanz.

b) Außerdem ist als sehr einflußreich auf die Wasserhaltung im Gelobt-Lander Grubenfeldtheile und in Folge dessen auf Nutzbarmachung desselben Feldtheils, die geschehene Einbringung des Moriz Stollns daselbst auf dem Juno Spate vom Jupiter Stehenden in Ost hervorzuheben. Auf diesem Gange war nicht nur eine Länge von 219,6 Lachter bis zum Beschert Glück Stehenden zu durchörtern, was mit Ort und Gegenort in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit bewerkstelligt worden ist, sondern es war auch die Sohle der 2. Gezeugstrecke, unter welcher die neue Stollnsohle zu

liegen gekommen, einerseits vom Vertrau auf Gott'er Treibeschachte aus auf dem Vertrau auf Gott Flachen und Juno Spat bis Jupiter Stehenden, andererseits auf dem Beschert Glück Stehenden und Donat Spat bis ganz in die Nähe des Lade des Bundes Treibeschachtes nachzureißen. Im Uebrigen sind zugleich die Förster- und Sohlen-Verwahrungsarbeiten, wie der übrige Ausbau durch Mauerung, ausgeführt, endlich ist aber auch beim Gelobt Lander Kunstschachte auf dem Milde Hand Gottes Flachen ein 0,22 Lachter hoher Damm geschlagen und der nunmehrige Stollnsatz um so viel höher herausgerückt worden, um die Hubwasser zum Abfluß bringen zu können.

Endlich

c) verdient auch die Verbesserung der Wasserhaltung im Hauptkunstschachte Erwähnung. Es waren nämlich durch die Einbringung des Moriz Stollns die Kunstsätze bis hieher entbehrlich geworden und es arbeitete in Folge dessen das obere Gezeug nur noch mit 3 Kunstsätzen von 3. Gezeugstrecke weg. Zur Abhilfe dieses Mißverhältnisses wurden, nachdem der von 3. bis 4. Gezeugstrecke bereits durchgebrachte Schacht regulirt und zu einem Kunstschachte vorgerichtet, sowie von 4. bis halb 5. Gezeugstrecke ein neues Stück Kunstschacht abgesunken und hergestellt worden war, die Kunstgestänge bis halb 5. Gezeugstrecke hereingezogen und noch 6 Stück vierzehnzollige Kunstsätze angebaut, welche dem unteren Gezeuge abgenommen wurden, wodurch dasselbe wesentlich erleichtert werden konnte.

9) Bei Junge hohe Birke Fundgrube ist

a) als ein für die Grube sehr wichtiges Ergebniß das Einkommen des halb 8. Gezeugstreckenortes auf dem Jung Hohbirker Stehenden in das Kräherschachter Erzmittel oder in das Schaarkreuz des Prophet Jonas Stehenden mit dem Jung Hohbirker Stehenden zu bezeichnen. Nach-

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/45 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

dem nämlich mit dem genannten Orte schon bei 106 Lachter südlicher Entfernung vom Jung Hohbirker Kunst- und Treibe-Schachte an 10 Zoll mächtige, jedoch zum größten Theile nur aus Arsen- und Schwefel-Kies bestehende, trotzdem aber sofort in Abbau genommene Gänge angefahren worden waren, brach, je weiter das Ort erlängt wurde, immer mehr Bleiglanz in den Gang ein und steht dasselbe bei einer am Jahresschlusse erreichten Länge von 127 Lachter schon auf 6 Lachter Länge in 0,1 bis 0,2 Lachter mächtigen, meist aus derbem Bleiglanze bestehenden Gängen an. Nach den vom Jonas'er Kunstschachte aus eingeleiteten Untersuchungen und dabei erlangten Nachweisen ist auf eine in solchen Gängen zu durchörternde Länge von 70 Lachter mit ziemlicher Gewißheit zu rechnen und wird der hier anzulegende Abbau alsdann den über der Mittelstrecke sich noch im Schlage befindenden, aber immer kürzer werdenden Abbau vollständig zu ersetzen vermögen.

b) Ein weiterer Schritt zur tieferen Untersuchung des viel versprechenden Zwölf Schlüssel Stehenden ist dadurch gethan worden, daß der alte zwölf Schlüßler Stolln durch einen bei 10 Lachter von dessen Mundloche in Nord angehauenen und in die Abendseite verlegten Umbruch von überhaupt 42 Lachter Länge auf 35 Lachter Länge abgeworfen und nach dadurch geschehener Umgehung der brüchigsten Puncte zur Aufnahme von Aufschlagswasser für das im zwölf Schlüßler Schachte annoch einzubauende Wassersäulengezeug geschickt gemacht worden ist.

10) Bei Neu komm Glück mit Freuden Erbstolln wurden die zu Ende des Jahres 1856 begonnenen Vorarbeiten zum Einbau eines Radkunstgezeugs im Laufe des Jahres 1857 den Kräften angemessen fortgesetzt, so daß mit Schluß des Quartals Luciae nicht nur das Stangenort zum Durchschlag gebracht und regulirt werden konnte,

sondern gleichzeitig auch der Raum für das Kunstkreuz ausgeschlossen und die Aufführung der Radstuben- und Abzugsröschen-Mauer vollendet wurde.

Uebrigens wurde auch im Quartal Crucis der Aufbau eines Huthhauses in der Nähe des Glückschachtes begonnen und im Quartal Luciae mit dem Aufwande von 529 Thlr. 4 Ngr. vollendet.

11) Bei Oberes Neues Geschrei Fundgrube ist der Kob-Nichtschacht auf weitere 56 Ellen und somit auf 78½ Elle Höhe bis in die Landsohle herausgemauert und von da noch 20 Ellen hoch bis in die Treibehaussohle aufgesattelt und hierauf zu Erbauung des Treibehauses, des Maschinenhauses und des Kesselhauses verschritten worden. Auch wurde der Grund zur Dampfesse ausgegraben und aufgemauert und die nöthigen Canäle immerhin hergestellt. Der Bauaufwand des Jahres betrug 17978 Thlr. 13 Ngr. 5 Pf. und mit Hinzurechnung der Kosten für 19,5 Lachter Schachtabteufen 21690 Thlr. 8 Ngr. 4 Pf.

12) Bei Romanus Erbstolln rückte das 50 Lachterstreckenort im Quergestein vom Treibeschachte in Süd zur Anfahrung des Bruno Morgenganges um 9,1 Lachter, somit bis zur Gesammtlänge von 27,2 Lachter vor. In Nr. 4. Woche des Quartals Trinitatis schlug man mittels Bohrlochs muthmaßlich in vorliegenden alten Bau und erschrotete damit so viel Wasser, daß das Bohrloch verspündet und der Ortsbetrieb fistirt werden mußte.

Nach der gegen Ende des Jahres erfolgten Anschützung der neu eingebauten Wassersäulenmaschine bestätigte sich die gehabte Muthmaßung, die alten Baue auf dem Bruno Morgengange mit dem Bohrloche vor dem 30 Lachterstreckenorte erreicht zu haben, in so fern, als sich die Wasser

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/46
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

in beregten Bauen unter dem Wolfstolln nach und nach senkten und abgewältigt wurden.

Bezüglich der hierselbst zur Ausführung gekommenen Hülfsbaue ist zu erwähnen, daß

a) wegen Unzulänglichkeit der früheren Handgöpelförderung ein Pferdegöpel unter Benutzung des zeitherigen Göpelgebäudes erbaut worden ist. Behufs dessen wurde der Treibeschacht bis in die 30 Lachterstrecke abgelehrt, ausgezimmert und mit Tonnenleitung versehen und das Treibehaus einer gründlichen Reparatur unterworfen.

Der neue Pferdegöpel konnte Mittwochs Nr. 4. Woche des Quartals Crucis dem Betriebe übergeben werden und die ganze Ausführung führte einen Kostenaufwand von

1549 Thlr. 12 Ngr. 1 Pf.

herbei.

b) Behufs der Wasserhebung von der 30 Lachterstrecke bis Wolfstolln wurde in das zwischen dem Adolph- und Wolf-Stolln befindliche Gefälle, eine auf 4 Pferdekräfte berechnete Wassersäulenmaschine mit Hub- und Druck-Sätzen eingebaut und Nr. 7. Woche des Quartals Luciae in Umtrieb gesetzt.

Bei vollständigem Aufschlage vermag die Maschine 4 Cubikfuß Grundwasser pro Minute zu heben.

Die Kosten für diesen Maschinenbau nebst den erforderlich gewesenen Zuführungsarbeiten haben sich auf

1826 Thlr. 8 Ngr. 2 Pf.

belaufen.

c) Zur Abrundung des Haldensturzraumes endlich und um die Möglichkeit zu gewinnen, das Huthhaus in der Nähe des Treibeschachtes zu haben, wurde das unmittelbar an das hiesige Grubenareal angrenzende Kühnel'sche Haus- und Feldgrundstück um und für die Summe von 1000 Thlr. acquirirt, auch besagtes Haus durch Vornahme der nothwendig gewesenen Reparaturen und Einrichtungen mit

einem Aufwande von 131 Thlr. 16 Ngr. 3 Pf. zum Huthhause eingerichtet.

13) Bei Segen Gottes Erbstolln wurde in Folge des Montags Nr. 9. Woche des Quartals Reminiscere 1857 erfolgten Bruches der Krummzapfenwelle, des Kammrades und des abendlichen Lagerbocks an der Wasserhebungs-Dampfmaschine auf dem Josephschachte die ganze Maschine abgetragen, um an deren Stelle eine stärkere mit 80 Pferdekräften wirkende Cornische Dampfmaschine aufzustellen und dadurch allen zeither stattgefundenen vielfachen Schwierigkeiten zugleich auf die Dauer gründlich zu begegnen, weßhalb auch der Grube hierzu ein Vorschuß von 20000 Thlrn. aus der Freiberger Bergbaucasse bewilligt wurde.

Die Aufstellung der neuen Maschine wurde, nach Aufführung des Grundes dazu und des neuen Maschinenhauses, in Nr. 8. Woche des Quartals Crucis begonnen, ohne aber mit Jahresschluß völlig und bis zur Ingangsetzung der Maschine beendigt werden zu können.

Eine nothwendige Folge des obberegten Unfalls war der Aufgang der Grundwasser in der Grube bis über die 2. Gezeugstrecke, so daß, indem gleich unmittelbar nach jenem Unfalle die Mannschaft daselbst um 150 Mann reducirt werden mußte, die Erzproduction im Jahre 1857 auch wesentlich zurückblieb und die Erzbezahlung nur die Höhe von 15942 Thlrn. 19 Ngr 2 Pf. erreichte.

Endlich

14) hat bei Vereinigt Feld der immer mehr verstärkte Angriff des Jung-Mordgruber Stehenden, von welchem im Jahre 1857 bereits im Ausbringen von der Bezahlung nach 66908 Thlr. 27 Ngr. 4 Pf. erzielt wurde, auch in dem in Rede stehenden Jahre mehrere Ausführungen erforderlich gemacht, hierunter namentlich die Erbauung

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/47
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

einer durch die Sandhalden mit gemauertem Tunnel hindurchgeführten Eisenbahn von 200 Lachter Länge vom Fuße der Constantinschachter Halde bis Mendenschachtwäsche mit einem Aufwande von

2552 Thlrn. 18 Ngr.

Im Bergamtsrevier Marienberg.

1) Bei den Königlichen Stölln am Schreckenberge und Schottenberge sind die beiden Ortsbetriebe, welche daselbst noch bisher, Behufs der Abwerfung einiger schwerköstiger Stollnflügel und Behufs der ungefährdeten Abführung der Stollnwasser in Fluthzeiten im Gange gewesen sind, im Quartal Luciae 1857 beendigt worden, so daß die gesammten disponiblen Geldmittel auch bei diesen Stölln, wie bereits bisher bei den Marienberger Stölln der Fall gewesen ist, ausschließlich auf deren Unterhaltung und Sicherstellung durch Mauerung verwendet werden können.

2) Bei Himmlisch Heer Fundgrube zu Cunnersdorf hat man

a) den Richtschacht bis 19,6 Lachter unter die Dorotheen Stolln-Sohle verteuft,

b) mit der Aufgewältigung, Regulirung und Verwahrung des Dorotheen Stolln's auf dem Dorothea Morgengange den Himmlisch Heer Stehenden erreicht, sowie

c) in der Dorotheen Stolln-Sohle auf dem Elisabeth Spat in Ost und West und auf dem Leipziger Hoffnung Stehenden, von gedachtem Spat in Süd und Nord Ortsbetriebe vorgenommen.

3) Bei König Dänemark Erbstolln hat man die Aufschlagsrösche vollends hergestellt und mit dem Betriebe des König Dänemark Stolln-Ortes auf dem Schwarze

Adler Flachen, bei 127,4 Lachter südöstlicher Entfernung vom Barbara Morgengange, den Hedwig Morgengang erreicht.

4) Bei Marcus Röhling Fundgrube am Schreckenberge ist der Betrieb mit Schluß Nr. 8. Woche des Quartals Trinitatis 1857 gänzlich eingestellt worden, da dieses alte Berggebäude, dessen Unterhaltung immer schwieriger wurde, wegen Mangel an Betriebskräften und Anbrüchen nicht länger gangbar erhalten werden konnte.

5) Bei Krönung Fundgrube am Schreckenberge hat man in der 2. Gezeugstrecke das Ort auf dem Krönung Flachen, vom Malviner Kunst- und Treibe-Schacht ein Mitternacht, 11,1 Lachter erlängt, ohne bis jetzt den Gang abbauwürdig aufzuschließen, und in 1. Gezeugstrecke mit dem Orte auf dem August Spat vom Krönung Flachen in Abend einige Gangtrümer angefahren, welche dem Bäuerin Stehenden anzugehören scheinen, jedoch auf ihren Anfahrungspunkten nicht erzführend sind.

6) Bei St. Michaelis Stolln am Stadtberge bei Annaberg hat man

a) den Michaelis Spat in der Reiche Empfängniß-Stolln-Sohle vom Reiche Empfängniß Flachen in Morgen erzführend ausgerichtet, so daß man daselbst einen kleinen Abbau zu errichten vermocht hat, und

b) zur Wiederaufnahme der alten Baue auf dem Silbermühlen Flachen einen alten Schacht von Tage nieder bis auf den Silbermühlen Stolln abgewältigt und zu einem Kunst- und Treibe-Schachte vorzurichten begonnen, sowie außer verschiedenen Aufgewältigungen in der Silbermühlen und in der Reiche Empfängniß Stolln-Sohle auf dem Silbermühlen Flachen vom unbenannten Spat in Südost ausgelängt und dabei den Gang theilweise erzführend durchfahren.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/48
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

7) Bei Alte drei Brüder Fundgrube im Kiesholze hatten sich im Laufe des Jahres 1857 die Anbrüche in dem Ueberhauen über die Neuglücker Stolln-Sohle auf dem Kreuz der Kiestrümer mit dem Eleonore Stehenden wiederum vermehrt. Ingleichen hatte das Kreuz dieser Kiestrümer mit dem Einigkeit Flachen in dem über der Neuglücker Stolln-Sohle angelegten Ueberhauen zu einigen reichhaltigen, wenn auch nicht ausdauernden Anbrüchen geführt.

8) Bei Arthur Stolln an der Hambach bei Wolkenstein hat man in der dasigen Stollnsohle durch Ortsbetrieb auf einem flachen Gange vom Wilhelm Morgengange in Südost ausgelängt und dabei den Gang, aus gediegen Silber, Glaserz, Rothgiltigerz, Kobalt, gediegen Arsen, Silberschwärze, Kupfer- und Leber-Kies und kleinen Parthien von Bleiglanz, und außerdem hauptsächlich aus Quarz, Kalkspath und Schwerspath bestehend, angetroffen.

9) Bei der neu aufgenommenen Grube Hoffnung Erbstolln bei Steinbach hat man mit dem Betriebe des Stollnortes auf dem Wilhelm Spat vom Julius Stehenden in Morgen flache Gänge überfahren, welche veredelnd auf den Julius Spat eingewirkt haben, indem derselbe bei 4 bis 8 Zoll Mächtigkeit außer Gneus, Quarz und Schwerspath noch zersetzten Schwefelkies und Leberkies, sowie Glaserz und Silberschwärze führte.

10) Bei Röhrenbohrer Fundgrube im Freiwalde haben die Anbrüche auf dem Freiwald Flachen sich zwar gegen das vorhergegangene Jahr vermindert, aber immer noch ein, im Verhältnisse zu dem Umfange der Grube nicht unerhebliches Zinnausbringen möglich gemacht.

11) Bei Mittlere kleine Vierung Fundgrube bei Naundorf ist das Ausbringen wiederum etwas gestiegen. Man hat daselbst den Hammerschmidt-Schacht auf 15 Lachter Teufe bis in die erste Förderstrecke niedergebracht, und beabsichtigt diesen Schacht zu einem Förderschacht vorzurichten und über demselben einen Pferdegöpel aufzustellen.

12) Ferner ist ein neues Berggebäude Ehrenfriedersdorfer Vereinigt Feld dadurch entstanden, daß das Handelshaus Kräger und Jahn in Dresden zum Besten einer auswärtigen Creditanstalt, Behufs eines vortheilhaften und energischen Angriffes der im Sauberge, sowie im Freiwalde aufsetzenden Zwitterzüge, das auf diesen Zügen befindliche freie Grubenfeld, sowie die meisten darauf liegenden Gruben und dazu gehörigen Wasserkräfte käuflich erworben hat.

Bei dieser neuen Grube hat man im Quartal Luciae 1857 mit der Anlage eines Richtschachtes im Sauberge im Liegenden der dasigen Zwitterzüge und mit der Niederbringung eines Richtschachtes im Freiwalde ziemlich im Mittel zwischen dem Mundloche des Leyer Stolln und den Bauen von Röhrenbohrer Fundgrube begonnen und beiden Schächten solche Dimensionen gegeben, daß sowohl für die Wasserhaltung, als auch für die Förderung kräftige Dampfmaschinen aufgestellt werden können.

13) Ingleichen hat das genannte Handelshaus für dieselbe Creditanstalt ein Grubenfeld, welches den gesammten Silber- und Zinn-Bergbau am Wildsberge und Marters-berge in sich einschließt, unter dem Namen Pobershauer Vereinigt Feld Fundgrube, sowie mehrere, innerhalb dieses Feldes gelegene Gruben und Wasserkräfte erworben und ebenfalls im Quartale Luciae 1857 den Angriff dieses umfassenden Grubenfeldes mit Anlegung eines Hauptschachtes im Wildsberge als Richtschacht in der Nähe des vormaligen

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/49
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Christbescherunger Schachtes und mit richtschachtweiser Niederbringung eines Hauptschachtes im Martersberge begonnen.

14) Bei den vom Herrn Commerzienrath Lindheim, hauptsächlich Behufs der Gewinnung von Zinkblende, in hiesigem Revier aufgenommenen Gruben ist in Folge der am Ausgange des Jahres 1857 eingetretenen Geldkrisis einstweilen und bis zu weiterer Entschließung eine bedeutende Schwächung und theilweise selbst eine gänzliche Sistirung des Betriebes erfolgt.

Im Bergamtsrevier Schwarzenberg.

Was zunächst

A. die Gruben der Schwarzenberger Revierabtheilung anlangt, so wurde

1) Bei Glückliche Gesellschaft Fundgrube am Stinkenbach mit dem Auerstollnorte bei 75 Lachter südlicher Erlängung vom Lichtloche auf dem Glückliche Gesellschaft Flachen ein sehr erfreulicher, bis zu 0,7 Lachter Mächtigkeit mitunter anwachsender Anbruch guten, glasköpfigen und dichten Rotheisensteins gemacht und dieses schöne Mittel auf mehr als 12 Lachter Länge aushaltend bei der Fortstellung des besagten Stollnortes befunden.

2) Bei Grüner Zweig Fundgrube an der hohen Henne ist man wegen Beseitigung des Wettermangels für den in der Rother Adler Stolln-Teufe beabsichtigten Abbau des mächtigen Grüner Zweig Stehenden zur Anlage eines circa 150 Lachter südwestlich vom Mundloche gelagerten Tageschachtes und resp. Lichtlochs verschritten, und solcher auf dem zum Theil mit förderungswürdigen Eisenstein erfüllten Grüner Zweig Stehenden dermalen bis in circa 12 Lachter Teufe unter der Hängebank abgesunken worden.

3) Auf St. Christoph Fundgrube bei Breitenbrunn hat man im Laufe des Quartals Luciae a. c. die Vorarbeiten zur Beschaffung von Eisenbahnförderung auf dem St. Christoph Stolln, zunächst in dessen nöthiger Zuführung bestehend, in Angriff genommen.

4) Um sich bei Ernst Hoffnung am Magnetberge zu Globenstein über die Beschaffenheit des Sechs Brüder Lagers bezüglich seiner Erzführung da, wo in früheren Zeiten der bedeutende Abbau statt gefunden, Kenntniß zu verschaffen, hat man den alten Sechs Brüder Tageschacht zunächst bis in die alte obere Sechs Brüder Stollnsohle 12 Lachter tief aufgewältigt, und von da dann noch mit Hülfe von Drückelpumpen den auf dem Kreutze des Sechs Brüder Morgenganges und Sechs Brüder Lagers sich niederziehenden alten Abbau über 13 Lachter tief aufgewältigt, ohne damit dessen Endschaft der Teufe nach erreicht zu haben.

Die untersuchten und zum Theil dazu in Belegung genommenen Stöße der alten Abbaue zeigten in dem, hauptsächlich aus festem Grünstein und zähem Amphibolgestein bestehenden, Lager mehrorts bis auf 0,8 Lachter Mächtigkeit sparsam in Hirsekorn-Größe eingesprengte Kupferkiese, welches Erz sich an einigen Punkten aber auch in 1 und 2 bis 4 Zoll fast derben, jedoch eben so kurzen Nieren concentrirt vorfand, im hangenden Theile des Lagers zeigte sich auch ausgezeichnet schöner derber und grob eingesprengter Magneteisenstein in nicht erörterter Mächtigkeit.

5) Bei Gottes Geschick Fundgrube am Graul wirkte der leider fast durch das ganze Jahr mehr oder minder stattfindende Aufschlagsmangel äußerst niederdrückend auf den dasigen Betrieb ein, denn nicht nur, daß die von den umgehenden Abbauen erzielten Erzlieferungen bei aller möglichen Anstrengung nur bis zu der Höhe von

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/50
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

13596 Thlrn. 17 Ngr. 2 Pf.

zu bringen waren, so auch konnte namentlich das halb 5. Gezeugstreckenort aus dem neuen Kunstschachte gegen S. gar nicht zur Belegung gelangen, das halb 3. Gezeugstreckenort aus dem alten Kunstschacht gegen N. aber nur in kurzen temporären Betriebsperioden 5,8 Lachter weiter bis zu 135,5 Lachter Gesammterlängung, sowie das Abteufen des alten Kunstschachtes selbst nur um weitere 4,4 Teufenlachter, d. i. bis in 14,9 Lachter Teufe unter halb 3. Gezeugstreckensohle vorrücken.

6) Bei Zweichler Fundgrube zu Wildenau ist mit 40 Lachter südwestlicher Erlängung des neu angelegten tiefen Julius Erbstolln das im dasigen Grubenfelde aufsetzende Constantin Lager ausgerichtet worden, und dasselbe dabei, wie bei der bis jetzt auf circa 6 Lachter Länge gegen SO. im unverritzten Felde erfolgten Verstollnung bis zu 0,8 Lachter Mächtigkeit, bestehend aus größtentheils derb einbrechenden Arsen-, Schwefel- und Magnet-Kiesen, Zinkblende und Magneteisenstein, mit im Hangenden aufgelagertem bis 0,4 Lachter mächtigen dolomitischen Kalkstein, blosgelegt worden.

7) Bei Menschenfreude am Schwarzwasser hat man für das fernerweite Abstinken des Fällbacher Kunstschachtes die dasige Maschinenkraft durch Einbau eines neuen um $3\frac{1}{4}$ Ellen höheren, sonach also 8 Ellen hohen Kunstrades verstärkt, gleichzeitig aber auch den Einbau eines Kehrradgöpels mit Schienen-Tonnenleitung begonnen, und den Kunst- und Treibe-Schacht selbst mit einem zur Sicherung dieser Umtriebsmaschinen nöthigen Tagegebäude überbaut.

Im Uebrigen sind hier vor den verschiedenen umgehenden Stollnörtern 71 Lachter Ortslänge aufgefahren, im Kunstschacht- und Herrmannsschacht-Abteufen aber 11,7

Teufenlachter abgesunken worden, und solche dadurch um so viel ihrem Ziele näher gerückt.

B. Hinsichtlich der Gruben der Johanngeorgenstädter und Eibenstöcker Revierabtheilung ist außer der im Allgemeinen etwas gesteigerten Eisensteinförderung, namentlich auf den Gruben am Rehhübel, nur zu erwähnen, daß bei Vereinigt Feld im Fastenberge

a) das Gottes Segner Hilfsort in 78 Lachter Teufe des Frischglücker Kunstschachtes in Mittag-Abend 15,55 Lachter weiter und somit überhaupt bis 167,95 Lachter vom Frischglücker Kreuze erlängt worden ist, so daß bis zu Erreichung des Gottes Segen Spates noch circa 30,15 Lachter zu durchörtern bleiben;

b) der Schaarschacht wurde 5,15 Lachter tiefer und somit bis 24,55 Lachter Teufe unter der 62. Lachterstrecke abgesunken;

c) das 32. Lachterstreckenort unter der Gnade Gottes Stollnsohle auf dem Jacob Morgengange, vom Schaarschachte in West zur Anfahrung des Gottes Segen oder Marcus Spates wurde 19 Lachter und somit überhaupt 131 Lachter erlängt.

Von den Gruben

C. der Scheibenberger, Hohensteiner und Oberwiesenthaler Revierabtheilung ist zu erwähnen, daß

1) Bei Mayers Hoffnung der Emilien-Stolln die Länge von 86 Lachter erreichte und ist bei solcher der Durchschlag mit dem Tageschachte gemacht worden. Es ist hierdurch Gelegenheit geboten umfänglichere Abbaue anzulegen, namentlich auf Braunstein, und dadurch die zeither schon ergiebig gewesene Production noch mehr zu erhöhen.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/51
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2) Bei Wilkauer Vereinigt Feld haben sich die Abbaue über dem Arnim Stolln bis zu 4 Lachter Teufe unter der Gebirgsoberfläche recht vortheilhaft erwiesen und ist eine bedeutende Quantität Eisenstein geliefert worden, weßhalb die Grubenverwaltung die Absicht hat, in nächster Zeit mittelst Anlegung eines Tagebaues das Eisensteinlager in Angriff zu nehmen.

3) Bei Hercules s. Frischglück Stolln am Fürstenberge wurde beim Ausschießen einer Hornstatt über dem Abteufen auf dem Frischglücker Lager in 196 Lachter Entfernung vom Stollnmundloche, das hangende Hauptstrum dieses Lagers aufgeschlossen und solches 1,2 Lachter mächtig, meist aus Blende bestehend, blosgelegt.

Mit dem Querschlage bei 118 Lachter vom Stollnmundloche, welcher 40 Lachter in West getrieben war, wurde bei 1,5 Lachter mehrerer Erlängung ein h. 8 — streichendes, 30 bis 35° in NO. fallendes, 2 Fuß mächtiges Magnetkieslager, wahrscheinlich das Familienglücker, angefahren, von welchem eine erfreuliche Production, welche jedoch mit dem Betriebe der König Antonshütte leider sistirt werden mußte, erzielt worden ist.

4) Bei Eisengrube zu Nieder-Schindmaas wurde mittelst zweier Schürfe eine 2 bis 3 Ellen mächtige Ablagerung von dichtem Raseneisenstein nachgewiesen, es konnte aber der Abbau wegen noch nicht erfolgter Ablösung des beanspruchten Grundstücks noch nicht vorgenommen werden. Jedenfalls ist diese Entdeckung für die Eisenindustrie von besonderem Werthe, indem die Chemnitz-Zwickauer Eisenbahn ganz nahe vorbei geht, und bis zu dem dasigen Anhaltepuncte höchstens 10 Minuten Wegslänge ist.

5) Bei Magdalena zu Nieder-Schindmaas ist man auf dem dasigen Manganerzgange mit einem Schachte 6

Lachter tief niedergegangen, mußte jedoch die weniger erfreuliche Bemerkung machen, daß sich der Gang, in dem grauen Sandsteine des Rothliegenden aufsetzend, zertrümmerte und nur noch in schwarz gefärbtem Sandstein durch Mangan besteht. Im Streichen gegen Mitternacht ist bei 4 Lachter Teufe des Schachtes ein Ort 10,5 Lachter getrieben, vor welchem der Gang zwar noch 12 bis 18 Zoll mächtig ansteht, aber wegen geringen Braunsteingehaltes nicht lohnend ist, daher dieser Betrieb einstweilen eingestellt wurde.

D. Bei den Gruben der Schneeberger und Voigtländischen Revierabtheilung haben folgende wichtige Anlagen und Ausführungen stattgefunden:

1) Auf Daniel Fundgrube am hohen Gebirge ist in Rücksicht auf die künftige Förderung aus den Tiefbauen von Priester Fundgrube auf der 60 Lachterstrecke vom Schindler Treibeschachte in Ost bis vor das daselbst im Betriebee stehende 179,75 Lachter erlängte Ort auf dem Anna Spate, Eisenbahn mit kleinen T Schienen eingebaut worden, welche bereits zur Förderung der vor Ort fallenden Berge bis zu der, schon im vorigen Jahre deshalb eingebauten Schachtrolle benutzt wird und namentlich im Vergleiche gegen die vorherige Karrenförderung auf 170 Lachter Länge sehr gute Dienste leistet.

Die für Herstellung dieser Bahn nebst Anschaffung eines 10 Kübel fassenden Hundes verwendeten Kosten beliefen sich auf

791 Thlr. — Ngr. 7 Pf.

2) Auf Wolfgang Maßen am Hintergebirge wurde der Einbau der Förderturbine beendet, so daß am 9. März bereits das erstemal damit getrieben werden konnte.

Zu ersterem Zwecke wurde auf dem Dache des Treibehauses ein 6 Ellen langer, 5 Ellen weiter und 4¼ Ellen hoher Ueberbau für die Seilscheibe hergestellt, Fangböcke,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/52
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Schützen und Bremszeug eingebaut, der Seilschacht mit 17 Ellen Umfassungslänge noch 4 Ellen über die alte Treibehaussohle aufgemauert, ein Sprachrohr von Zinkblech vom Schützenzeuge bis zur Turbine eingeführt und über dem Seilschachte ein 7½ Ellen langes 6 Ellen weites und 6 Ellen hohes Stübchen eingebaut.

Zugleich wurde die Umfassungsmauer des Treibehauses auf 59½ Ellen Länge mit 238 Cubikellen Steinmauer 4 Ellen hoch heraus gemauert und zugleich eine neue Stürzhakenvorrichtung, 4 Ellen höher als die alte, hergestellt, so daß die Haldensohle in gleichem Maße erhöht werden kann.

Die Kosten für die ganze Göpelanlage wurden mit

8266 Thlr. 19 Ngr. 1 Pf.

berechnet.

Nachdem bei dieser Grube die Anbrüche an Silbererz in dem Mittel über der 96 Lachterstrecke westlich vom alten Kunstschachte auf dem Wolfgang Spate, welches bisher bei weitem den größten Theil der Lieferung gegeben hatte, sich bedeutend verringert hatten, war es um so erfreulicher in einem, über der 81 Lachterstrecke (45 Lachter unter dem Mark Semmler Stolln,) angelegten Förstenbaue auf dem Sidonie Spat den Gang bei 10 bis 18 Zoll Mächtigkeit aus Quarz, Kalkspath, Braunspath, mit Bleiglanz, Schwefelkies, Leberkies, Glas- und Rothgüldigerz nebst etwas gediegenem Silber bestehend und theilweise auch etwas Kobalt, Wismuth und gediegenem Arsenik führend, anzutreffen, wodurch eine Silberlieferung von

27212 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

ermöglicht wurde.

3) Bei Weißer Hirsch Fundgrube zu Neustädtel wurde bei 93 Lachter Teufe unter dem Mark Semmler Stolln ein neuer 9 Zoll weiter Drucksatz mit 5 Zoll weitem Steigrohr bis zu 2 Lachter unter die 53 Lachterstrecke eingebaut, das bisherige Gegengewicht wurde abgeworfen und dafür ein anderes, unmittelbar über dem neuen Drucksatze eingebaut.

Die dabei erwachsenen Kosten belaufen sich auf

1003 Thlr. 3 Ngr. 6 Pf.

Ferner wurde behufs der temporären Benutzung des 7 Lachter betragenden Kehrradgefälles für die Wassersäulenmaschine, für die Zeit, in welcher nicht getrieben wird, ein Zweigrohr mit Ventil auf die bis jetzt eingebaute Einfallröhre aufgesetzt, zu diesem Zwecke aber 1½ Lachter zwischen dem Südstoße des Treibeschachtes und der Aufschlagrösche des Kehrrads von der Treibehaussohle niedergefüllt, abgetrieben nnd in ellyptische Mauerung gesetzt.

Ueber Tage hat man die an der Ostseite des Huthauses befindliche kleine Ausschlagstube abgebrochen, dafür das Huthhaus bei 16 Ellen Tiefe um 8 Ellen verlängert und eine Wohnstube für den Huthmann eingebaut.

Desgleichen hat man das Bundwerk des bisherigen Zimmerhauses auf 12 Ellen Länge abgetragen, und an dessen Stelle eine neue steinerne Ausschlagstube von 11 Ellen 21 Zoll Länge (im Lichten), 10 Ellen Weite und 6 Ellen 9 Zoll Höhe hergestellt, mit einem Ofen und drei eisernen Scheideplatten versehen.

Die Kosten für diese Ausführung sind mit

1140 Thlr. 18 Ngr. 2 Pf.

berechnet.

4) Bei Ludwig Fundgrube zu Schönbrunn hat man zu Einleitung eines schwunghafteren Abbaues des Magneteisensteinlagers, dessen ganze Mächtigkeit noch nicht bekannt ist, jedenfalls aber mehr als 2 Lachter beträgt, eine Fläche Landes von mehreren Scheffeln, theils zur Abdeckung des Lagers und zu Vorrichtung von Sturzplätzen, theils auch zu Erbauung eines Huthhauses mit Betstube,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/53
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Schmiede und Steigerwohnung angekauft, und dieses Huthhaus bis auf den innern Ausbau fertig hergestellt.

5) Bei Saronia und Bavaria Fundgrube zu Röttis gab die günstige Beschaffenheit des Saronia Flachen in der Stollnsohle, indem dieser Gang hier großentheils aus ½ Lachter mächtigem derben Braun- und Spath-Eisenstein besteht, Veranlassung, den schon früher einige Lachter tief abgesunkenen Tageschacht noch auf 11,4 Lachter bis zu einer Gesammteufe von 26 Lachter niederzubringen um ihn mit dem Stolln durchschlägig zu machen, diesem dadurch Wetterwechsel zu verschaffen, den Abbau über dem Stolln vorzubereiten und den gewonnenen Eisenstein zu fördern, was insofern gegen die Stollnförderung von wesentlichem Vortheile ist, als die Hängebank des neben der sächsisch-bairischen Staats-Eisenbahn liegenden Schachtes so hoch liegt, daß der Eisenstein vom Steinbette weg sogleich in die Lowries herunter gestürzt werden kann.

Um jedoch die Förderung zu erleichtern und ungehindert unter die Stollnsohle niedergehen zu können, wird beabsichtigt zwischen den beiden Hauptgängen der Grube einen Richtschacht abzusinken und mit einer Dampfmaschine zur Förderung und Wasserhaltung zu versehen, zu welchem Zwecke bereits ein gegen 1 Acker großes Stück Land acquirirt worden ist.

6) Auf Neugeboren Kindlein Fundgrube zu Stenn wurde der Heringschacht mit 1 Elle starker Bruchsteinmauer bei 7 Ellen lichter Länge und 3 Ellen Weite ½ Lachter hoch aufgesattelt.

Behufs der Aufstellung einer Wasserhaltungsdampfmaschine und eines Dampfgöpels wurde ferner über dem Heringschacht ein 39 Ellen langes und 21 Ellen tiefes Maschinenhaus und ein daran stoßendes 12 Ellen langes und ebenfalls 21 Ellen tiefes Kesselhaus gebaut, ersteres

mit Ziegeln und letzteres mit Pappe gedeckt, sowie auch eine 46 Ellen hohe unten 4½ Ellen und oben 3½ Ellen breite im Lichten 1¼ Ellen weite Dampfesse aufgeführt und mit Blitzableiter versehen, und endlich im Maschinengebäude selbst das Fundament zur Fördermaschine herausgemauert, auch das für die Wasserhaltungsmaschine angefangen.

7) Bei Frisch Glück Fundgrube zu Stenn hat man vor dem südöstlichen Stollnorte den Gang auf 41 Lachter Länge nachgerissen und denselben bei 1 bis 2 Lachter Mächtigkeit aus mehreren mächtigen Trümern von Brauneisenstein in Alaunschiefer und aufgelöstem Grauwackenschiefer bestehend getroffen, wodurch man sich veranlaßt fand, über dieser Sohle einen bereits bis zu 34 Lachter erlängten Förstenbau darauf anzulegen.

Da man auch im nordwestlichen Felde an mehreren Puncten ziemlich bedeutende, wenn auch mehr butzenförmige und weniger aushaltende Eisensteinnester angefahren hat, wurde bei einer durchschnittlichen Belegung von 35 Mann in Doppelschichten eine Eisensteinproduction von

2661 Fudern

erlangt.

B. Mittheilungen über den fiscalischen Rothschönberger Stolln.

Im Jahre 1857 wurden beim fiscalischen Rothschönberger Stolln

26 8, Lachter Ort, und zwar:

32,4 Lr. bei Verlängerung der Abzugsrösche in Rothschönberg und

236,4 - Hauptstollnlänge neu aufgefahren und

uts.

das 3. Lichtloch

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/54
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

20,6 Lr. tiefer, d. i. bis zu 54 Lachter Gesammtteufe abgesunken, so daß dasselbe bis in die Rothschönberger Stollnsohle noch
11,4 = zu verteufen verblieb.

Demnach wurden bis Schluß 1857 zusammen
2993,32 Lr. Hauptstolln- und Abzugsröschen-Längen und
1369,91 = Röschen- und Hilfsstolln-Längen aufgefahren, sowie
386,15 = Hauptlichtlochsteufen und
102,956 = Röschenlichtlochsteufen abgesunken und resp. aufgesattelt.

Von der Hauptstolln- und Abzugsröschen-Länge wurden

in diesem Jahre neu aufgefahren	und damit an Gesammt-Stolln- und Abzugsröschen-Länge erreicht	
Lachter.	Lachter.	
32,40	418,32	bei der Verlängerung der Abzugsrösche vom Wetzelmühlenwehre in Rothschönberg in W.,
48,50	570,50	beim Hauptstollnorte vom Mundloch in Rothschönberg in SW.,
—	101,60	beim Gegenstollnorte in NO. } v. 1. Licht-
1,90	53,90	= Hauptstollnorte in SW. } loch aus.
34,50	322,80	= Gegenstollnorte in NO. } v. 2. Licht-
—	284,50	= Hauptstollnorte in SW. } loch aus.
41,40	291,00	= Gegenstollnorte in NO. } v. 4. Licht-
18,10	204,20	= Hauptstollnorte in SW. } loch aus.
22,20	148,30	= Gegenstollnorte in NO. } v. 5. Licht-
33,20	312,00	= Hauptstollnorte in SW. } loch aus.
26,10	275,00	= Gegenstollnorte in NO. } v. 7. Licht-
1050	11,20	= Hauptstollnorte in SW. } loch aus.
uls.	uls.	letzteres in der Richtung nach Freudenstein Erbstolln.

Nach Abzug dieser neuen Auffahrung und der 268,7 Lachter, welche zu Lösung der alten Grubenbaue auf dem Halsbrückner Spate noch aufzufahren projectirt waren, beträgt die noch aufzufahrende Hauptstolln- incl. 5,5 Lachter Abzugsröschen-Länge

3859,71 Lachter.

Nächstdem wurde noch wegen nachhaltiger Durchörterung des Tractes zwischen dem Mundloch und 2. Lichtloche das 1. Lichtloch mit einer größern Wasserhaltungs- und Förder-Dampfmaschine versehen und die hierzu erforderlichen Gebäude und Räumlichkeiten hergestellt, auch, nachdem die Grundwasser im Lichtloche abgewältigt worden waren, ein Drucksatz in demselben eingebaut. Ferner wurden beim 3. Lichtloche behufs der Bohrversuche mittelst einer Luftcompressions-Maschine die dazu erforderlichen Luft- und Dampfleitungs-Rohre mit der Dampfmaschine in Verbindung gebracht und zu diesem Zwecke noch ein Gebäudchen an das dortige Maschinen- und Kessel-Haus angebaut.

Bei diesen Ausführungen, sowie bei einigen andern Unterhaltungsarbeiten, mußten excl. der Schacht- und Orts-Berge

5793 Cubikellen

Erd- und Gesteins-Masse bewegt

5476,5 Cubikellen

verschiedenes Mauerwerk gefertigt,

74¼ Ruthen

Steine gebrochen und

224 Fuhren Sand

gegraben werden.

Der im Jahre 1857 erforderliche Geldaufwand betrug nach der Betriebsrechnung

76846 Thlr. 25 Ngr. 1 Pf.

und die durchschnittliche Belegung war

253 Mann.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/55
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

C. Mittheilungen über die allgemeinen Revierstölln und Wasserversorgungsanstalten im Bergamtsrevier Freiberg.

Bei den allgemeinen Revierstölln wurden im Jahre 1857

1) excl. der Rothschönberger Stollnörter im Innern des Revieres

202,55 Lachter

vor Stollnörtern auf gemeinschaftliche Kosten mit Fundgrübnern aufgefahren und aufgewältigt, wobei zu gedenken, daß Nr. 3. Woche Quartals Trinitatis 1857 die Moriz Stollnörter auf dem Juno Spat zwischen dem Jupiter Stehenden und Beschert Glück Stehenden zum Durchschlage gekommen sind und damit der Moriz Stolln im Lade des Bundes Treibeschachte und Gelobt Lander Kunstschachte eingebracht worden ist;

2) behufs größerer Wasserabtragsfähigkeit

336,4 Lachter

Hauptstollnflügel und Wasserläufe zugeführt.

Auf diesen

3) 2263,81 Lachter Tragewerk ausgewechselt und herausgehoben,
106,30 = dergleichen neues geschlagen,
18,02 = Thürstockzimmerung gesetzt,
301,27 = Förstenzimmerung geschlagen,
128,51 = Spundstücken,
22,26 = Gerinne und
81,56 = Traufenbühnen gelegt,
120,86 = Quele gehauen,

in den Stollnschächten

155,25 Lachter Fahrung,
33,14 = kurze und
2,85 = lange Stoßzimmerung,

102,54 Lachter Tonnenfach und
6,83 = Wasser- und Wetter-Lotten

eingewechselt.

4) 5,26 Lachter ganze Stollnmauerung,
65,06 = halbe dergleichen,
192,46 = Förstengewölbe und
1,82 = ganze Schachtmauerung mit

einem Gesammtinhalte von

2569,875 Cubikellen ausgeführt, nachdem hierzu
85,95 Lachter höher abgetrieben,
35,80 = Hangendes und
57,30 = Liegendes zugeführt,
258,81 = Widerlage im Hangenden und
259,73 = dergleichen im Liegenden gehauen worden waren.

Die am Jahresschlusse 1857 auf Kosten des Stolns zu unterhaltende Gesammtlänge der Hauptstollnflügel und Wasserläufe beträgt

38794,05 Lachter,

von welcher:

26355,10 Lachter im ganzen Gestein,
7527,24 = in Mauerung,
737,00 = in Thürstock- und
4174,71 = in Förstenzimmerung

w. o.

stehen, wobei die Sohlen auf

3024,51 Lachter mit Gerinnen,
3822,20 = mit Spundstücken und
100,47 = mit Abdielung

versehen, auch der Communication und des Wetterwechsels halber

104 Schächte

zu unterhalten sind.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/56
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zu den wichtigsten Ausführungen bei den allgemeinen Wasserversorgungsanstalten im Jahre 1857 gehört:

1) die Auffahrung von

249,80 Lachter

Röschenortslänge, als:

22,30 Lachter vor dem Orte auf der Müdisdorfer Rösche,
23,00 = vor dem oberen Orte der Bielabach-Rainbach-Rösche, mit welcher künftig das zwischen diesen beiden Bächen bogenförmig gezogene Stück Dörnthaler Kunstgraben abgeworfen werden soll,
204,50 = vor den nach dem oberen Flöhethal dirigirten Röschenörtern, nämlich:

uls.

52,00 Lachtr. vor dem unteren und oberen Orte der Steinwiesen-Rösche,
105,60 = vor dem unteren u. oberen Orte der Purschensteiner III. Rösche,
19,40 = vor dem unteren und oberen Orte der Kämmerswalder I. Rösche und
27,50 = vor dem unteren Orte der Kämmerswalder II. Rösche.

w. o.

2) die Herstellung folgender Röschen- und Schacht-Zimmerung, als:

346,84 Lachter Tragewerk,
14,55 = Förſten- und
49,32 = Thürſtock-Zimmerung,
2er Wetterthüren,
2,57 Lachter kurzer nebſt
2,57 = langer Stoßzimmerung und
34,24 = Fahrung.

3) die Aufführung von

29,85 Lachter ganzer und
13,35 = halber Röschenmauerung mit
1621,12 Cubikellen Inhalt,
312,00 = Abzugsschleußen- und
153,00 = Haldeneinfassungs-Mauer,

nachdem vorher

24,21 Lachter Förſte höher abgetrieben,
20,13 = in der einen,
17,31 = in der anderen Ulme zugeführt und
22,84 = Widerlagen in beiden Ulmen gehauen worden waren;

4) die Erweiterung, Dammerhöhung und neue Ausmauerung des Kohlbach-Kunstgrabens auf 744 Lachter, des Oberſaidaer Kunstgrabens auf 155 Lachter und eines Stücks Dörnthaler Kunstgrabens von 126 Lachter Länge, die Ausfüllung von 26 Lachter Kunstgraben zwischen der am Dörnthaler Kunstgraben liegenden Rainbach-Schütze und dem oberen Mundloche der Bielabach-Rainbach-Rösche, und die Ziehung des 38 Lachter langen Verbindungs-Kunstgrabens zwischen dem oberen Mundloche der Purschensteiner I. Rösche und dem unteren Mundloche der Purschensteiner II. Rösche, wobei die Sayda-Brürer Chauſſee auf 200 Ellen Länge und 14 Ellen Breite verlegt ward. Dazu und bei einigen anderen minder erheblichen Ausführungen ward

41,99 Lachter neuer Kunstgraben mit 1370 Cubikellen Inhalt aufgefüllt,
32,57 = Schleuße gezogen,
7784,65 Cubikellen Dammmaſſe zur Erweiterung der Kunstgräben aus- und
1215,00 = Halde abgefüllt,
12028,97 = Lehm und Schutt ein- und aufgerammelt,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/57
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

18301,87 Cubikellen Scheibenmauer
679,50 = Gewölbmauer } in und über den Kunstgräben,
19,25 □Ellen Sohlenmauer
424,00 Cubikellen Fluther- und Dammschutz-Mauer,
160,00 = Barriermauer,
228,00 = Schleußenmauer aufgeführt,
9,00 Lachter Graben gedielt,
1 gußeiserner Flutherverschuß, sowie mehrere Gerinne, Spundstücken, Brücken und Brückbarrieren erneuert;

endlich

5) die Einbauung

eines gußeisernen Flutherverschusses nebst

10 Lachter Grabenabdielung am großen Grenzgraben des Dörnthaler Teiches,

die Einlegung von

31 Stück gußeisernen Röhren von

93 Ellen Gesammtlänge an der Stelle verfaulter, hölzerner Gerinne, für die Mühlenaufschlagewasser, durch den nördlichen Dammflügel gedachten Teichs, sowie mehrere Reparaturen an den Dämmen und Mauern des Großhartmannsdorfer unteren und des oberen Teiches und des Dittmannsdorfer Teiches, wobei

2133,37 Cubikellen Dammmasse und Teichgrund aufgegraben,
2006,75 = Lehm und Schutt eingerammelt,
195,94 = Tarrassen- } Mauer
56,00 = Wellenanschlags-
190,25 = Scheiben-
6,00 = Gewölb-

und

104,00 □Ellen Setzpflaster

angebracht ward.

Am Jahresschluß 1857 waren zu unterhalten:

31242,62 Lachter Haupt-, Kunst- und Fluth-Gräben,
68,75 = eiserne Röhren über das Münzbachthal,
8842,24 = Röschen mit
11 Röschenlichtlöchern,
24 Teiche, einschließlich 2 Heerdfluthentsandungsteiche und 13 Fischzuchtteiche,
291 Brücken,
16 Striegel- und Zapfen-Häuser,
84 Fluther, Schützen und Schützenhäuser,
106 Wassermeßkästen und Gerinne,
1 steinernes Wehr in der Mulde bei Weißenborn

und

1 hölzernes Wehr in der Münzbach unterhalb der Neubauschen Mühle.

D. Besondere Bauausführungen beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal.

Außer der currenten Unterhaltung der Maschinen und Gebäude wurden folgende Baue zur Erweiterung des Werks mit besonders hierzu bewilligten Berechnungsgeldern ausgeführt:

a) an das dermalige Walzwerk wurde ein Anbau von 24 Ellen Länge und 22 Ellen Tiefe mit einem Glühofen hergestellt und hierwit eine neue Werkstätte zu Façonirung von Feuerborblechen gewonnen,

b) der Neuhammer erhielt dadurch eine längst gewünschte Erweiterung, daß man die alte defecte Schmelz- und Auswärm-Esse abtrug und eine dergleichen an einen geeigneten Punkt von Grund aus neu aufführte und hierdurch Platz gewann einen zweiten Tiefhammer im Neuhammer einzubauen.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/58
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

c) Behufs der Erbauung eines zweiten neuen Walzwerks bei dem Großhammer wurde der zu diesem Zwecke abgegebene frühere Floßgraben durch Erweiterung, Vertiefung und resp. Erhöhung und Instandsetzung seiner Ufermauern als Aufschlaggraben hergestellt und der Großhammer, nachdem die in solchen befindliche Maschinerie von der Gewehr-Fabrikanten-Innung in Olbernhau käuflich übernommen worden war, als Werksschmiede und kleine Maschinenwerkstätte hergestellt, dessen Aufschlag- und Abzugs-Graben fast durchgehends in neue Ufermauern gesetzt und die Radstube nebst den darin befindlichen zwei Rädern reparirt.

XXII. Allgemeine, den Bergbau betreffende, im Jahre 1857 auf Verfügung des Königl. Finanz-Ministeriums ergangene oberbergamtliche Anordnungen.

General-Verordnung an sämmtliche Bergämter, das Schürfen in der Nähe von Eisenbahnen betreffend.

Aus der in Abschrift anliegenden Verfügung des Königlichen Finanzministeriums vom 29. December vorigen Jahres giebt man den nachbenannten Bergämtern zu ersehen, was das Königliche Finanzministerium in Ansehung des Schürfens in der Nähe von Eisenbahnen bestimmt hat und verordnet denselben, sich gebührend darnach zu achten und das diesfalls Erforderliche allenthalben wahrzunehmen.

Freiberg, den 10. Januar 1857.

Das Oberbergamt.

Das Finanzministerium findet es, wie dem Oberbergamte auf den Vortrag vom 26. vorigen Monats bei Remission der Acten Nr. 6650 eröffnet wird, nicht thunlich, für die Zulässigkeit des Schürfens in der Nähe von Eisenbahnen eine für alle Fälle geltende Entfernung in Zahlen zum Anhalten zu geben.

Es ist vielmehr dem sachverständigen Ermessen der Bergämter die Beurtheilung jedes einzelnen Falles zu überlassen und für alle solche Fälle, wo nach diesem Ermessen nicht zweifellos jedes Bedenken ausgeschlossen ist, auf das in §. 22. der Verordnung vom 16. December 1851 (Pag. 418. des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1851) vorgeschriebene Verfahren zu verweisen, hiernach aber vom Oberbergamte an die Bergämter das Entsprechende zu verfügen.

Dresden, am 29. December 1856.

Finanzministerium, zweite Abtheilung.

von Broizem.

An

das Oberbergamt zu Freiberg.

Das Schürfen in der Nähe von Eisenbahnen betr.

Neubert.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/59
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XXIII. Die Bergakademie zu Freiberg betreffend.

Während des 93. Lehrjahres ertheilen an der Königlichen Bergakademie die Herren Lehrer folgende Vorlesungen:

Herr Bergrath Breithaupt:

Mineralogie.

Erster Curs: Dinstags von 7 bis 8; Mittwochs von 10 bis 11; Donnerstags von 9 bis 10; Freitags von 2 bis 3.

Zweiter Curs: Dinstags von 11 bis 12; Mittwochs von 11 bis 12; Donnerstags von 10 bis 11; Freitags von 3 bis 4.

Repetition über Mineralogie: Mittwochs von 7 bis 8.

Herr Bergrath Reich:

Physik.

Dinstags von 9 bis 10; Donnerstags von 11 bis 12 und von 3 bis 4; Sonnabends von 10 bis 12.

Repetition über Physik: Dinstags von 10 bis 11.

Herr Bergrath Weisbach:

Allgemeine Markscheidekunst: Dinstags und Freitags von 5 bis 6.

Allgemeine Mechanik: Dinstags von 10 bis 11; Donnerstags von 5 bis 6; Freitags von 8 bis 10.

Bergmaschinenlehre: Donnerstags von 11 bis 12; Sonnabends von 10 bis 12.

Maschinenbaukunst: Dinstags von 11 bis 12.; Mittwochs von 10 bis 12; Freitags von 4 bis 5.

Krystallographie: Donnerstags von 4 bis 5.

Herr Professor Gätzschmann:

Bergbaukunst.

Erster Theil: Dinstags, Mittwochs und Donnerstags von 2 bis 3; Sonnabends von 4 bis 5.

Zweiter Theil: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10.

Repetition über Bergbaukunst: Mittwochs von 5 bis 6.

Herr Professor Cotta:

Geognosie: Donnerstags von 7 bis 8 und von 4 bis 5; Freitags und Sonnabends von 7 bis 8.

Geognostisches Repetitorium: Sonnabends von 5 bis 6.

Versteinerungslehre: Freitags von 2 bis 4.

Erzlagerstättenlehre: Donnerstags von 3 bis 4; Freitags von 4 bis 5.

Herr Professor Scheerer:

Theoretische Chemie: Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10.

Praktische Chemie: Mittwochs von 10 bis 12; Freitags von 2 bis 4.

Analytische Chemie: Freitags von 10 bis 12; Sonnabends von 2 bis 4.

Eisenhüttenkunde: Donnerstags von 8 bis 10.

Herr Professor Junge:

Höhere Mathematik.

Erster Theil: Dinstags von 8 bis 9; Mittwochs von 4 bis 5; Donnerstags von 8 bis 9 und von 4 bis 5.

Zweiter Theil: Dinstags von 9 bis 10 und von 4 bis 5; Donnerstags von 9 bis 10.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/60
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Descriptive Geometrie: Dinstags und Mittwochs von 2 bis 4.

Herr Professor Fritzsche:

Allgemeine Hüttenkunde: Dinstags und Mittwochs von 3 bis 5.

Probirkunst auf trocknem Wege: Montags von 7 bis 12; Freitags von 2 bis 3.

Probirkunst auf nassem Wege: Donnerstags von 10 bis 12.

Herr Obermarkscheider Leschner:

Praktische Markscheidekunst: Sonnabends von 2 bis 4.

Herr Professor Heuchler:

Zeichnenkunst in 4 Abtheilungen: I. Freitags von 10 bis 12 und Sonnabends von 2 bis 4; II. Donnerstags von 10 bis 12 und Sonnabends von 8 bis 10; III. Mittwochs von 10 bis 12 und Freitags von 2 bis 4; IV. Freitags von 8 bis 10 und Sonnabends von 10 bis 12.

Civilbaukunst: Mittwochs von 2 bis 3; Donnerstags von 8 bis 9; Sonnabends von 4 bis 5.

Herr Bergamts-Assessor Kreßner:

Bergrechte und bergmännischer Geschäftsstyl: Mittwochs und Sonnabends von 4 bis 6.

Herr Oberhüttenamts-Assessor Richter:

Löthrohrprobirkunst: Dinstags von 8 bis 10.

Uebungen in der Löthrohrprobirkunst: Montags von 2 bis 4.

Herr Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Prölß:

Unterricht in der französischen Sprache: in zwei Abtheilungen: Dinstags, Donnerstags, Freitags und Sonnabends von 6 bis 7.

Herr Docent Dr. phil. Weisbach:

Mineralogische Uebungen: Sonnabends von 10 bis 12.

Herr Hüttenraiter Gottschalk:

Buchführung: Mittwochs von 3 bis 4.

Die **bergakademische Bibliothek** wird zur Ausleihung von Büchern an Angestellte und Studirende, sowie zum Lesen der neueren Hefte wissenschaftlicher Zeitschriften, Mittwochs von 3 bis 4 Uhr und Sonnabends von 2 bis 4 geöffnet. Die Sammlungen des **Werner'schen Museums** werden auf Verlangen von dem Herrn Bergakademie-Inspector, Bergrath Reich, gezeigt. Für die Vorlesungen über Mineralogie und damit verwandte Doctrinen besteht eine **orytognostische Sammlung,** für die Geognosie eine **geognostische Sammlung,** von welchen jede unter dem Verschlusse desjenigen Herrn Lehrers steht, der sie zu seinen Vorlesungen benutzt. Eine **Sammlung von Zeichnungen und Rissen,** sowie die **Modellsammlung,** stehen unter dem Herrn Bergrath Reich, erstere zugleich unter dem Herrn Professor Heuchler, letztere, welche auch im Beisein des Modellmeisters Schumann benutzt werden kann, zugleich unter den Professoren der Bergbaukunst und Hüttenkunde.

Außerdem befindet sich im Bergakademie-Gebäude unter dem Administrator Wappler die **Niederlage von**

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/61
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

verkäuflichen Mineralien, und endlich werden in der bergakademischen Expedition zum Besten der akademischen Casse verkauft:

die Lithographie einer Spannschütze **10** Ngr.
" " eines Keilverspündens **10** Ngr.
" " " ungarischen Hundes **5** Ngr.
" " " liegenden Heerdes **12,5** Ngr.
" " " Reverberirröstofens der Königl. Sächs. Silberhütten **10** Ngr.
" " " Rohofens derselben Hütten **10** Ngr.
" " " Abtreibeheerdes daselbst **10** Ngr.
" " " Pochwerkes auf Junge hohe Birke Fdgr. **10** Ngr.
" " zweier Doppelsätze des mit gußeisernen Stühlen versehenen Naßpochwerkes bei Himmelfahrt Fdgr. **10** Ngr.
" " eines Zugflammenofens **10** Ngr.
" " " Pferdegöpels auf alte Hoffnung Erbst. zu Schönborn **15** Ngr.
" " des Ludwig'schen Heiz- und Koch-Ofens zu Steinkohlenfeuerung **2,5** Ngr.
" " " Turbinengöpels von Oberes Neues Geschrei Fdgr. **20** Ngr.
" " eines Freiberger Doppel-Schmelzofens **10** Ngr.
" " " englischen Röstofens **10** Ngr.
" " " Erzwalzwerkes von Himmelfahrt Fdgr. **10** Ngr.
" " der Wasserfäulenmaschine von Mordgrube (jetzt Vereinigt Feld) Fdgr. **10** Ngr.
" " von drei Stoßheerden in einem Stuhle **10** Ngr.

die Lithographie der Wassersäulenmaschine im Johannesschachte bei Beschert Glück Fdgr. **10** Ngr.
" " eines gußeisernen Drucksatzes ebendaselbst **10** Ngr.

die Vorschriften und Verhaltungsregeln für die Königl. Bergämter, die Grubenvorsteher und die Bergleute zu Verhütung und Vermeidung von Unglücksfällen, 2 Hefte, jedes **7,5** Ngr.

die Jahrgänge des Kalenders von **1827** und die des Jahrbuchs von **1853** an, für den Sächs. Berg- und Hütten-Mann, jeder Jahrgang **20** Ngr. — Auch sind Exemplare zu **15** Ngr., jedoch nicht von allen Jahrgängen, vorhanden.

Alphabetisches Sachregister über die Jahrgänge des Kalenders von **1827** bis **1840. 12** Ngr.

Einige einzelne Abdrücke von Tafeln aus den letzten Jahrgängen des Kalenders.

Beschreibung des Wernerfestes. **3** Ngr.

Regulativ zu dem praktischen Vorbereitungscurse auf den Freiberger Hüttenwerken. **3** Ngr.

Regulativ für den Besuch der Werke der General-Schmelz-Administration und die praktischen Beschäftigungen von Fremden auf denselben. gratis.

Nachricht über den Besuch der K. Bergakademie. gratis.

Anm. Die lithographirten Karten und die geognostischen Karten des Königreiches Sachsen und der angrenzenden Landestheile sind in den Commissions-Verlag der Engelhardt'schen Buchhandlung übergegangen.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/62
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Von Ende December 1857 bis Ende Oct. 1858 hat die bergakad. Bibliothek folgende Werke zum Geschenk erhalten:

Sella — sulle forme cristalline del Boro adamantino Secunda memoria. Torino 1857. 4.

Sella — studie sulla mineralogia Sarda. Torino 1856. 4. und

Sella — sulle forme cristalline di alcuni sali di platino et del boro adamantino. Torino 1857. 4.

von Herrn Oberhüttenamtsassessor Richter.

Jahrbuch der K. K. geognostischen Reichsanstalt 1857. Jahrgang VIII. No. 3. und 4. 1858. Jahrgang IX. No. 1. u. 2. Wien. 8.

von der Direction.

Bulletin de la société de l'industrie minérale Tome III. livr. 1 & 2. St. Etienne 1857. 8.

von der Gesellschaft.

Programm der K. polytechnischen Schule zu Dresden. Ostern 1858. 4.

von der Direction.

Erster Jahresbericht über die mit der allgemeinen Bürgerschule verbundene Realschule zu Zwickau. 1858. 4.

von der Direction.

Caspari — Mittheilungen über Zweck und Einrichtung der Real- und höheren Bürgerschule zu Chemnitz. 1858. 8.

von Herrn Subrector Weigold.

Lyell — Geologie. 2ter Band. Berlin 1858. 8.

von Herrn Professor Cotta.

Fünfter und sechster Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. Gießen 1855/57. 8.

von der Gesellschaft.

Programm der K. Gewerbschule zu Chemnitz. Ostern 1858. 4.

von der Direction.

Berichte über die Verhandlungen der K. S. Gesellschaft der Wissenschaften zu Leipzig.

Philologisch-historische Classe 1858. I.

Mathematisch-physikalische Classe 1858. I.

Hansen — Theorie der Sonnenfinsternisse. Leipzig 1858. 8. und

Hirsch — Danzigs Handels- und Gewerbsverhältnisse. Leipzig 1858. 8.

von Herrn Bergrath Reich.

von Gutbier — geognostische Skizzen aus der sächsischen Schweiz. Leipzig 1858. 4.

von dem Herrn Verfasser.

Stammer — Lehrbuch der Physik. Lief. 1. 2. Lahr 1858. 8.

von der Verlagsbuchhandlung M. Schauenburg.

Annales des Mines. 1857. livr. 3. 4. 5. Paris. 8.

durch das Königl. Ministerium der Finanzen.

Report of the 27. meeting of the British Association for the advancement of science, held at Dublin 1857. London 1858. 8.

von der Gesellschaft.

Nachricht über den Besuch der Königl. Bergakademie zu Freiberg.

Auf der Königlichen Bergakademie zu Freiberg werden nicht allein alle Zweige der Bergwerkskunde mit den nöthigen Hilfswissenschaften gelehrt, sondern auch den Studirenden hinreichende Anweisungen und die günstigsten Gelegenheiten dargeboten, alle Arten praktischer Arbeiten selbst zu treiben, und berg- und hüttenmännische Ausführungen gründlich kennen zu lernen. Der Zutritt zu den Gruben-

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/63
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

und Hütten-Werken ist nicht nur gestattet, sondern wird auch noch dadurch sehr erleichtert, daß diese größtentheils in der Nähe der Stadt liegen, auch auf ihnen fast in jedem Jahre größere Maschinenbaue und wichtigere Unternehmungen vorkommen, während in Entfernungen weniger Meilen von Freiberg wichtiger Steinkohlen- und Stockwerks-, sowie auch Steinbruchs-Bau betrieben wird. Nicht minder gewähren die bergakademischen Mineralien-, Modell- und andere Sammlungen, die chemischen Laboratorien, der mathematische und physikalische Apparat und eine bedeutende Bibliothek die zum Studium erforderlichen Hilfsmittel. Endlich ist durch drei Buchhandlungen, durch eine Mineraliennieder-lage, durch im Orte wohnhafte geschickte Mechaniker und sonst für die Befriedigung von wissenschaftlichen Bedürfnissen gesorgt.

Das Studium auf dieser Anstalt, in Lehrcursen, welche zu Michaelis jeden Jahres anfangen und mit Ende des Monats Juli des nächsten Jahres geschlossen werden, erfolgt entweder auf Staatskosten oder auf eigene Kosten.

I.

Die auf Staatskosten Studirenden, d. h. diejenigen Bergakademisten, welche für die Vorlesungen kein Honorar zu entrichten haben, sondern sich in

A. Wirkliche Akademisten und
B. Extraneer.

Zu A.

1) Wirkliche Akademisten sind diejenigen Zöglinge, welche sich dem Berg- und Hütten-Wesen widmen und deshalb sämmtliche Vorlesungen hören wollen. Ihre Aufnahme kann nur auf vollkommen gut bestandene Receptionsprüfung und zur Zufriedenheit durchgeführte praktisch-bergmännische Vorbereitung erfolgen. Sie sind befähigt, neben

dem freien Unterrichte, je nach Bedürftigkeit und Würdigkeit, noch bergakademische Stipendien und Reisegelder zu genießen. Ihre Studien haben sie nach den bestehenden Vorschriften zu verfolgen, während derselben Repetitionsstunden und Jahres-Examen abzuwarten und bestimmte Uebungs- und Prüfungs-Arbeiten einzureichen, nach Beendigung ihrer bergakademischen Studien sich einem Haupteramen zu unterwerfen, auch, sofern sie um Anstellung im inländischen Bergwerksdienste nachsuchen wollen und es sich dabei nicht um Stellen handelt, für welche eine rein wissenschaftliche, resp. rechtswissenschaftliche, Ausbildung erfordert wird, einen praktischen Arbeitscurs durchzuführen.

2) Unter die wirklichen Akademisten können

a) nur Sächsische Staatsangehörige aufgenommen werden;
b) die Adspiranten müssen das 16. Lebensjahr zurückgelegt, jedoch das 23. noch nicht überschritten haben, einen unverdorbenen und unbescholtenen Character und gute Sitten, sowie die erforderlichen Geistesfähigkeiten besitzen, auch vollkommen gesund und von körperlichen Gebrechen frei sein;
c) die Gesuche um Aufnahme in die Zahl der wirklichen Akademisten sind bei dem Königlichen Oberbergamte und zwar längstens mit Schluß des Monats Februar desjenigen Jahres, in welchem der Bittsteller aufgenommen zu werden wünscht, einzureichen;
d) diesen Gesuchen sind beizufügen:
   α) der Geburtsschein,
   β) ein ärztliches Attest über gesunde, kräftige Körperconstitution,
   γ) der Impfschein,
   δ) urschriftliche oder sonst glaubwürdige, von öffentlichen Behörden oder Anstalten ausgestellte Attestate

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/64
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

über bisherigen Aufenthalt und sittliches Betragen, die bis zu der Zeit der Anmeldung reichen,

ε) Zeugnisse über die wissenschaftliche Vorbereitung zu den akademischen Studien, ingleichen

ζ) wenn der sich Anmeldende der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt noch unterworfen ist, ein obrigkeitlich beglaubigtes Zeugniß der Eltern oder Derer, welche ihre Stelle vertreten, daß er mit ihrer Bewilligung die Bergakademie beziehe.

3) Diejenigen Adspiranten, welche die zur Aufnahme auf die Bergakademie erforderlichen physischen und moralischen Eigenschaften durch die beigebrachten Zeugnisse nachgewiesen, haben auch die zur Erlernung höherer Wissenschaften nöthigen Fähigkeiten, Vorkenntnisse und Fertigkeiten zu einer deshalb mit ihnen anzustellenden Prüfung darzulegen.

Bei dieser Prüfung werden verlangt:

a) eine gute, reinliche und leserliche Handschrift,

b) genügende Kenntnisse:

α) der deutschen Sprache in Hinsicht auf Orthographie, Grammatik und Stylistik,

β) der elementaren Algebra und Geometrie, einschließlich der Stereometrie und ebenen Trigonometrie, mit welchen Lehren ein vollkommenes Vertrautsein zur Bedingung gemacht wird,

γ) der lateinischen Sprache, so daß der zu Prüfende die Fertigkeit darlegt, einen Classiker (wenigstens den Julius Cäsar oder die leichteren Schriften des Cicero) richtig zu übersetzen,

δ) der Geographie und

ε) der allgemeinen Weltgeschichte, wie solche auf Schulen gelehrt werden, sowie

c) einige Fertigkeit im Linear- und freien Hand-Zeichnen. Uebrigens wird

d) die Receptionsprüfung auch mit darauf gerichtet, ob die Adspiranten Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache besitzen, und werden diejenigen Individuen, die solches darthun, sich besonders empfehlen.

4) Die in der Receptionsprüfung Wohlbestandenen haben sich, falls sie nicht nachweisen, daß sie bereits Jahr und Tag wirkliche Bergarbeit getrieben, einer praktisch-bergmännischen Vorbereitung nach Maßgabe des hierüber bestehenden besonderen Regulativs, gegen Erlegung von 6 Thlrn. zur Bergakademiekasse, für den hiermit verbundenen Unterricht in der Mathematik und im Zeichnen, zu unterziehen.

Die Receptionsprüfung wird in der zweiten Hälfte der Osterwoche abgehalten und von dieser Zeit bis zum Beginn der Vorlesungen, alsbald nach Michaelis, findet die praktisch-bergmännische Vorbereitung statt.

5) Diejenigen wirklichen Bergakademisten, welche nach Beendigung ihrer Studien in Dienste außerhalb des Königreichs Sachsen treten, haben die aus der Bergakademiekasse bezogenen Stipendien und Reiseunterstützungen zu erstatten.

Zu B.

6) Als Extraneer werden diejenigen Zöglinge angesehen, die, um sich für einen anderen, als den bergmännischen Beruf — (so z. B. als Mechaniker, Feldmesser, Architekten, Landwirthe, Pharmaceuten,) — oder nur für einzelne Branchen des Berg- und Hütten-Wesens — wie für das Eisenhüttenwesen, den Kohlenbergbau u. s. w. — auf der Bergakademie auszubilden, nur gewisse Vorlesungen besuchen wollen.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/65
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

7) Sie haben für ihre Aufnahme auf die Bergakademie den Nachweis beizubringen, daß sie zur Anhörung der gewünschten Vorlesungen hinlänglich vorbereitet sind, daher unter Beibringung der sub 2 genannten Nachweise und Zeugnisse sich einer, jedesmal zu Michaelis vor dem Beginne der Vorlesungen anzustellenden, Prüfung zu unterwerfen.

Diese Prüfung ist bei allen Extraneern ohne Ausnahme auf deutsche Sprache,
Mathematik und
Zeichnen
mit denselben Anforderungen wie an wirkliche Akademisten, außerdem aber bei denjenigen Extraneern, welche Vorlesungen besuchen wollen, bei denen noch andere Vorkenntnisse vorausgesetzt werden müssen, auch auf diese zu richten.*)

Während ihrer Studienzeit sind die Extraneer in Hinsicht auf Sitten und Fleiß derselben Ueberwachung unterstellt, wie die wirklichen Akademisten, haben auch in den von ihnen gehörten Vorlesungen dieselben Uebungs- und Prüfungs-Arbeiten zu fertigen.

Ihre Gesuche um Aufnahme brauchen sie erst im Monat Juli des Jahres, in welchem sie auf die Bergakademie aufgenommen zu werden wünschen, bei dem Königlichen Oberbergamte einzureichen.

8) Jeder wirkliche Akademist und Extraneer hat, nachdem dessen Aufnahme beschlossen und dessen Inscription erfolgt ist, außer dem Inscriptionsgelde von 3 Thalern

*) So wird daher derjenige Extraneer, welcher gleich bei seinem Eintritte Hüttenkunde oder praktische Chemie zu hören wünscht, in der theoretischen Chemie zu prüfen sein, sowie der, welcher sofort die allgemeine Mechanik besuchen will, einer Prüfung in der höheren Mathematik sich zu unterwerfen hat.

einen jährlichen Beitrag von 50 Thalern zur Bergakademiekasse einzuzahlen.

Dabei ist zugleich darauf aufmerksam zu machen, daß junge Männer, denen es an eigenen Subsistenzmitteln fehlt, nur dann, wenn sie ganz ausgezeichnete Talente besitzen, um des Bergbaues sowohl als ihres eigenen Besten willen unter die auf Staatskosten Studirenden aufgenommen werden können, indem, ohngeachtet der diesen Studirenden gewährt werdenden Unterstützungen, sowohl der Aufenthalt auf der Bergakademie als auch der oft längere Zeitraum, der zwischen dem Abgange von dieser Anstalt und dem Einrücken in eine, hinreichenden Unterhalt gewährende Stelle eintritt, selbst bei großer Genügsamkeit einen nicht unbedeutenden Aufwand aus eigenen Mitteln beansprucht.

9) In den Zeugnissen, welche den von der Bergakademie Abgehenden ausgestellt werden, ist zu bemerken, ob diese als wirkliche Akademisten, oder als Extraneer studirt und für welchen Beruf sich Letztere ausgebildet haben.

II.

Diejenigen In- und Ausländer, welche auf eigene Kosten auf der Bergakademie zu studiren beabsichtigen, müssen:

1) das 16. Lebensjahr zurückgelegt haben,

2) ihren bei dem Königlichen Oberbergamte, nach Befinden erst nach erfolgter Ankunft in Freiberg, einzureichenden Inscriptionsgesuchen, die oben unter I. 2. d. δ und ε angegebenen Zeugnisse, sowie, wenn der Nachsuchende ein Inländer ist, den Geburtsschein beifügen.

3) Den auf eigene Kosten Studirenden ist gestattet, an der unter I. 4. gedachten praktisch-bergmännischen Vorbereitung, gegen Entrichtung von 6 Thlrn.,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/66
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ingleichen an dem damit verbundenen Unterrichte im Zeichnen und in der Mathematik, gegen Erlegung von fernerweit 6 Thlrn. zur Bergakademiekasse, ferner an dem im Monate August eines jeden Jahres stattfindenden hüttenmännischen Vorbereitungscurse gegen Erlegung von 4 Thalern, sowie an den Repetitionen und Uebungsarbeiten Theil zu nehmen, endlich auch den jährlichen Prüfungen ingleichen nach Beendigung der akademischen Studien dem Haupteramen sich mit zu unterziehen.

4) Damit von diesen Studirenden die bergakademischen Vorlesungen mit gutem Erfolge besucht werden können, darf man diejenigen humanistischen Kenntnisse als nothwendig ansehen, die von einem fleißigen Zöglinge einer der höheren Classen deutscher Gymnasien erfordert werden. Ließe sich auch im Einzelnen hieran etwas vermissen, so wird doch immer noch eine solche Vorbildung erfordert, daß der freie Vortrag über eine Wissenschaft richtig aufgefaßt werden könne. Die Mitkenntniß anderer lebenden Sprachen, namentlich der französischen und englischen, wird um so vortheilhafter sein.

In der Mathematik ist es nöthig, von dem elementaren Theile derselben wenigstens bis zur ebenen Trigonometrie vorgerückt zu sein. Vorkenntnisse im Zeichnen sind ebenfalls wünschenswerth.

5) Wenn die Dauer des vollständigen bergakademischen Studiums für die wirklichen Akademisten auf vier Jahre bestimmt ist, so kann sich solche für auf eigene Kosten Studirende und für Extraneer in dem Falle abkürzen, daß die betreffenden jungen Männer, außer den obengenannten, noch andere Vorkenntnisse mitbringen und zwar in solchen Fächern, worüber bei der Bergakademie Vorlesungen gehalten werden. Hier sind namentlich mathematische, physikalische und chemische Vorkenntnisse, oder praktische Kenntnisse im Berg- und Hütten-Wesen gemeint. Die Studienzeit kann daher auch auf drei oder zwei Jahre, aber selten auf ein Jahr beschränkt werden, und zwar letzteres um so weniger, als die Curse nicht halbjährige, sondern einjährige und zum Theil selbst zweijährige sind.

Ein solcher kürzerer Aufenthalt wird daher nicht nur für Solche stattfinden können, welche sich bereits auf andern Lehranstalten in entsprechender Weise vorgebildet haben, sondern auch insbesondere für die auf Staats- oder auf eigene Kosten Studirenden, welche nur speciellen Wissenschaften zugethan sind, sich nicht dem Berg- und Hütten-Wesen widmen wollen.

6) Es werden auf der Bergakademie die nachbemerkten Vorlesungen (in einjährigen Cursen) gehalten, für welche die auf eigene Kosten Studirenden die beigesetzten jährlichen Honorare zu entrichten haben:

Höhere Mathematik, 1. Curs	20	Thlr.
Höhere Mathematik, 2. Curs	15	"
Descriptive Geometrie	20	"
Allgemeine Mechanik	20	"
Bergmaschinenlehre	18	"
Höhere Analysis und Mechanik	15	"
Maschinenbaukunst	20	"
Allgemeine Markscheidekunst	15	"
Praktische Markscheidekunst		
a) an einen Einzelnen	40	"
b) an Mehrere zugleich, für Jeden	20	"
Theoretische Chemie	20	"
Praktische Chemie	25	"
Analytische Chemie	30	"
Allgemeine Hüttenkunde	20	"
Eisenhüttenkunde	10	"
Probirkunst auf trocknem Wege	30	"

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/67
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Löthrohrprobirkunst	12 Thlr.
Mineralogie	25 "
Mineralogische Uebungen	10 "
Krystallographie	6 "
Parageneſis der Mineralien	6 "
Phyſik	20 "
Geognoſie	20 "
Verſteinerungslehre	12 "
Erzlagerſtättenlehre	10 "
Bergbaukunſt, 1. Theil	20 "
Bergbaukunſt, 2. Theil	20 "
Civilbaukunſt	20 "
Bergrechte	15 "
Bergmänniſcher Geſchäftsſtyl	15 "
Buchführung	10 "

Das Honorar für den Unterricht im

Zeichnen

beträgt, wenn der Platz die Zulaſſung auf eigne Koſten Studirender zu dem Unterrichte erlaubt, 15 Thlr. für jeden Curs; außerdem iſt das Honorar für dieſen Unterricht ſowohl, als für den in der

franzöſiſchen Sprache

nach der darüber jedesmal zwiſchen dem betreffenden Lehrer und den Studirenden zu treffenden Uebereinkunft zu zahlen.

7) Da die Vorleſungen in jedem Jahre mit der erſten vollen Woche des Monats October beginnen und ſpäteſtens in der letzten vollen Woche des Monats Juli des folgenden Jahres geſchloſſen werden, ſo finden zwei Monate lang Hauptferien ſtatt, die zu praktiſchen Arbeiten oder zu größeren Reiſen ſehr zweckmäßig benutzt werden können.

8) Anlangend die Gelderforderniſſe eines auf eigene Koſten Studirenden, ſo ſind die hierbei zu berückſichtigenden wichtigſten Gegenſtände folgende:

a) Die Inſcriptionsgebühren 5 bis 6 Thlr.

(Wenn der Aufnahme Suchende alle erforderlichen Zeugniſſe nicht ſofort beizubringen vermag, ſo kann er, bis dieſes geſchehen, vorläufig zu den Vorleſungen zugelaſſen werden, für welche Erlaubniß er beiläufig 3 Thlr. zu entrichten hat.)

b) 15 Thaler jährlicher Beitrag zur Bergakademiekaſſe;

c) die Honorare für die Vorleſungen;

d) der, in Freiberg nicht beſonders hohe, Aufwand für Wohnung, Beköſtigung und Aufwartung; daneben

e) der Bedarf an Büchern und anderen wiſſenſchaftlichen Hilfsmitteln.

Die oben bezeichneten Ausgaben, alſo mit Ausſchluß von Kleidung und Wäſche, willkührlichem Nebenaufwand verſchiedener Art — als für Vergnügungen, nicht wirklich nothwendige Lebens- und Luxus-Bedürfniſſe — können mit einer Summe von allenfalls 300 Thlrn. jährlich beſtritten werden.

Uebrigens haben alle auf die Bergakademie Aufgenommenen, ſie mögen ihre Studien auf eigene, oder auf Koſten des Staates betreiben, den Landes- und den betreffenden Berg-Geſetzen, ſowie den bergakademiſchen Vorſchriften, nachzuleben, den bei hieſiger Stadt beſtehenden polizeilichen Einrichtungen nachzukommen und ſich der geordneten Disciplinaraufſicht zu unterwerfen.

Das Königl. Oberbergamt.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/68
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Verzeichniß der auf der Königlichen Bergakademie zu Freiberg im Lehrjahre $18\frac{58}{59}$ studirenden Akademisten.

A. Inländer.

1) Wirkliche Akademisten.

I. Division.

Georg Richard Haage aus Dresden.
Robert Hoffmann aus Freiberg.
Julius Richard Liebscher von Antonshütte.
Bernhard Christian Lorenz aus Dippoldiswalde.
Heinrich Emil Marhold aus Dresden.
Carl Ernst Herrmann Menzel aus Chemnitz.
Carl Moriz Neuschild aus Dresden.
Friedrich Wilhelm Pechstein aus Neustädtel.

II. Division.

Carl Friedrich Ebert aus Bockwa.
Friedrich Camillo Lauterbach aus Radeburg.
Curt Merbach aus Freiberg.
Otto Richard Tröger aus Johanngeorgenstadt.

III. Division.

Carl Heinrich Bauer aus Freiberg.
Friedrich August Chemnitzer aus Freiberg.
Carl Robert Großmann aus Freiberg.
Herrmann Theodor Haueisen aus Penig.
Julius Richard Hauffe aus Dresden.
Herrmann Louis Oeser aus Neusalza.
Paul Alphons Petzholdt aus Dresden.
Otto Richter aus Dresden.
Carl Wilhelm Schiefer aus Annaberg.

Clemens Theodor Alban Friedrich Schwäbe aus Löbau.
Carl Emil Weigel aus Lichtenstein.

IV. Division.

Gustav Adolph Behr aus Heinitz.
Christian Hugo Theodor Erhard aus Dresden.
Otto Friedrich Freiesleben aus Dresden.
Carl Ludwig Hübschmann aus Grünstädtel.
August Richard Köhler aus Waldheim.
Friedrich Otto Prölß aus Freiberg.
Theodor Moriz Rudloff aus Reichenbach im Voigtlande.

2) Extraneer.

Carl Richard Albert aus Freiberg.
Carl Aurel Oscar Emil Johann Babnigg aus Dresden.
Otto Friedrich Bär aus Freiberg.
Julius Ferdinand Bischoff aus Adorf.
Max Diezmann aus Leipzig.
Curt Wilhelm Fischer aus Freiberg.
Bernhard Rudolph Förster aus Augustusburg.
Ernst Richard Heuchler aus Freiberg.
Eduard Maximilian Gey aus Freiberg.
Ernst Kästner aus Oberhohendorf.
Carl Gustav Kreischer aus Berthelsdorf bei Herrnhut.
Richard Kropp aus Blasewitz.
Curt Balduin Lohse aus Freiberg.
Ernst Meno Paul Pabst aus Chemnitz.
Carl Julius Pilz aus Erbisdorf.
Gustav Adolph Schneider aus Mohorn.
Conrad Alfred Sickel aus Trebsen.
Heinrich Christoph Wilhelm Vogel aus Leipzig.
Friedrich Theodor Voigt aus Störmthal bei Leipzig.
Ernst Leberecht Weiß aus Freiberg.
Emil Friedrich Wellner von der Muldner Hütte.
Clemens Alexander Winkler aus Freiberg.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/69
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

3) Auf eigene Kosten Studirende.

Guido August Laue aus Marienberg.
Wilhelm Oswald Lorenz aus Freiberg.
Carl Heinrich Schumann aus Freiberg.
Julius Otto Vogel aus Dresden.
Friedrich Gotthelf Anton Wiede aus Böhrigen bei Roßwein.

B. Ausländer.

a) Inscribirte.

Paul Reinhold Immanuel Bars aus Christianstadt am Bober.
Theodor Bauer aus München.
Ernst Eduard Oscar Baumann aus Gräfenthal im Herzogthume Sachsen-Meiningen.
Henri Bleidorn aus New-York.
Georg Buderus aus Hirzenhain im Großherzogth. Hessen.
Ernst Buff aus Gießen.
Santiago Caceres aus Cordova in Süd-Amerika.
Carl Bernhard Cohen aus Cöln.
Adolph Carl Heinrich Cramer aus Usingen im Herzogthume Nassau.
Achille Charles Louis Defrance aus St. Julien bei Metz.
Charles Louis Defrance ebendaher.
Carlos Dorado aus Chile.
Hans Christoph von Egidy aus Coburg.
Louis Falkenau aus New-York.
Edmund von Fellenberg aus Bern.
Julius Ferrenholtz aus Cöln.
Sigismund Fudakowsky aus Warschau.
Franz Gieße aus Wiesbaden.
Casimiro Dominguez Gil de Labarrietta aus Gijon in Spanien.
Philipp Heymann Goldschmidt aus Amsterdam.
Wilhelm Gosekuhl aus Wambel bei Dortmund.

Ephraim Gudowitsch aus Serbien.
Friedrich von Hadeln aus Wiesbaden im Herzogthume Nassau.
Adolph Hardt aus Cöln.
Knud Möller Hauan aus Levanger in Norwegen.
Julius August Philipp Hegel aus Detmold.
Selmar Heine aus Eisleben.
Ferdinand Henrich aus Schwanheim im Herzogthume Nassau.
Carl Hering aus Stuttgart.
Carl August Friedrich Heym aus Eisenach.
Carl Heinrich Hink aus Hamburg.
Alfred Eduard Hirschfeld aus Neumühlen bei Kiel im Herzogthume Holstein.
Dr. ph. Wilhelm Hoffmann aus Darmstadt.
Carl Hofmann aus Ruszkberg in Ungarn.
Friedrich Hofmeier aus Regensburg.
William Hustler aus England.
Louis Janin aus den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
Henry Janin ebendaher.
Oswin Jüttner aus Bolkenhain.
Gustav August Kellner aus Finsterberge im Herzogthume Gotha.
Herrmann Klein aus Carlshütte bei Biekenkopf im Großherzogthume Hessen.
Michael Kleinsorge aus Sundern in der Provinz Westphalen.
Ludwig Koch aus Rudolstadt.
Franz Kockum aus Malmö in Schweden.
Vincent Kosinski aus Warschau.
Albert Krämer aus Torgau.
Albert Friedrich Wihelm August von Kuczkowsky aus Sagan im Königreiche Preußen.
Albert Lägeler aus Enzweihingen in Würtemberg.
August Langhans aus Wiesbaden.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/70
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

James Latham aus Wigan in der Grafschaft Lancashire in England.
Isaak Levi aus Alsheim im Großherzogthume Hessen.
Emil Lohnstein aus Worms in Rheinhessen.
Wilhelm Lübbert aus Medebach in der Provinz Westphalen.
Albert Madelung aus Gotha.
Dr. José Carlos Mariani aus Bahia in Brasilien.
Richard Müller aus Weiden im Königreiche Bayern.
Henry Niccoli aus Florenz.
Gradiniano Obando aus Bogota in Neu-Granada.
Friedrich Oheim aus Gefell.
Dr. phil. Carl Otto aus Gießen.
Edwin Parkyn aus Truro in Cornwall.
Albrecht Alexander Gottlieb Ernst von Paschwitz aus Nürnberg.
Johann Albert Pauckert aus Wintersdorf.
Carl Pönsgen aus Schleiden im Königreiche Preußen.
Emil von Püttner aus Lobenstein.
Raphael Pumpelly aus New-York.
William Brown Richardson aus Edinburg in Schottland.
Gustav Edler von Riedl aus Prag.
Edmund Rieth aus Ilmenau im Großherzogthume Sachsen-Weimar.
Franz Robert aus Wien.
Alfred P. Rockwell aus den vereinigten Staaten von Nord-Amerika.
Heinrich Rubarth aus Paderborn im Königreiche Preußen.
William Vaughan Russel aus Leamington in der Grafschaft Warwick in England.
August Saltmann aus Kirchhörde bei Dortmund im Königreiche Preußen.
Rudolph Salzmann aus Gotha.
Frank Sarg aus Worms in der Provinz Rheinhessen.
Friedrich Schickendantz aus Landau in der Rheinpfalz.

Clemens Schlink aus Paderborn im Königreiche Preußen.
Adolph Schmidt aus Carlsruhe.
Gustav Heinrich Maria Hugo Schreiber aus Gabegottes bei Gräfenthal im Herzogthume Sachsen-Meiningen.
Dr. ph. Johann Peter Sieveking aus Altona im Herzogthume Holstein.
Wladislaus Stronczynski aus Warschau.
Heinrich Herrmann Adolph Stümcke aus Moskau.
Heinrich Stüven aus Valparaiso.
Carl Ernst Stutz aus Braubach im Herzogthume Nassau.
Franz Philipp Johannes Swidersky aus Frankfurt a. O.
John Taylor aus England.
Wilhelm Heinrich Ludwig Vogelsberger aus Diedenbergen im Herzogthume Nassau.
Friedrich Volk aus Reichelsheim im Königreiche Preußen.
Rudolph Edmund Werthemann aus Sct. Franzisko.
Carl Wiemer aus Horn bei Lippstadt in der Provinz Westphalen.
Johann Wrtilek aus Slavonien.
Titularrath Johann von Zawadski aus Warschau.

b) Zu den bergakademischen Vorlesungen nur vorläufig zugelassen:

Robert Burchardi aus dem Königreiche Preußen.
Friedrich Nelson Pring aus Lissabon.

Bergwerks- und Rechts-Candidat.

Vacat.

Bergwerks-Candidat.

Carl Albert Schulze.

Hütten-Candidaten.

Horst Carl Brunnemann.
Alfred Ludwig Dittmarsch.
Friedrich Herrmann Heinichen.
Carl Bernhard Mechler.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/71
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

XXIV. Verzeichniß der beim Sächs. Regalbergbau und fiscalischen Hüttenwesen Angestellten.

Berghauptmannschaft.

Friedrich Constantin Freiherr von Beust, Oberberghauptmann, Director des Oberbergamtes und Blaufarbenwerks-Commissarius, Comthur des Königlich Sächsischen Verdienst- und Ritter des Kaiserlich Russischen Sct. Annen-Ordens zweiter Classe, Inhaber des Königlich Spanischen Commandeurkreuzes des Ordens Isabella der Katholischen.

Oberbergamt.

Director.

Siehe Berghauptmannschaft.

Oberbergräthe.

Ernst Rudolph von Warnsdorff, Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens. Beauftragt mit der Administration des fiscalischen Rothschönberger Stollns.
Carl Gustav Schütz.
Carl Maximilian Ehregott Edler von der Planitz.

Oberbergamts-Assessor.

Adolph Eduard von Beust.

Oberbergamts-Canzlei.

Carl Friedrich Albert, Canzlei-Inspector.
August Friedrich Erler, Oberbergamts-Registrator und Gebühren-Einnehmer.
Carl Heinrich Lang, Copist und Gebühren-Controleur.

Carl Wilhelm Heinrich Ranft, Aufwärter.
Carl Leberecht Baumann, Bote.

Prädicirte Bergräthe.

Julius Bernhard von Fromberg.
D. August Breithaupt.
D. Ferdinand Reich.
Julius Weisbach.
Friedrich Moriz Ihle.
Rudolph Hering.

Oberzehntenamt zu Freiberg.

Friedrich Wilhelm Schiefer, Oberzehntner.
Carl Gottlieb Wunderwald, Oberzehnten-Controleur und Zehntenschreiber, (Zehntner), Inhaber des Ehrenkreuzes des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens.
Carl Eduard Luja, Copist. (Vicezehntenschreiber.)

Zehntenamt zu Schwarzenberg.

Friedrich August Schneider, Bergrendant.
*Controleur, — Gebühren-Einnehmer Stiebitz.

Zehntenamt zu Marienberg.

Christian Friedrich Leibiger, Bergrendant.
*Controleur, — Gebühren-Einnehmer Voigt.

Zehntenamt zu Altenberg.

*Bergrendant, — Rechnungsrevisor Röllig.
*Controleur, — Bergamtsassessor Lucius.

Anmerkung. Alle mit * bezeichneten Dienststellen sind solche, deren Inhaber noch andere Aemter bekleiden.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/72
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bergakademie zu Freiberg.

Disciplinarbehörde.

Vorstand, — Oberbergrath Schütz.

Appellationsrath Schwäbe, Director des Königlichen Bezirksgerichts.

Professor D. Cotta
Professor D. Scheerer } für das Lehrjahr $18\frac{38}{39}$.

Stellvertreter der beiden Letzteren.

Professor D. Junge.
Professor Fritzsche.

Lehrer.

D. August Breithaupt, Professor der Mineralogie, (Bergrath), Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst- und des Königlich Belgischen Leopold-Ordens, sowie des Kaiserlich Russischen Sct. Annen-Ordens zweiter Classe.

D. Ferdinand Reich, Professor der Physik, Inspector der akademischen Gebäude und Sammlungen, auch Oberhüttenamtsassessor, (Bergrath), Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Julius Weisbach, erster Professor der Mathematik, (Bergrath), Ritter des Königlich Sächsischen Verdienst-Ordens.

Moriz Ferdinand Gätzschmann, Professor der Bergbaukunst und Bergamtsassessor.

D. Bernhard Cotta, Professor der Geognosie und Versteinerungskunde, Ritter des Großherzoglich Weimarischen weißen Falken-Ordens und des Kaiserlich Oesterreichischen Franz-Joseph-Ordens.

D. Carl Johann August Theodor Scheerer, Professor der

Chemie und Eisenhüttenkunde, Ritter des Königl. Norwegischen Sct. Olaf-Ordens.

D. Carl August Junge, zweiter Professor der Mathematik.

Franz Wilhelm Fritzsche, Professor der Hüttenkunde und Probirkunst, auch Oberhüttenamtsassessor.

*Lehrer der praktischen Markscheidekunst, — Obermarkscheider Leschner.

Eduard Heuchler, Lehrer der Zeichnen- und Civilbaukunst, auch Zeichnenlehrer bei der Bergschule, (Professor.)

*Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstyls, — Bergamtsassessor Kreßner.

*Lehrer der Löthrohrprobirkunst, — Oberhüttenamtsassessor Richter.

Lehrer der französischen Sprache, — D. Adolph Eduard Prölß, Tertius am Gymnasium zu Freiberg.

D. Albin Weisbach, Docent im Fache der Mineralogie an der Bergakademie und Lehrer der Mineralogie an der Bergschule.

Inter. Lehrer der Buchführung, — Hüttenraiter Gottschalk.

Hierüber:

Carl Heinrich Fischer, Amanuensis.

Ferner:

Carl Wilhelm Bellmann, Aufwärter und Hausmann.

August Heinrich Bellmann, Gehilfe beim hüttenmännischen Laboratorium.

Heinrich Julius Schubert, Aufwärter beim chemischen Laboratorium.

Bergakademische Modellirwerkstatt.

Carl Schumann, Modelleur, (Modellmeister.)

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/73
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bergakademische Mineralien-Niederlage.

Rudolph Benno Wappler, Administrator.

Bergmechanikus.

Wilhelm Friedrich Lingke, Inhaber des Ehrenkreuzes des Königl. Sächs. Albrecht-Ordens.

August Friedrich Lingke, Adjunct.

Bergschule zu Freiberg.

*Professor Heuchler.

Schichtmeister Christian Friedrich Neubert, Hauptbergschullehrer.

Moriz Tränckner, Oberlehrer an der Bürgerschule zu Freiberg.

*D. Albin Weisbach.

Maschinenpersonal.

Carl Julius Braunsdorf, Oberkunstmeister und Assessor in sämmtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-Sachen, Ritter des Königl. Sächs. Albrecht-Ordens.

Friedrich Wilhelm Schwamkrug, Oberkunstmeister und Assessor bei dem Oberhüttenamte, sowie in sämmtlichen Bergämtern in Maschinen- und Bau-Angelegenheiten, Ritter des Königl. Sächs. Albrecht-Ordens.

Carl Heinrich Döring, Kunstmeister, zugleich Administrator der Freiberger Bergmaterialien-Niederlage.

Carl Rudolph Bornemann, Kunstmeister.

Friedrich Herrmann Heinz, Maschinenbauconducteur.

Otto Siebdrat,
Carl August Gustav Lehmann, } Hüttenbauconducteure.

Oberhüttenamt.

Oberhüttenamts-Mitglieder.

Friedrich Moriz Ihle, Oberhüttenverwalter, (Bergrath.)

Oberhüttenamtsassessoren: Bergrath Reich,

Professor Fritzsche,

Friedrich Gustav Wellner, Oberhüttenmeister, Inhaber des Ehrenkreuzes des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens.

Hieronymus Theodor Richter, Hüttenchemiker und Lehrer der Löthrohrprobirkunst an der Bergakademie.

Thomas Friedrich Weber, Oberhüttenamts-Secretair und Gebührenkassen-Controleur, auch Hüttenknappschafts-Vorsteher.

Oberhüttenamts-Expedition.

Carl Wilhelm Lingke, Oberhüttenamts-Registrator, Gebühren-Einnehmer, Copist und Hüttenknappschaftsschreiber.

Carl Adolph Krause, Aufwärter.

Officianten.

Carl August Leschner, Hüttenmeister.*)

Eduard Gustav Müller, Hüttenmeister an der Halsbrückner Hütte, Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.

Johann Friedrich Theophilus Grimmer, Hüttenmeister an der Muldner Hütte.

Carl Gottlieb Gottschalk, Hüttenraiter.

Carl Gottlob Friedrich Franz, Hüttenschreiber an der Halsbrückner Hütte.

Moriz Liebegott Müller, Hüttenschreiber an der Muldner Hütte.

Otto Freiherr von Wagner, Hüttenschreiber an der Halsbrückner Hütte.

Heinrich Gustav Gläser, Hüttenwardein an der Halsbrückner Hütte.

---

*) Versorger der Schiedswardeingeschäfte.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/74
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Johann August Paul Hamann, Hüttenwardein an der Muldner Hütte.

August Fridolin Grützner, Carl Eduard Marhold, Gustav Julius Pilz, } Vicehüttenmeister.

Carl August Plattner, Hilfswardein.

Carl Heinrich Seeliger, Waagemeister an der Halsbrückner Hütte.

Ernst Woldemar Lippe, Waagemeister an der Muldner Hütte.

Emil Bernhard Albrecht, Bernhard Alexander Thiemann, August Klippgen, Paul Ferdinand Göldner, } Hüttengehilfen.

Friedrich Wilhelm Lorenz, Werkmeister an der Muldner Hütte.

Carl August Richter, Carl Julius Lewitzky, } Betriebssteiger an der Muldner Hütte.

Hierüber:

Carl Hattan, Administrator der Thurmhofer Ziegelhütte und der Speiseanstalt bei den fiscalischen Hüttenwerken.

Samuel Gotthelf Wagner, Schrotgießer.

Johann Heinrich Beyer, Hilfsofficiant bei den Hüttenwerken.

Lagerhalter bei der Blei-, Glätt- und Schrot-Niederlage.

August Friedrich Braun, Kaufmann in Freiberg.

Bergämter.

Altenberg.

Bergamts-Mitglieder.

Julius Friedrich Perl, Bergmeister.

Carl Gottlieb Lucius, Bergamts-Assessor und Actuar, auch Zehntenamts-Controleur.

Bergamts-Expedition.

Julius Emil Behr, Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchsführer und Copist.

*Gebührenkassen-Controleur, — Rechnungsrevisor Röllig.

August Ehrenreich Eckert, Aufwärter und Bote.

Markscheider.

Vacat.

Revierausschuß.

Wirkliche Mitglieder.

Ernst Wilhelm Nake, Gerichtsamtmann in Altenberg, Vorsitzender.

Stellvertretender Vorsitzender, — vacat.

Johann Georg Voigt, Bürgermeister emer. in Altgeising.

Stellvertreter.

E. Mauckisch, Advokat in Dippoldiswalde.

Ernst Wilhelm Riedel, Advokat daselbst.

Revier-Officiant.

Ferdinand Röllig, Bergrechnungsrevisor, Bergrendant und Gebührencassen-Controleur.

Andere Revier-Bedienstete.

Carl Gottlieb Jäpel, Carl Gotthelf Seifert, Friedrich Adolph Seitenmacher, } Zubußboten.

Carl Traugott Mende, Zubußbeibote.

Gruben-Officianten.

Louis Leonhard Nicolai, Zwitterstocksfactor, (Markscheider.)

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/75
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Otto Schmidhuber, Schichtmeister. *)
Carl Wilhelm Fischer, Schichtmeister.
Friedrich Traugott Ehrenreich Ehrlich, Schichtmeister.
Robert Moriz Wengler, Schichtmeister.
* Schichtmeister, — Hüttenverwalter Carl Klaunig zu Berggieshübel.
* Schichtmeister, — Schichtmeister Alexander Theodor Tittel zu Freiberg.
* Schichtmeister, — Hüttenmeister Rudolph Redtel zu Gröditz.
* Schichtmeister, — Hüttenverwalter Carl Gottlieb Wilhelm Kröner zu Schmiedeberg.
Heinrich Traugott Kirsten,
Heinrich Gotthelf Grumbt,
Christian Friedrich Knauthe, } Obersteiger 1. Classe.

Freiberg.

Bergamts-Mitglieder.

Bernhard Constantin Ludwig Braunsdorf, Bergmeister.
Ernst Adolph Becker, Bergschreiber, (Vicebergmeister.)
* Bergamts-Assessor, — Professor Gätzschmann.
Carl Herrmann Müller, Bergamts-Assessor, (Obereinfahrer.)
Ernst Eduard Bauer, Berggeschworner, (Vice-Obereinfahrer.)
Curt Alexander Richter,
Traugott Friedrich Graff, } Berggeschworne.
Paul Martin Kreßner, Bergamts-Assessor und Lehrer der Bergrechte und des bergmännischen Geschäftsstyls an der Bergakademie.

*) Wo die „Schichtmeister" nicht besonders als „Rechnungs- oder Betriebs-Schichtmeister" bezeichnet sind, vereinigen sie beide Functionen in sich.

Bergamts-Expedition.

Rudolph Eduard Gerlach, Bergamts-Auditor und verpflichteter Protokollant.
Ferdinand Winkler, Registrator und Gebühren-Einnehmer.
Carl Friedrich August Lohse, Gegenbuchsführer und Knappschaftsschreiber.
Julius Eduard Tamme, Gebühren-Controleur.
Moriz Meyer, Copist.
Robert Herrmann Kretzschmar, Aufwärter.
Friedrich Moriz Kluge, Bote.

Markscheider.

Christian Friedrich Leschner, zugleich Lehrer der praktischen Markscheidekunst an d. Bergakademie, (Obermarkscheider.)
Ferdinand Heinrich Steeger.

Hierüber:

Carl Wilh. Weinhold, Rißzeichner, (Markscheidergehilfe.)

Revierausschuß.

Wirkliche Mitglieder.

Ludwig Graube, Arsenikwerksbesitzer in Freiberg, Vorsitzender.
Ernst Klemm, Advocat daselbst, stellvertretender Vorsitzender.
Friedrich Ernst Theodor Nicolai, Stadtrath daselbst.
Bergrath Julius Weisbach, Professor an der Bergakademie daselbst.
Fünftes Mitglied — vacat.

Stellvertreter.

Eduard Gustav Müller, Amalgamirmeister auf Halsbrücke.
Eugen Wiedemann, Stadtrath in Freiberg.
Carl Ernst Petzschel, Schichtmeister auf Himmelsfürst Fdgr.
Moriz Ferdinand Gätzschmann, Professor an der Bergakademie zu Freiberg.
Moriz Tränckner, Oberlehrer an der Bürgerschule daselbst.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/76
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Expedition.

Friedrich Ferdinand Römpler, Registrator und Cassirer.
Carl Friedrich Horn, Aufwärter, Hausmann und Bote.

Revier-Beamte und Officianten.

Oberkunstmeister Braunsdorf, — siehe Maschinenpersonal.
Oberkunstmeister Schwamkrug, — siehe Maschinenpersonal.
Gustav Adolph Franke, Stollnfaktor.
Carl Gottlob Wöllner, Bergrechnungsrevisor.
Kunstmeister Bornemann, — siehe Maschinenpersonal.
Theodor Hertwig, Pochwerks-Inspector.
Christian Heinrich Schiffner, } Bergwar-
Curt Ernst Freiherr von Manteuffel, } deine.
Theodor Ewald Hesse, Schichtmeister bei der Revier-Wasserlaufs-Anstalt und den fiscal. Gruben, auch Specialcassenführer bei dem fiscal. Rothschönberger Stolln.
* Materialien-Niederlags-Administrator, — Kunstmeister Döring.
Maschinenbau-Conducteur Heinz, — siehe Maschinenpersonal.
Carl Gottlob Heerklotz, Bergknappschafts-Cassirer.
Bergmagazin-Verwalter, — vacat.
* Knappschaftsschreiber, — Gegenbuchsführer Lohse.
Friedrich Wilhelm Straßburger, Oberschmiedesteiger.
Heinrich Moriz Röhling, Assistent in der Bergrevierrechnungs-Expedition.
Carl Gottfried Küttner,
Fürchtegott Leberecht Hoyer, } Werkmeister.
Johann Gottfried Becher,

Andere Revier-Bedienstete.

Friedrich August Walther,
Johann Heinrich Rudolph, } Expedienten in der Bergrevierrechnungs-Expedition.
Carl Friedrich Wagner,

Ernst Friedrich Mehnert,
Carl Heinrich Steiger, } Revierzubußboten.
Ehregott Krumbiegel, Kornabmesser und Huthmann beim Bergmagazin.

Gruben-Officianten.

Christian Gotthold Kind, Betriebsschichtmeister auf Himmelfahrt Fdr., (Berggeschworner), Inhaber des Ehrenkreuzes des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens.
Johann Carl Traugott Hertwig, Rechnungsschichtmeister daselbst.
Friedrich Moriz Lindner,
Friedrich August Ehrenreich Behr,
Ludwig Moriz Pilz jun., } Schichtmeister.
Ernst Eduard Pilz sen.,
* Schichtmeister Hesse, — siehe Revier-Officianten.
Christian Heinrich Schwamkrug, Schichtmeister.
Carl Theodor Buschick, Betriebsschichtmeister auf Vereinigt Feld bei Brand.
* Schichtmeister, — Haupt-Bergschullehrer Neubert.
Emanuel Gottlieb Nestler, Betriebsschichtmeister auf Himmelsfürst Fdgr.
Carl Ernst Petzschel, Rechnungsschichtmeister daselbst.
Ernst Leberecht Claußnitzer,
Alexander Theodor Tittel, } Schichtmeister.
Carl August Gläser, Rechnungsführer beim fiscalischen Rothschönberger Stolln.
Carl Gustav Wagner, Controleur bei Himmelfahrt.

Obersteiger I. Classe.

Friedrich August Kunze, Röschenobersteiger, Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.
Wilhelm Ehregott Feuereisen, Obersteiger bei Churprinz Friedrich August Erbst., Inhaber der silbernen Verdienst-Medaille.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/77
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

August Friedrich Jobst, Obersteiger bei dem Rothschönberger Stolln,
Gotthelf Friedrich Schmieder, Röschenobersteiger.
Gottfried Wilhelm Band, Obersteiger bei Vereinigt Feld bei Brand.
Moriz Eduard Kind, Obersteiger bei Alte Hoffnung Gottes Erbst.
Friedrich Wilhelm Weichelt, Obersteiger bei Alte Hoffnung Erbstolln zu Schönborn.
Carl August Forberg, Obersteiger bei Vereinigt Feld bei Brand.
August Eduard Renkewitz, Obersteiger bei Segen Gottes Erbstolln.
Edmund Irenäus Backofen, Obersteiger bei Himmelsfürst Fdgr.
August Gottlieb Teuchert, Obersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.
Carl Gustav Wagner, Obersteiger bei Beschert Glück Fdgr.

Marienberg.

Bergamts-Mitglieder.

Oswald Ehrhard Römisch, Bergmeister.
Adolph August Friedrich Thiele, Berggeschworner.
Georg Benno von Heynitz, Bergamts-Assessor.

Bergamts-Expedition.

Carl August Voigt, Control. beim Zehntenamte, Registrat., Gebühren-Einnehmer, Gegenbuchsführer u. Copist.
*Gebührenkassen-Controleur, — Bergrendant Leibiger.
Christian Friedrich Gobsch, Aufwärter.
Christian Friedrich Eduard Oehme, Bote.

Markscheider.

Friedrich Eduard Neubert, zugleich Bergmagazin-Verwalter zu Marienberg und Annaberg, sowie auch Bergkirchen-Vorsteher und Schichtmeister zu Annaberg.

Revierausschuß.

Wirkliche Mitglieder.

D. Christian Friedrich Schubert, Lehrer der Mathematik an der Realschule zu Annaberg, Vorsitzender.
Richard Weisbach, Rechtsanwalt in Marienberg, stellvertretender Vorsitzender.
Carl Seelig, Tuchfabrikant in Annaberg.

Stellvertreter.

Ferdinand Lipfert, Kaufmann in Annaberg.
Carl August Kempe, Justitiar in Marienberg.
Friedrich Alwin Ferdinand Heß, Schichtmeister in Annaberg.

Revier-Officianten.

Friedrich August Laue, Rechnungsrevisor und Gewerkenprobirer.
*Bergmagazin-Verwalter zu Marienberg und Annaberg, — Markscheider Neubert.
*Bergmagazin-Controleur und Knappschaftsschreiber zu Annaberg, — Markscheider Ströbel.
*Bergmagazin-Controleur und Knappschaftsschreiber zu Marienberg, — Schichtmeister Hennig.
Hieronymus Oesterreich, int. Administrator des Ehrenfriedersdorfer Revierarsenikwerks.

Andere Revier-Bedienstete.

Carl Wilhelm Siegert, Werkmeister.
Carl August Göpel,
Gustav Louis Hinkel,
Ludwig Heinrich Müller, } Zubußboten.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/78
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Gruben-Officianten.

August Friedrich Ströbel, Schichtmeister, auch Bergmagazin-Controleur und Knappschaftsschreiber zu Annaberg, (Markscheider.)

Christian Friedrich Hennig, Schichtmeister, Bergmagazin-Controleur und Knappschaftsschreiber zu Marienberg, ingleichen Rechnungsführer beim Reitzenhainer und Grüner Zeuggraben, sowie beim Revierpochwerke zu Geringswalde, Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.

* Schichtmeister zu Annaberg, — Markscheider Neubert.

* Schichtmeister ebendaselbst, — Schichtmeister Richter zu Schedewitz.

Ottomar Tröger, Schichtmeister, (Berggeschworner zu Preßnitz in Böhmen.)

Louis Alexander Scheidhauer, Carl Wilhelm Hecht, } Schichtmeister.

Friedrich Julius Weiß, Schichtmeister, (Markscheider.)

* Schichtmeister, — Zubußbote Hinkel.

* Schichtmeister, — Schichtmeister Poller, zu Schwarzenberg.

* Schichtmeister, — Schichtmeister Heyn, zu Schwarzenberg.

Friedrich Alwin Ferdinand Heß, Schichtmeister.

Friedrich Hermann Grellmann, Schichtmeister.

Bei der Bergkirche zu Annaberg ist

Carl August Dietrich, Diaconus an der Hauptkirche, als Bergprediger und

Organist, — vacat, sowie

Christian Friedrich Reuther, Untersteiger, als Kirchvater angestellt.

Schwarzenberg.

Bergamtsmitglieder.

Julius Bernhard von Fromberg, Bergmeister, (Bergrath.)

Carl Wilhelm Oehler, Bergschreiber.

Theodor William Tröger, Berggeschworner.

Gustav Adolph Netto, Berggeschworner, (Vice-Obereinfahrer.)

Friedrich Gotthold Troll, Julius Magnus Lippmann, } Berggeschworne.

Bernhard Theodor Leonhardi, Bergamts-Assessor.

Bergamts-Expedition.

Ernst Moriz Böhme, Bergamts-Auditor und verpflichteter Protokollant.

Wilhelm Leberecht Drese, Registrator, Gebührenkassen-Controleur und Gegenbuchsführer.

Johann Gotthelf Stiebitz, Controleur beim Zehntenamte, Gebühren-Einnehmer und Copist.

Franz Friedrich Hahner, Aufwärter.

Christian Traugott Liebert, Bote.

Markscheider.

Gustav Friedrich Pilz, zugleich Bergwardein.

Heinrich Moriz Reichelt, zugleich Schichtmeister.

Revierausschuß für die Schneeberger Revierabtheilung.

Wirkliche Mitglieder.

Friedrich Gotthold Oehlschlägel, Bergmeister und Blaufarben-Communfactor in Schneeberg, Vorsitzender.

Ludolph Herrmann Kasten, Gerichtsamtmann in Schneeberg, stellvertretender Vorsitzender.

Eduard Wimmer, Bürgermeister daselbst.

Stellvertreter.

Hugo Edler von Querfurth, Eisenhüttenwerks-Director in Wildenthal.

Universitätsbibliothek Freiberg http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/79 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Arthur Zeune, Hüttenwerksbesitzer in Beierfeld.
Richard Clauß, Bürgermeister in Neustädtel.

Revierausschuß für die Johanngeorgenstädter Revierabtheilung.

Wirkliche Mitglieder.

Carl Friedrich Wilhelm Anton Heyn, Schichtmeister, Vorsitzender.
Fedor Degen, Apotheker in Johanngeorgenstadt, stellvertretender Vorsitzender.
Eduard Wilhelm Breitfeld, Hammerwerksbesitzer zu Erla.

Stellvertreter.

Gustav Eduard Troll, Rathmann in Johanngeorgenstadt.
Herrmann Gustav Poller, Schichtmeister daselbst.
Moriz Schmidt, Kaufmann daselbst.

Revierausschuß für die Scheibenberger Revierabtheilung.

Wirkliche Mitglieder.

Constantin Cäsar Kellermann, Advocat in Scheibenberg, Vorsitzender.
Johann Gottlob Leonhardt, Hüttenwerksbesitzer in Raschau, stellvertretender Vorsitzender.
Hermann Moriz Garten, Finanzprocurator und Advocat in Schwarzenberg.

Stellvertreter.

Christian Carl Gottlieb Schubert, Schichtmeister in Crandorf.
Hermann August Oehme, Schichtmeister in Raschau.
Carl Eduard Mannsfeld, Advokat in Schwarzenberg.

Revier-Officianten.

Friedrich August Laue, Rechnungsrevisor in Marienberg.

August Leberecht Schweigert, Rechnungsrevisor zu Schneeberg.
Carl August Schreyer, Rechnungsrevisor, Schichtmeister, Rechnungsführer bei der Revierverwaltungs-Casse, ingleichen Interims-Knappschaftsschreiber im Schwarzenberger und Eibenstöcker Revier.
Otto Friedrich Ferdinand Jacobi, Stollnvorsteher, Schichtmeister, Bergmagazin-Controleur, Knappschaftsvorsteher und int. Bergmagazin-Verwalter zu Schneeberg.
* Bergwardein, — Markscheider Pilz zu Schneeberg.
Carl August Wagner, Bergmagazin-Controleur zu Johanngeorgenstadt, Bergwardein, (Zehntner.)
* Bergmagazin-Verwalter zu Johanngeorgenstadt, — Schichtmeister Funkhänel.
* Knappschaftsschreiber in Johanngeorgenstädter Revier, — Schichtmeister Ring.
* Knappschaftsschreiber in Voigtländischer Revierabtheilung, — Schichtmeister Helsig.
* Rechnungsführer bei der knappschaftl. Turfstecherei zu Johanngeorgenstadt, — Schichtmeister Hunger.
Hermann Carl Emil Otho, Bergmagazin-Verwalter, Knappschaftsschreiber, Berg-Hospitalrechnungsführer und Schichtmeister zu Schneeberg.

Andere Revier-Bedienstete.

Johann Christian Seidel, Zubußbote.
Christian Gottlieb Gramer,
August Moriz Gruber,
Carl August Göpel,
Ludwig Heinrich Müller,
Eduard Mühlmann,
} Zubußboten.

Gruben-Officianten.

Heinrich Schmidhuber, consortschaftlicher Betriebsschichtmeister, (Berggeschworner.)

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/80
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Carl Wilhelm Schmidt, consortschaftlicher Schichtmeister für das Materialienwesen, (Markscheider.)

Traugott Scheidhauer, consortschaftlicher Rechnungsschichtmeister und Vorsteher der Bergknappschaft, (Bergfactor.)

Christian Gotthold Funkhänel, Schichtmeister und Bergmagazinverwalter, Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.

Carl August Ring, Schichtmeister.

* Schichtmeister, — Stollnvorsteher Jacobi.

Ernst Julius Hungar,
Christian Gottlieb Arnold, } Schichtmeister.

Christian Carl Gottlieb Schubert,
Carl Heinrich Leonhard Heubner, } Schichtmeister.

Ernst Julius Richter, Schichtmeister, (Bergfactor.)

* Schichtmeister, — Markscheider Reichelt.

* Schichtmeister, — Rechnungsrevisor Schreyer.

Carl Wilhelm Anton Heyn,
Hermann Gustav Poller,
Carl Friedrich Wagner,
August Herrmann Oehme,
Friedrich Albin Ferdinand Heß,
Roderich Alfred Helfig,
Hermann Carl Emil Otho,
Carl William Ring jun.,
Carl Julius Böhmer,
Carl Franke,
Paul Weiß, } Schichtmeister.

Hierüber:

Julius Alexander Schweigert, Expedient bei der consortschaftlichen Schichtmeister-Expedition.

Berg- und Hütten-Physici.

Dr. Gustav Ettmüller, Berg- und Hütten-Physicus zu Freiberg.

Dr. Heinrich August Gruber, Berg-Physicus und Chirurgus zu Johanngeorgenstadt.

Dr. Carl Rudolph Lechla, Berg-Physicus zu Altenberg.

Dr. Wilhelm Eduard Wimmer, Berg-Physicus zu Schwarzenberg.

Bergarzt.

Johann Richard Vettermann, zu Neustädtel.

Hüttenärzte.

Dr. Bernhard Dreschke, für die Muldner Schmelzhütten.

Dr. Heinrich Eduard Weickert, für die Halsbrückner Hüttenwerke.

Med. pract. Hermann Helmert, für den Kupferhammer Grünthal.

Berg-Chirurgen.

August Ferdinand Gruner zu Geier und Ehrenfriedersdorf.

Dr. Johann Traugott Weidner zu Berggießhübel.

Med. pract. Ferdinand Müller zu Lauenstein.

Kupferhammer Grünthal.

Rudolph Hering, Factor, (Bergrath.)

Friedrich Moriz Heym, Cassirer und Rechnungsführer.

Gustav Albin Winkler, Werk- und Walz-Meister.

Traugott Julius Neubauer, Werkschreiber.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/81
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Blaufarbenwerke.

Blaufarbencommission.

Siehe Berghauptmannschaft.

Blaufarbencommunfactorie zu Schneeberg.

Friedrich Gotthold Oehlschlägel, Blaufarben-Communfactor, (Bergmeister.)
August Fischer, Expedient.
Samuel Marx, Kobaltüberraiter.

Königl. Blaufarbenwerk zu Oberschlema.

Otto Friedrich Köttig, Factor.
Hermann Scheidhauer, } Hüttenmeister.
Christian Friedrich Lohse, }
Johann Friedrich Bauer, Cassirer und Knappschaftsschreiber.
Anton Müller, Hüttengehilfe.

Privat-Blaufarbenwerks-Verein.

Bevollmächtigte.

Dr. Johann Wilhelm Beck, Appellationsgerichts-Präsident in Leipzig, Comthur des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens, Vorsitzender.
Johann Friedrich Uhlmann, Kaufmann in Schneeberg.
Heinrich Meyer, Kaufmann in Lößnitz.
Dr. Eduard Friederici sen., Domherr in Leipzig.
Dr. Eduard Gaudlitz, Advocat in Leipzig.
Dr. Kormann, Hofrath in Leipzig.

Gemeinschaftliche Administration zu Pfannenstiel.

Curt Alexander Winkler, Hütteninspector und Betriebsbeamter, (Oberschiedswardein.)

Carl Heinrich Beck, Cassenbeamter, (Buchhalter.)
Carl August Straßburger, }
Carl Julius Böhmer, } Hüttenmeister.
Christian Gotthold Hesse, }
Carl Eduard Faltin, Hüttengehülfe und Chemiker.

Gerichtsverwalter.

Otto Hermann Krause, Bürgermeister in Lößnitz.

Hierüber:

Carl August Schmidt, Werkschreiber.

Emeritirt.

Christian Friedrich Brendel, Bergrath und Ritter des Königl. Sächs. Verdienst-Ordens.
Wilhelm Fischer, Bergmeister.
Carl Gottlieb Richter, Oberbergamts-Canzlei-Inspector. Inhaber der goldnen Verdienst-Medaille.
Carl August Grützner, Hüttenschreiber.
Christian August Schulze, } Farbenmeister.
Adolph Friedrich Escher, }
Carl August Ring, Zehnten-Controleur.
Carl Gustav Brändel, } Zubußboten.
Carl August Werner, }
Carl Gottlieb Arnold, Zubußbeibote.
Carl Friedrich Thronike, Bergamts-Aufwärter.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/82
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Verzeichniß der Vorsteher und Aeltesten sämmtlicher Bergknappschaften.

Hüttenknappschaft zu Freiberg.

Knappschafts-Vorsteher.

*Oberhüttenamts-Assessor Weber.
*Oberhüttenamts-Registrator, Knappschaftsschreiber Lingke.

Knappschafts-Aelteste.

Carl Wilhelm Thube, Portier an der Halsbrückner Hütte.
Joseph Friedrich Weber, Röststeiger an der Muldner Hütte.
Christian Gottlieb Voigt, Wäscharbeiter beim Amalgamirwerke.
Christian Friedrich Böhme, Nachtsteiger an der Halsbrückner Hütte.
Carl Gotthelf Dachselt, Erzwieger daselbst.
Carl Friedrich Traugott Fleischer, Nachtsteiger an der Muldner Hütte.
Carl Gottfried Franke, Schmelzsteiger daselbst.
August Wilhelm Schulze, Betriebssteiger an der Halsbrückner Hütte.
Samuel Leberecht Dietze, Werkmeister daselbst.
Carl Gottlob Streller, Kohlenmesser an der Muldner Hütte.

Altenberg.

Knappschaftskassen-Vorsteher.

Carl Benjamin Puschbeck, Obersteiger.

Knappschafts-Aelteste.

Friedrich Traugott Städter,
Carl Heinrich Zechel,
Friedrich Ehregott Krügner,
Carl Friedrich Langbein,
} Obersteiger.
Carl Gotthelf Liebeheim, Steiger.

Knappschafts-Leichenbitter.

Carl August Eckert.

Freiberg.

Bergknappschafts-Vertreter.

a) Wirkliche Vertreter.

August Heinrich Milde aus Kleinwaltersdorf, Doppelhäuer.
Edmund Irenäus Backofen, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester auf Himmelsfürst Fdgr.
Carl Ernst Petzschel, Rechnungsschichtmeister auf Himmelsfürst Fdgr.
Christian Heinrich Schiffner, Bergwardein zu Freiberg.
Moriz Eduard Kind, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester auf Alte Hoffnung Gottes Erbstolln zu Kleinvoigtsberg.

b) Stellvertreter.

Johann Paul Herrmann Poppe, Registerschreiber bei Himmelsfürst Fdgr.
Gottlieb Leberecht Hänlein, Vice-Obersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.
Carl Gottlob Schreyer, Bergmaurer bei Himmelsfürst Fdgr.
Carl Gustav Wagner, Controleur bei Himmelfahrt Fdgr.
Traugott Leberecht Veit, Maurersteiger bei Himmelfahrt Fdgr.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/83
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Knappschafts-Aelteste.

Friedrich August Beyrich,
Johann Samuel Weinhold,
Johann Samuel Ehregott Kühn, } Obersteiger.

Knappschafts-Grabebitter.

Carl Gottlob Stiehl.

Marienberg.

Knappschafts-Vorsteher.

a) zu Annaberg.

*Knappschaftsschreiber, — Markscheider Ströbel.
Christian Gottlieb Grund, Stollnobersteiger.
Friedrich August Wagner,
Gottlob Friedrich Müller, } Obersteiger.
Johann Gottlieb Köhler,

b) zu Marienberg.

*Knappschaftsschreiber, — Schichtmeister Hennig.
Carl Christian Schmidt, Stollnobersteiger.

c) zu Geier.

*Knappschaftsschreiber, — Schichtmeister Hennig.

d) zu Ehrenfriedersdorf.

*Knappschaftsschreiber, — Schichtmeister Hennig.
Friedrich Ehregott Fiedler, Steiger.

Knappschafts-Aelteste.

a) zu Annaberg.

Carl August Hoffmann, Steiger.
Carl Friedrich Wilhelm Siegert, Werkmeister.

b) zu Marienberg.

Christian Gottlieb Ehnert, Stollnobersteiger.
Carl Christian Gottlob Grämer, Steiger.

c) zu Ehrenfriedersdorf.

Johann Gottlieb Kandler, Steiger.

Schwarzenberg.

Knappschafts-Vorsteher zu Schneeberg.

*Bergfactor Scheidhauer.
*Stollnvorsteher Jacobi.

Knappschafts-Aelteste.

a) zu Eibenstock.

Johann David Hünig,
Samuel Friedrich Thalwitzer,
Carl Gotthold Großer,
August Gottlieb Siegel,
Carl August Reißmann, } Steiger.

b) zu Johanngeorgenstadt.

Christian Gottlieb Seidel,
Gustav Adolph Schlegel, } Obersteiger.

Johann Christian Becher,
Traugott Friedrich Troll,
Christian Gotthilf Becher,
Carl Traugott Gündel, } Steiger.

c) zu Schneeberg.

Gottlob Friedrich Gerber,
Adolph Moriz Schaarschmidt,
Carl August Zier, } Obersteiger.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/84
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Carl Scheidhauer,
Johann Benjamin Voigt,
Heinrich Eduard Röhling,
Traugott Heinrich Bock,
Albrecht Hartmann,
} Obersteiger.

Johann Christian Hahn,
Friedrich Gottlieb Pausch,
Johann Maximilian Graff,
} Steiger.

Franz Joachim Treskow, Werkmeister.
Johann Gotthold Pechstein, Steiger.

d) zu Schwarzenberg.

Christian Gottlieb Schulz,
Carl Robert Frenzel,
Friedrich Albrecht Weber,
Christian Friedrich Schmiedel,
} Obersteiger.

e) im Voigtlande.

Friedrich Wilhelm Dörfel,
August Bruno Kunz,
Johann Gottlob Hellmich,
} Steiger.

f) zu Scheibenberg.

Gottlob Friedrich Müller,
Friedrich August Wagner,
} Obersteiger.

g) zu Oberwiesenthal.

Johann Gottlieb Köhler, Obersteiger.

h) zu Hohenstein.

Julius Victor Repmann, Steiger.

Emeritirt.

Johann Traugott Zimmermann, Werkmeister und Knappschafts-Aeltester in Freiberg.

Carl Gotthold Friedrich Kuhnert, Hüttenknappschafts-Aeltester, Inhaber der silbernen Verdienstmedaille.

Carl Gotthold Küchenmeister,
Israel Friedrich Schmidt,
} Hüttenknappschafts-Aelteste.

Daniel Gottfried Fickert, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester in Freiberger Revier.

Carl Gottlieb Fickert, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester ebendaselbst.

Carl Gottlieb Lehmann, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester in Altenberger Revier.

Gotthelf Emanuel Richter, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester ebendaselbst.

Gottfried Leberecht Richter, Stollnobersteiger und Bergknappschaftskassen-Vorsteher in Freiberger Revier.

Johann Gottlieb Backofen, Obersteiger ebendaselbst.

Johann Traugott Friedrich Zimmermann, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester ebendaselbst.

Johann Traugott Bertram, Werkmeister in Freiberg.

Carl Friedrich Kräher, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester in Freiberger Revier.

August Friedrich Beier, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester ebendaselbst.

Verzeichniß der Verstorbenen.

Den 24. Januar 1858: Johann Wilhelm Spindler, emer. Bergamtsaufwärter zu Altenberg.

Den 12. Februar 1858: Carl Friedrich Kopper, Administrator des Revierarsenikwerks bei Ehrenfriedersdorf.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/85
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Den 12. December 1857: Carl Friedrich Neubert, Obersteiger und Knappschafts-Vorsteher zu Geyer.

Den 20. Februar 1857: Gottlob Heinrich Schubert, Obersteiger und Knappschafts-Vorsteher zu Annaberg.

Den 11. Januar 1858: Gottlieb Heinrich Heimann, Steiger und Knappschafts-Aeltester zu Johanngeorgenstadt.

Den 16. Juni 1858: Christian Traugott Meinhold, emer. Berggeschworner in Schönheide.

Den 16. Juli 1858: Carl Gottlob Hahn, Obersteiger und Knappschafts-Aeltester zu Schneeberg.

B.

Freie und eigenthümliche Aufsätze vermischten Inhaltes.

I. Anwesenheit J. J. M. M. des Königs und der Königin, sowie J. J. K. H. H. des Kronprinzen und der Kronprinzessin in Schwarzenberg.

Am 11. Mai 1858 fand die feierliche Eröffnung der Zwickau-Schwarzenberger Staatseisenbahn statt. Seine Majestät der König nebst Ihrer Majestät der Königin und Ihren Königlichen Hoheiten dem Kronprinzen und der Kronprinzessin geruheten die Feier durch Ihre Theilnahme daran zu verherrlichen und langten, von Zwickau kommend, bald nach 12 Uhr Mittags mit den Herren Staatsministern Freiherrn von Beust und Behr, den Gesandten Preußens und Bayerns, den Mitgliedern beider Kammern der Ständeversammlung, sowie einer großen Anzahl höherer Staatsbeamten und anderer distinguirten Personen, auf dem durch Flaggen, Ehrenpforten und sonst festlich

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/86
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

geschmückten Bahnhofe zu Schwarzenberg an, woselbst die Allerhöchsten Herrschaften von einer aus circa 500 Mann bestehenden Bergparade, an welche sich die Hüttenarbeiter des Herrn Hammerwerksbesitzer Breitfeld in Erla und der Herren Arsenikwerksbesitzer Zeune in Beierfeld und Leonhard in Raschau angeschlossen hatten, sowie von der hiesigen Schützen-Compagnie, den Corporationen der Königlichen und städtischen Beamten und dem größten Theil der Bürgerschaft und Amtslandschaften mit allgemeinem Jubel empfangen wurden.

Nach beendigter Feier geruheten Ihre Majestäten und Königliche Hoheiten die Anlagen des Ottensteins mit Ihrer Gegenwart zu beehren und sodann bei der Rückkunft die im Bahnhofe aufgestellten Bergproducte in Augenschein zu nehmen. Diese Producte waren in 2 bis 3 Ellen hohen Haufen aufgestellt und hatte man hauptsächlich hierbei auf solche Producte Rücksicht genommen, welche künftighin zum Bahntransport gelangen werden, daher befanden sich unter diesen Producten nicht nur Eisenerze, Braunstein, Kiese aller Art und Zinkblende in massigen Stücken, sondern auch Kalkstein, Marmor vom Fürstenberg und Schiefer von Lößnitz. Nach erfolgter Besichtigung dieser Producte, begaben Sich Allerhöchstdieselben in die mit Guirlanden begränzte Güterhalle zu einem Déjeûné dinatoire, woran über 300 eingeladene Gäste Theil nahmen, worauf Allerhöchdieselben gegen 5 Uhr nach Zwickau zurückkehrten.

II. Geschehene Ausführungen und dabei erlangte Producte beim Königl. Kupferhammer zu Grünthal im Jahre 1857.

Von der Königlichen Verwaltung daselbst.

1) Die Nickelschlackenarbeiten wurden nur im Quartal Reminiscere und einige Wochen im Quartal Trinitatis betrieben und zwar wurden

209 Ctr. 69 ℔ vorgebrannter Kupferstein und Lech verspurt und hierbei
3 = 80 = gesaigertes Blei,
55 = 15 = rohe Speise,
47 = 86 = Kupferstein und
4 = 80 = Ofenbrüche

erhalten, hierauf folgte eine Schlackenarbeit mit überhaupt

1283 Ctr. 42½ ℔ diversen Schlacken,

welche theils von der sub 2 gedachten Saigerarbeit, theils von der sub 3 erwähnten Kupferraffination abstammten. Ausgebracht wurde

58 Ctr. 40 ℔ gesaigertes Blei,
42 = 30 = rohe Speise,
197 = 25 = Kupferstein,
25 = 20 = Ofenbrüche.

Bei der demnächst ausgeführten Speiseraffination wurden überhaupt

108 Ctr. 10 ℔ rohe Speise

vorgelaufen und hierbei

40 Ctr. 60 ℔ raffinirte Nickelspeise,

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/87
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

2 Ctr. 20 ℔ gesaigertes Blei,
79 = 50 = Kupferstein,
4 = 50 = Ofenbrüche

erhalten.

Endlich wurden noch

77 Ctr. 8 ℔ zugebrannter Kupferstein schwarz gemacht und dabei
18 = 79 = Schwarzkupfer mit einem Kupferinhalt von 13 Ctr. 90 ℔ und
15 = 19 = Kupferlech mit einem Kupferinhalt von 8 Ctr. 20 ℔

gewonnen.

2) Die im Jahre 1856 begonnenen Saigerarbeiten wurden fortgesetzt und resp. vollendet; es wurden daher noch

3 ordinäre Frischen ausgeführt, wobei man 190 Frischstücke erhielt, welche abgesaigert

523 Ctr. 6 ℔ Werkblei mit
96 ℔ 64 ℔thl. Silber,
142 = 64 = Kühnstöcke mit
94 Ctr. 89,3 ℔ Kupfer und
86 Ctr. 2 ℔ Saigerdörner

lieferten.

Diese letzteren gelangten mit den übrigen Nebenproducten von der vorjährigen Saigerarbeit zur Gekrätz- oder Dörner-Arbeit, so daß überhaupt noch

1542 Ctr. 85 ℔

dergleichen Nebenproducte in Arbeit kamen.

Man erhielt hierbei

352 Dörnerstücke, welche gesaigert

947 Ctr. 32 ℔ Dörnerblei mit
66 ℔ 83,1 ℔thl. Silber und
124 Ctr. 41 ℔ Kühnstöcke mit
58 Ctr. 20 ℔ Kupfer und
113 Ctr. 53 ℔ Saigerdörner,
240 Ctr. — ℔ bleiische Schlacken und
19 Ctr. — ℔ Ofenbrüche

gewährten.

Die hierbei erhaltenen Kühnstöcke wurden mit den im vergangenen Jahre erzeugten gedarrt und diese gesammten Darrlinge an die Kupferraffination abgegeben, das Werkblei, soweit es treibewürdig war, abgetrieben, das silberärmere an die Freiberger Hütten verkauft.

Alle bei dieser Gekrätzarbeit erhaltenen Nebenproducte und Schlacken wurden, soweit solche prävalirend bleiisch waren, nochmals verändert und hierbei noch

43 Ctr. 50 ℔

Schlackenblei gewonnen, die hierbei gefallenen Schlacken und übrigen anderen Gekrätze aber an die Nickelschlackenarbeit abgegeben.

3) Die Raffination von Rohkupfer war im Jahr 1857 umfangreicher als in allen früheren Jahren; es wurde nicht allein von den Freiberger Hütten ein größeres Quantum Rohkupfer geliefert, sondern auch aus dem Auslande dergleichen Kupfer angekauft und hiernächst die bei den ausgeführten Saiger- und Nickelschlacken-Arbeiten erhaltenen Darrlinge und Schwarzkupfer diesem Prozesse übergeben.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/88
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

In zwei Raffinircampagnen wurden überhaupt

2522 Ctr. 85 ℔ Roh-, Schwarz- und andere diverse Kupfer raffinirt und hierbei

1921 Ctr. 107½ ℔ Raffinat,
28 = 73 = Gaarkupfer,
37 = 72 = einmal verblasenes,
30 = 57 = unverblasenes,
11 = 55 = Kupfergekrätz

ausgebracht und außerdem

31 Ctr. — ℔ unveränderte
112 = — = veränderte Raffinirschlacken und
4 = — = Ofenbrüche

erhalten.

4) Noch schwunghafter als im Jahre vorher wurde die Kupferwaarenfabrikation betrieben.

Es kamen überhaupt in Arbeit

6126 Ctr. 31⅝ ℔ diverse Kupfer,

hieraus wurden erzeugt:

6011 Ctr. 66½ ℔ diverse Kupferwaaren, Raffinatgußkupfer, Abschnittkupfer und Kupferasche;

ferner wurden aus

359 Ctr. 67 ℔ Weichblei,
344 Ctr. 76 ℔ Bleiwaaren

dargestellt.

Von obigen erzeugten Kupfer- und Blei-Waaren und anderen Producten bei der Saiger- und Nickelschlackenarbeit wurden verkauft

5470 Ctr. 58½ ℔ Kupferwaaren,
346 = 40½ = Raffinatgußkupfer,
40 = 16 = Abschnittkupfer,
38 = 12 = Kupferasche,
237 = 82½ = Bleiwaaren,
14 = 23 = Weichblei,
19 = 53 = Rohzink,
40 = — = raffinirte Nickelspeise,

hierüber

104 ℔ 64 ℔thl. Brandsilber an die Königliche Münze,

636 Ctr. 79 ℔ Werkblei mit 41 ℔ 43 ℔-theilen Silber an die Freiberger Hütten.

Universitätsbibliothek Freiberg
http://digital.slub-dresden.de/id114948747-18590000/89
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG